

erscheint täglich
um 6½ Uhr.
Abonnement und Geschichte
Schenkung 33.
Redakteur Dr. Härtner.
Redaktion 11–12 Uhr.
Sammelzeit von 4–5 Uhr.
Zeitung für die nächsten
Tage in den Wochentagen
um 5 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Umschlag des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Sonntag den 25. Februar.

N° 56.

1872.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Montag den 26. Februar a. e. Abends 1½ Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Bau- und Deponie-Ausschusses über a) Feld- und Wiesenverpachtungen, b) Nachforderung zum Schleuhengbau zwischen der Moritz- und Erdmannstraße, c) Schleuhengebau in der Ulrichstraße n. d.) Arealverkauf an der Thalstraße, e) Abbruch des Filterbassins der Wasserleitung im Connewitzer Holze n., f) Herstellung der fortgesetzten Brandwasserstraße (Ulrichstraße).
- II. Gutachten des Schulausschusses über a) Herabsetzung der Pflichtstundenzahl auf 16, resp. 18 für diejenigen Lehrer an den Gymnasien, der Realschule und den höheren Bürgerschulen, welche das 60. Lebensjahr erfüllt haben, b) die Verschönerung der Lehrer anderer Volksschulen auf Ertheilung von wöchentlich 28 Stunden Unterricht.

Bersteigerung von Baupläzen an der Humboldtstraße.

Zwei der Stadtgemeinde gehörige Baupläze an der Humboldtstraße (zwischen der

Wittenauer- und Porzsingstraße) von 564 m M. – 1760 m El. und 965 m M. – 3010 m El.

Dr. Luthardt's siebenter Vortrag.

Der siebente Vortrag, welchen Dr. Luthardt am 23. Februar hielt, handelte von der Stellung des Staates zum Christentum.

Seine Worte richten sich gegen die Theorie, dass der Mensch hinaus in den weiten Kreis des öffentlichen Lebens. Und wenn sich dann auch der Mann wieder ein Haus gründet, so kann er doch nicht bloß seinem Hause, sondern zu seiner Zeit und Kraft zugleich dem öffentlichen Leben an. Er trägt den Geist des öffentlichen Lebens, des Volkes und Staates in sein Haus hinein, er macht die Stellung und die Werte seines Hauses dem öffentlichen Leben hinzu. Das Geist ist eines Volkes und Staates ist das höchste Interesse heraus. Wir tadeln den Mann, der nur seinem Hause lebt. Denn wir haben mit Gott mit der Geburt zugleich in den Rahmen des nationalen Lebens eingetreten, ebenso auch mit bewusstem Willen demselben angehören. Auf Kosten des Staates ist ein staatliches Geschäft". Dies ist allerdings übertrieben und von den antiken Ansprüchen aus getrennt, welche nichts Höheres kennt als den Staat. Wir kennen höhere Ziele der Menschheit. Aber wenn wir das Höchste das Höchste nennen, so nennen wir doch auch das nach der Analogie des Staates.

Wie ist es nun zu Staaten gekommen? und vorin besteht das Wesen des Staates? Die staatliche Form der menschlichen Sitten wird keine ewige sein, wie sie keine ewigkeitsähnliche ist. In der Weltperiode des vollkommenen "Reiches Gottes" wird es keine Staaten geben; und es hat eine Zeit am Anfang der Menschheit gegeben, in welcher keine Staaten waren. Der Staat ist ein Produkt der Geschichte. Was ist er geworden? Es gibt verschiedene Ansichten darüber. Die eine lässt ihn aus der Familie hervorgehen, die andere durch Vertrag geschaffen werden, die dritte auf dem Wege der Gewalt entstehen.

Die erste Ansicht hat etwas Naives und Gutheitiges und liegt dem einfachen Denken am nächsten. Der Staat, so scheint es, ist eine Erweiterung der Familie; man hat die Autorität des Haushalters übertragen auf das Haupt dieses Hauses; nennen wir doch den Fürsten Landesherr. Aber es sind zwei ganz verschiedene Völker, die Familie und der Staat: die Familie ist Welt der Freiheit und Sittes, in welcher freies Leben und liebende Hingabe herrscht; der Staat ist Welt des Rechtes, in welcher der strenge Geist des Rechtes und Gesetzes und sein Zwang herrscht. Beides muss sein; aber Beides ist verschieden; der Staat kann nicht ein natürliches Ergebnis der Familie sein, denn er hat eine andere Seele; er ist nicht ein naturwüchsiger Produkt wie die Familie, sondern geschichtlich ge- worden.

Durch freie Vereinigung der Einzelnen, durch Vertrag geworden — sagen die Anderen. Diese Sicht vom Vertrag, welche den freien Willen im Einzelnen, der Menschen zur Grundlage des Staates macht, ist besonders von Rousseau ergriffen worden und wirkt, wenn auch in gewissem Ausmaße noch fort. Aber durch bloße Vereinigung kommt kein Staat zu Stande, und der Staat muss eine stärkere Grundlage haben als die des Vertrags; wenn ein Volk in ungeordnetem und geschlossenem Zustande lebt, hat es eben keinen Willen der Ordnung, und wilde Völker benötigen sich eben nicht.

Der Staat ist durch Gewalt gegründet, sagen die Dritten, und die Gewalt kann, reihen ihn an. Die letzte Form ist die Despotie, und die Despotie ist der Kampf der Freiheit der Völker um den Despoten der Gewaltvertreter. Diese Sicht ist besonders von pädagogischen Schriftstellern

Flächeninhalt, der Erste mit 18,12 M. – 32 Ellen und der Letzte mit 18,57 M. – 33½ Ellen Straßenfronte, sollen an Rathausstelle

Donnerstag den 29. d. Ms., Vormittags von 11 Uhr an

Bersteigerung

Der Bersteigerungsstetm wird planmäßig zur angegebenen Stunde eröffnet, jeder der beiden Baupläze für sich ausgeboten und die Bersteigerung jedesmal geschlossen werden, sobald ein weiteres Gebot auf den versteigerten Platz nicht mehr erfolgt.

Der betreffende Parzellierungplan und die Bersteigerungsbedingungen liegen in unserem Bauamt zur Einsicht aus.

Leipzig, den 16. Februar 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. C. Stephan. Gerutti.

Der im Januar d. J. hier verstorbene Privatmann Herr Ferdinand Thilo hat dem hiesigen Orchester-Pensions-Fonds die Summe von

Vier Hundert Thaler

lebenswillig zugewendet.

Wir versöhnen nicht, für diese freundliche Gabe unsern aufrichtigen Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Leipzig, den 24. Februar 1872.

Der Verwaltungsausschuss des Orchester-Pensionsfonds.

und zur Erfüllung seiner Aufgabe zu schaffen. Diese Lebensgebiete sind zunächst die Kreise des persönlichen Lebens, des Familienlebens und des religiösen Lebens. Diese alle haben ihre Existenz nicht vom Staat; sie haben ihre selbständige Berechtigung und tragen ihr eigenes Recht in sich selbst; der Staat formuliert nur etwa ihr Recht und garantiert es und stellt es unter seinen Rechtschutz.

Es gibt unverjährbare Menschenrechte, daß freie Recht der menschlichen Verständlichkeit, ihrer Selbständigkeit und Selbstbestimmung, welche der Staat nicht erst schafft, sondern welche er nur anzuerkennen und zu schützen hat.

Es gibt ein Heiligtum der Familie, auf dessen Schwelle auch die Macht des Staates stehen zu bleiben hat. Der Staat hat nicht das Recht, unbedingt über die Glieder der Familie zu verfügen. Denn er ist weder die Erweiterung der Familie noch die Vernichtung derselben. Der Staat ist nicht eine große Familie, so das das Oberhaupt des Staates zu den einzelnen Gliedern desselben steht, wie das Haupt der Familie zu den Gliedern derselben; das Volk gehört nicht dem Fürsten an wie das Gut dem Gutsbesitzer. Der Staat umfasst eine Reihe von Privatverhältnissen, aber er ist nicht selbst ein Privatverhältnis. Ebensoviel aber ist er die Verneinung der Familie. Der Staat, den die Sozialisten träumen, mit seiner Güter- und Weibergemeinschaft ist nicht ein Staat, sondern ein Ungehorsam, welches die Selbständigkeit der Familie verstoßen in der Auflösung und Bestrafung alles eigentümlichen und naturnahen Lebens.

Und endlich die religiöse Gemeinschaft stellt sich zwar unter den Schutz des Staates, aber sie geht bei ihm nicht zu Lehen, sie ist eine selbständige Größe neben dem Staat. In der vorchristlichen Welt zwar war die Religion und ihre Übung eine Sache des Staates. Die christliche Gesellschaftsordnung aber ruht auf der Unterscheidung und Sonderung beider Gebiete. Aber unterschieden von einander sollen sie in Verbündung mit einander stehen. Die absolute Trennung von Kirche und Staat ist eine Abstraktion, eine bloße Theorie, welche mit der Wirklichkeit besteht. Denn es sind ja dieselben Menschen, welche beiden angehören, und auf welchen Gebieten berühren sie sich. Die Trennung würde nur Knechtung des Einen oder des Anderen sein. Und die Konflikte, welche dadurch entstehen würden, würden viel größer sein, als die sind, welchen man dadurch entgehen will. Keine der beiden Ordnungen soll sich in die andere mischen. Weder soll der Staat der Kirche vorschreiben, wie sie predigen soll, noch die Kirche dem Staat, wie er seine bürgerlichen Angelegenheiten rechtlich ordnen soll. Keine soll die Herrin des andern, seine der Knecht des andern sein. Aber im freien Bunde sollen sie einander dienen, um so dem Gesamtleben des Volkes zu dienen.

Die richtliche Ordnung soll Ausdruck der christlichen Verhältnisse sein. Also soll auch der religiöse Charakter des Volkes in derselben zum Ausdruck kommen. Das ist die Wahrheit dessen, was man den christlichen Staat nennt. Man kann diese Forderung mißverstehen und dadurch Anlass zu gerechter Polemik bieten; aber an sich ist sie eine berechtigte und wahre. Noch ist das deutsche Volk im Großen und Ganzen ein christliches, in seinen Anschauungen und Sitten viel mehr als man vielfach glaubt. Wenn etwas eine Thatstrophe des Lebens ist, so ist das religiöse Bekenntnis eines Volkes eine Thatstrophe. Also soll der christliche Charakter des deutschen Volkes auch in seiner Rechtsordnung zum Ausdruck kommen. Der Staat soll nicht etwa seine Gesetzgebung auf der heiligen Schrift holen; denn er soll nicht Theologie treiben. Aber er soll das christliche Bewußtsein des Volks in seiner Gesetzgebung zum Ausdruck bringen und so dem Christen möglich machen, sich mit gutem Gewissen und freudigem Muthe in seinen Rechtsordnungen zu bewegen.

Über vorträgt sich das Christenthum über-

Ausgabe 9450.

Abonnementpreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Pgr.
incl. Bringerohn 1 Thlr. 10 Pgr.

Jede einzelne Nummer 2½ Pgr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbelehrung 9 Thlr.
mit Postbelehrung 12 Thlr.

Inserate
die Spaltseite 1½ Pgr.
Kolumnen unter d. Redaktionsschrift
die Spaltseite 2 Pgr.

Folio:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

iebt dem Tone häufig eine nicht angenehme Wirkung der Breite, welche durch die Kleinheit der Stimme um so auffälliger wird. Diese Schwächen treten aber vor dem dramatischen Talent zurück und gewinnen niemals so viel Spielraum, daß die Begebung seine Gewalt auszuhölen vermöchte. Im Ge- genhell machte sich letztere im Verlauf der Oper immer mehr geltend und trug schließlich einen sehr anerkennenswerten Sieg davon. Auf die weiteren Leistungen der Künstlerin gespannt, erwöhnen wir gegenwärtig nur, daß Herr Guru in der Partie des Lord Heinrich Aktion wiederum seine unüberstießende Meisterschaft in der Tenuit und im Ausdruck entfaltete. Herr Groß in der Rolle des Sir Edgar durch hinreichendes Feuer im Gesange und durch vorzügliche Gestaltung wußte, Herr Reß durch Kraft in der Vorführung des Materials imponierte und die übrigen Ver- treter der kleineren Partien: Herr Weber (Arthur), Böhme (Normann), Frau. Repetti (Alisa) befriedigten. Dr. Oscar Paul.

Leipziger Kunstverein.

Sonntag, den 25. Februar. Zu dem heutigen 1/12 Uhr stattfindenden Vortrage des Herrn Dr. H. Lüde über die Transfiguration von Rafael sind neben den Käpperrädern nach dem bezeichneten Bilde eine große Reihe Nach- bildungen anderer Werke aus Raefels römischer Periode zusammengestellt, unter denen besonders die Braun'schen Originalphotographien nach den Freskogemälden der Stanzen und die Stich-Volpato's nach den Loggien des Vatican hervorzuheben sind. Von letzteren hat eins der überaus seltenen colorirten Exemplare in Auswahl vorgelegt werden können, das sich durch seine außerordentliche Farbenfrische und vorzügliche Erhaltung auf höchste ansiedelt.

Die in voriger Woche im vorderen Blätter aufgestellten Kunstwerke werden noch kurze Zeit stehen bleiben. Hinzugefügt sind einige Studien- töpfe von Fräulein M. Orthaus hier und eine Federzeichnung von R. Bauer in Eisenach.

M. J.

Schach.

Von Herrn J. Minckwitz in Leipzig.

Schwarz.



23. c7 g.

Weiß zieht an und setzt in vier Zügen matt.

Lösung von Nr. 88.

1. Lb1-a2 Kd6-d7:
2. Tf8-d8+ Kd7-d8:
3. La2-e6 Kd8-e9:
4. Te5-c8 matt.
1. e6-e5
2. La2-e6 Kd6-d6:
3. Sd7-b8 Ke6-d6
4. Te5-c6 matt.

Lösung von Nr. 89.

1. Te3-e7 Sh7-f8!
2. De2-e1 Kd6-d5
3. Dc1-e6+ Sf8-e6:
4. Te7-d7 matt.

Lösung von Nr. XVI.

1. La2-b1 K beliebig
2. Th1-d1 K *
3. Lb1-g6, f5 oder e7-e8D matt.

Eingelassene Lösungen.

Von Nr. 87: H. O.
Von Nr. 88: H. O., W. Liebmann, Georg Westermann.
Von Nr. 89: H. O., Prof. Hessele, W. Liebmann, H. O.
Von Nr. XVI: H. O.

Briefwechsel.

Prof. H. in Dr. Beugels der Aufgaben in Typen kann es doch nichts Einfacheres geben! Kas? bedeutet König auf dem Feld ab; La2, d8 aber Kaiser auf den Feldern a2 und d8. Wenn ich Ihnen nicht gleich gelingt, eine Aufgabe zu lösen, so ist jeder weitere Versuch vergeblich? Das ist ganz falsch und bei dem so schwierigen Schachspiel, zu dem vor Allem Ausdauer gehört, nicht angebracht. Sie wollen fernher davon, daß jemand ein Problem dennoch richtig lösen könnte, obgleich im Diagramm Brückeböschungen enthalten sind? Da sind geübte Problemlöser im Stande, noch ganz Anderes zu leisten, so daß Sie höchst erstaunen würden, mit welchen Schachbildern diese milunter neuwertigen Combinations herausprüfen, aber — durch Ausdauer!

Anton. Die Lösung der meisterhaften Schachaufgabe in dem ganz aufgezeichneten Karnevalistischen Tage.

Blatt der Zwanglosen zu finden, war allerdings keine Kleinigkeit, denn auch darüber ob in jenen Zügen manches Rennen gelungen sein, noch gehörte Probleme heranzuholen, nämlich überhaupt Emil A. Sollten wir die Auflösung des carnevalistischen Rösselsprungs geben, oder halten die Herrschaften das für überflüssig? H. H. m. a. C. — A. Wir würden Ihnen recht dankbar sein, wenn Sie bis Ende dieses Jahres eine für uns verwendbare schwierige Preisaufgabe konstruieren.

Todesnachricht.

Leider haben wir schon wieder das Hinscheiden eines bekannten Schachfreundes zu melden! Am 26. Januar starb in Wien der früher in Leipzig ansässige und in den letzten Schachkreisen noch in gutem Andenken siegende Mitgründer der Augustea, fiktive Kämpfer, der Photograph Ernst Pitschel, ein älterer Sohn des Altenburger Schachmeisters Carl Pitschel.

Arithmetische Aufgabe Nr. 34

von N. G.

Der Thüringer Zug geht 12 Uhr Mittags in L. ab, legt die erste Viertelstunde in 3 1/4 Minuten zurück und braucht zu jeder folgenden Viertelstunde 1/2 Min. mehr als zur vorhergehenden. Nach wie viel Minuten wird die d-ten selben Weg einschlagende Postenfrau N den Zug einholen, wenn sie an denselben Tage 12 Uhr 15 Min. Mittags in L. abgeht, in der ersten Viertelstunde 1/2 Min. und in jeder folgenden Viertelstunde 1/2 Min. mehr als in der vorhergehenden zurücklegt?

Auslösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 32.

Es waren 10 Arme, die zusammen 200 Thaler erhalten.

Auslösungen senden ein: Johannes Abel; Alb. O.; Richard Beyer, Stud.; Sophie Friedl; C. G. Friedrich in Lindenau; G. Hrb.; Adolf Funke; Paul Groß; A. Grünhut; Aribert Grünthal; Heinrich Hecht; Gustav Kornick; Odo Körner; Emil Richard Louis; Max Lehmann; Reinhold M.; Paul Nels; Eduard Wahlsch; O. W.; R.; Hermann Ranft; Rob.; Anna Richter; Martin Sommer; Gustav Weisse; Prof. E. G. E. L. aus Rio de Janeiro; Friederich Zahn.

Wagenleiden.

welche sich sichtbar machen durch Appetitlosigkeit, Wagnersche, Angst, Magenkrämpfe, Sodbrennen, Übelkeit, Erbrechen, Wagnersche, Magenkrämpfe, Kopfschmerz, Übelkeit, Schwäche, Hinsichtlichkeit, Übmachen, Diarrhoe, träge Verdauung, Blutarmut und Bleichfucht u. dergl. Als die Folgen von Verdauungsstörungen aus Mangel an Peptin, desjenigen Stoffes, welcher zunächst im Wagen die Speisen in die Form überführt, in welcher sie vom menschlichen Körper aufgenommen werden und dadurch ernährt. Das einfachste, wichtigste und unbedeutendste Mittel gegen Wagenleiden ist daher der Genuss von Verdauungsförderung (Peptin-Essen), eines flüssigen Wagenleides, welcher das dem frischen Wagen iehlende Peptin erzeugt. Ein Erfolg wird dieselbe auch gegen die Erbrechen schwangerer Frauen, sowie gegen Auszehrung aus Mangel an genügender Verdauung angewandt, und überraschend schnell gleicht es die unangenehmen Folgen reichlichen Bier- oder Weinengusses (vulgo Lagerjammer) aus. Der Chemiker F. G. Weigel in Dresden stellt dergleichen dar und holt Lager davon in Flaschen à 20 Ml. in Leipzig bei Herrmann Wilhelm, Dresdner Str. 31 und Mansfelder Steinweg 18.

Herrn Chemiker F. G. Weigel, Dresden.

Erkau in Ungarn, 7. 4. 71.

Diele Ihnen meinen innigsten Dank für die von Ihnen erzeugte Peptin-Essenz, welche mir nach 1/2-jährigen Wagenleiden unter einigen Tagen geholfen hat und ich Gott las jetzt gefund bin, habe damit auch einem Andern geholfen. Gleichzeitig bin ich frei wieder in Fleische zu bestehen.

Josef Winer, Uhrmacher.

Mildensteiner

Kieselsalzbäder, Windmühlenstraße 41, täglich 8—8. Für Damen 1—4. Separatenabtheilung jederzeit. Delikatessen vorzüglich.

(Eingeplant.)

Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der delicate Revalesciere du Barry glücklich wieder hergestellt und viele Arzte und Hospitalärzte die Wirkung derselben annehmen, wird Niemand mehr die Heilskraft dieser wülfischen Heilnahrung bezweifeln und führen wir die folgenden Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von Medizin und ohne Kosten besiegt. Magen-, Herzen-, Brust-, Lungen-, Leber-, Därfern-, Schleimhaut-, Uterus-, Blasen- und Nierenleiden, Tubercolose, Schwindfucht, Asthma, Husten, Verdauungsleid, Diarrhoe, Schlaflosigkeit, Schwäche, Diarrhoe, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutauftreten, Ohrenbrausen, Übelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Rheumatismus, Abmagerung, Gicht, Bleichfucht. — 72,000 Certificate über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, wovon auf Verlangen Copie gratis eingeliefert wird. — Räucherhafte als Fleisch, erpart die Revalesciere bei Erwachsenen und Kindern auch 50 Pfund Ihren Preis in Arzneien. Celle Nov. Alexandria, Egypten, 10. März 1869.

Die delicate Revalesciere Du Barry's hat mich von einer örtlichen Heilberatungshofung der berühmtesten Art, wozumut ich neun Jahre lang auf Schreßlichkeit gelitten und die aller ärztlichen Behandlung widerstanden, völlig geheilt, und ich seide Ihnen hiermit meinen tiegeliebten Dan als Gnade dieser wülfischen Gabe der Natur Magen-Diejenigen, die da leben, sie freuen: was alle Medicin nicht vermugt, leichtet Du Barry's Revalesciere, deren Gewicht, wenn in Gold bezahlt, nicht zu themer sein würde. Mit aller Hochachtung E. Spabaro.

In Blechbüchsen von 1 Pfund 18 Gr., 1 Pf. 1 Thlr. 5 Gr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Gr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Gr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Gr., 24 Pf. 18 Thlr. — Revalesciere Chocoladée in Pulver und Tablettchen für 12 Tassen 18 Gr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Gr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Gr. — Be-

reichen durch Harry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedensstraße; in Dresden in der Königl. Hofapotheke; in Hohenbach bei Hermann Lohse; in Plauen bei Gustav Cramer; in Freiberg in der Löwen-Apotheke, Elefanten-Apotheke und bei Fr. Pitschel; in Bautzen bei Rudolph Höller; in Altenburg bei C. J. Grumpelt und C. Rebstöck Nachf.; in Glauchau in der Löwen-Apotheke, bei

G. Lorenz, Ernst Dörr und C. R. Seitz, in Bützen in der Stadtapotheke; und ebenso

Depots in Leipzig in der Engel-Apotheke, Linden-Apotheke, Johannis-Apotheke und bei Th. Eitzenmann, Apotheker, und Neumarkt und Schillerstraße.

Vom 16. bis 22. Februar sind in Leipzig gestorben.

Den 16. Februar. Carl Bernhard Lips, 44 J. 4 M. alt, Bürger, Büttenschmied-Obermeister u. Borschmied in der Burgstraße.

Wilhelm August Johannes Pode, 16 J. 5 T. alt, Bürger u. Kaufmanns Sohn, in der Dantzig.

Henriette Burkhart, 23 J. 3 M. 6 T. alt, Dienstmädchen aus Stößen, im Krankenhaus.

Christiane Elisabeth Anna Stark, 36 J. 8 M. 10 T. alt, Näherin, im Krankenhaus.

Den 17. Februar. Caroline Weber, 68 J. alt, Stadtgerichts-Rath. Witwe, an der Pleiße.

Marie Louise Auguste Reichold, 50 J. alt, Instrumentmacherin Chefrau, Geburtsname, in der

Leontine Margaretha Lange, 2 J. 8 M. alt, Registrars der städtischen Armen-Kasse, in der

in der Zeitzer Straße.

Den 18. Februar.

Emilia Marie Schmidt, 25 J. 6 M. alt, Lehrerin der höhern Bürgerschule in Chemnitz Eichau, in der Mühlgasse.

Carl Eduard Wohl, 71 J. 3 T. alt, Privatmann, in der Rosstraße.

Agnes Helene Schmidt, 53 J. 7 M. alt, Bürger u. Schuhmachermeisters Tochter, in der Ritterstraße.

Auguste Preising, 4 M. 15 T. alt, Bürger u. Restaurateurs Tochter, in der Tauchaer Straße.

Albert Julius Martin Genz, 22 J. 3 M. 7 T. alt, Kellner aus Techlipp, Kreis Schlesien-Lissa,

im Krankenhaus.

Gustav Hermann Hugo Wilhelm, 3 J. 7 M. alt, Maurers Sohn, in der Sidonienstraße.

Ein unehel. Mädchen, 2 T. alt, in der Schlossstraße.

Den 19. Februar.

Friederike Henriette Reumeister, 46 J. 3 T. alt, Bürger, Privatmanns u. Haushofschein-Chef, in der Pfaffendorfer Straße.

Emmy Liddy Elisabeth Richter, 4 M. 5 T. alt, Bürger u. Budenvorlehrers Tochter, in Schrödergäßchen.

Georg Heinrich Carl Ballhoff, 19 J. 11 M. 8 T. alt, Schriftseger, aus Hannover, im Krankenhaus.

Friedrich Theodor Lutz, 22 J. alt, Soldat des VIII. R. S. Inf.-Reg. „Prinz Johann“.

Pet. 107, aus Rüdiger, im Militärhospital.

Henriette Auguste Clara Werner, 23 J. 2 M. 11 T. alt, Einwohnerin, im Krankenhaus.

Woj Niedel, 10 M. alt, Markthelfers Sohn, in der Grimmaischen Straße.

Den 20. Februar.

August Heinrich Helm, 31 J. 8 M. alt, Bürger u. Kaufmann, in der Karlstraße.

Hermann Martens, 33 J. alt, Kaufmann, in der Dresdner Straße.

Johanne Christiane Weble, 62 J. 6 M. alt, Privatmanns Witwe, im Brühl.

Marie Anna Antonie Kolarsky, 26 J. 11 M. 20 T. alt, Kürschnerin Chefrau, in der Alexanderstraße.

Heinrich Ernst Salzmann, 48 J. 6 M. 24 T. alt, Postträger, am Brandweg.

Auguste Auguste Barth, 3 J. alt, Postträgerin Tochter, in der Friedrichstraße.

Otto Paul Höpfel, 6 M. alt, Dachdecker Sohn, an Gerichtswege.

Ein Knabe, 15 T. alt, Friedrich Hermann Bahrdt's, Maschinenmeisters Sohn, in der Berliner Straße.

Den 21. Februar.

Carl Hermann Ermer, 29 J. 2 M. 20 T. alt, Schliefer des R. S. Bezirksgerichts, im Krankenhaus.

Adolf Moritz Rosenlöcher, 52 J. 10 M. 28 T. alt, Maschinenpumpe der Thüringer Eisenbahn, im Krankenhaus.

Ernst Franz Förster, 11 J. 5 M. alt, Handarbeiter in Schreibig bei Mügeln Sohn, im Krankenhaus.

Den 22. Februar.

Friedrich Wilhelm Rothe, 39 J. 10 M. alt, Buchhalter, in der Querstraße.

Maria Ernestine Herzog, 43 J. 2 M. alt, Schreibers Chefrau, am Gerichtswege.

Iglo. Eva Rosine Dertelt, 45 J. 2 M. alt, Dienstmädchen aus Goldig, in der langen Straße.

Hermann Richard Trommer, 23 J. 7 M. 18 T. alt, Kofferträger hinterl. Sohn, in der Ritterstraße.

4 aus der Stadt, 22 aus der Vorstadt, 1 aus dem Militärhospital, 8 aus dem Krankenhaus; zusammen 35.

Vom 16. bis 22. Februar ist eine erwachsene Person männlichen Geschlechts im Krankenhaus be- podenklich erlegen.

Vom 16. bis 22. Februar sind als geboren angemeldet worden:

43 Knaben, 39 Mädchen, 82 Kinder, vorunter 2 todgeb. Knaben und 2 todgeb.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf diese Zeitung wird hiermit ein Nach-Abonnement für den Monat März eröffnet. Für Leipzig beträgt der Preis 20 Ngr., für auswärtig (wegen der Francatur für direkte Belebung) 1 Thlr. Die im Februar noch erscheinenden Nummern werden den neuen Abonnenten vom Tage des Eintretens der Bestellung an gratis geliefert.

Leipzig, im Februar 1872.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

100 Visitenkarten Ernst Hauptmann, Rechnungen
von 15 Ngr. an. Durchgang der Kaufhalle. von 1 Thlr. 10 Ngr. an.

Modernes Gesammt-Gymnasium.

Der neue Cursus beginnt Dienstag den 9. April früh 8 Uhr. Anmeldungen neuer Schüler werden täglich in der Zeit von Mittags 12—1 Uhr im Schallocale, Peterskirchhof, Hirsch, zweite Etage entgegen genommen. Die Anstalt hat die Berechtigung zur Ausstellung von **Beifeseugennissen für den einjährigen freiwilligen Militärdienst**. Wunschenwerth ist, dass ihr die Schüler in möglichst jugendlichem Alter zugeführt werden.

Leipzig, im Februar 1872. L. V. Dr. ph. Kuhn.

Instituts-Eröffnung.

Mit Ostern d. 30. wird Unterricht in einer Erziehungs-Anstalt für Schülerinnen aus gebildeten Ständen eröffnet und am 8. April die Stunden beginnen. Außer dem Unterricht in den Elementarsäcken, Realien und im Zeichnen wird besonders Gelegenheit geboten werden sowohl die französische wie die englische Sprache nicht nur in theoretischer, sondern auch in praktischer Hinsicht gründlich zu erlernen. Anwendungen werden täglich Nachmittags von 2—4 Uhr entgegen genommen. Zu näheren Mittheilungen haben sich Frau Präfektur d. Kriegsamt, Emilienstraße Nr. 5, und die Herren Director Leichmann, Universitätsstraße Nr. 13b, Geh. Archivrat Dr. Hoffmann, Inselsstraße Nr. 11, Prof. Dr. Peschel, Salomonstraße Nr. 22, Kaufmann G. W. Eiche, Egelsee, Straße Nr. 5, Dr. med. Werner, Neumarkt Nr. 4, gütig bereit erklärt.

Agnes Forker, gegr. concess. Lehrerin,

20 Thomaskirchhof.

Cursus für junge Kaufleute.

Von Ostern d. J. ab wird der Unterzeichnete, bis zum Kriege Lehrer der Volkswirtschaft, des Handelsrechts, der deutschen, französischen und englischen Sprache an der hiesigen öff. Handelslehranstalt, einen Cursus eröffnen für angehende Kaufleute, welche Versäumten rascher nachzuholen wünschen, als es der Clasenunterricht ermöglicht, oder die sich in **Volkswirtschaft, Handelscorrespondenz, Literaturgeschichte u. s. w.** noch fortbilden möchten. Anmeldungen täglich von 1½ bis 2½ Uhr Brandweerkirchstrasse 4 J (erstes Haus r.), 1 Tr. links. Verabredung wegen des Locals u. s. w. erfolgt später.

Ferd. Worthmann.

Hôtel Prinz von Preussen,

Comödienstraße 67, Köln,

ganz neu, hält sich dem reisenden Publicum bestens empfohlen. A. Krusing.

Seiden- u. Wollensärberei u. Druckerei

von Willh. Schubert, Universitätsstr. Silb. Bär,

lebt sich einem hiesigen und auswärtigen Publicum seine Särberei, Druckerei und Wollensärberei zu bringen. Alle in dieses Hoch eingeschlagene Artikel, als Shawls, in empfindliche Färberei zu bringen. Alle in dieses Hoch eingeschlagene Artikel, als Shawls, in empfindliche Färberei zu bringen. Alle in dieses Hoch eingeschlagene Artikel, als Shawls, in empfindliche Färberei zu bringen. Aller, Tücher, Gardinen, Wendekleid, Herrenkleid, Westen und Veinleider werden unzertrennlich gefärbt und geblägelt.

Willh. Schubert, Silberner Bär.

Die Strohhut-Fabrik von B. Münnich,

Grimma'sche Straße Nr. 31. Mr. 31 Grimma'sche Straße, empfiehlt beim Beginn der Saison ihre Wäsche, Bleiche und Wärberet oder Art getrockneter Strohhüte.

von Gustav Oehme, Petersstr. Nr. 40, empfiehlt sich im Bleichen u. Färben getrocknete Strohhüte, Bleichen u. Modernisieren. Stoff 10 M., dunkle Hüte 7 M. 5 S.

Strohhut-Bleiche

Mein Abfuhr-Institut „Oekonomie“

arbeitet von jetzt ab. Sattelkasten: Weststraße 58, Grim. Steinweg 56, Nicolaistraße 10, auch werden Zeitzer Straße 15 b, 3. Etage links Bestellungen angenommen.

F. Busch.

Zur gefälligen Beachtung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum mache hiermit die ergebene Anzeige, dass ich am heutigen Tage

in Leipzig, Kleine Windmühlenstraße No. 11, eine **Klempnerwerkstatt** eingerichtet habe und bitte ich, die in meine Branche einschlagenden Arbeiten, welche stets prompt und billig ausführbar werde, mir zu übergeben.

NB. Den Herren Architekten und Bauunternehmern bringe gleichzeitig meine in Chemnitz prämierten Zinkpresserei- und Treiberei-Arbeiten in empfehlende Rücksicht.

Hochachtungsvoll

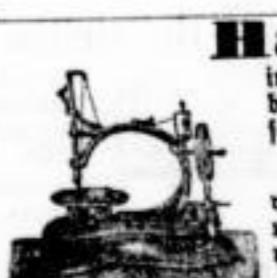
Wilhelm Grosse, Klempner.

Nur in geschmiedeten Theilen empfiehlt ein reichhaltiges Lager



die Fabrik von J. G. Fischer,

Georgenstraße Nr. 17,
hinter dem Schwanenbau.



Hand-Nähmaschinen

in vorzüglich eleganter Ausstattung, mit Doppellepp- oder Kettenstich, besonders empfehlenswert für Damen, die sich mit Weihnäheret und Damenschneiderin beschäftigen; sowie erste amerikanische

Original-Nähmaschinen

von Wheeler & Wilson, Grover & Baker, E. Howe und Wilcox & Gibbs, für Familien und Gewerbetreibende, empfiehlt unter Garantie

Joh. Friedr. Osterland, Markt 4, Alte Waage.

Telegraphen-Einrichtungen für Hôtels, Geschäftslocalen, Familienwohnungen etc.

in billigsten Preisen bei streng solider Ausführung empfiehlt die Telegraphenbau-Anstalt und Fabrik feuerfester Geldschränke von R. Thümmel, Leipzig, Poststrasse 11.

Henriette Goldschmidt,

10 Grimma'sche Straße 10, empfiehlt Nouveautés in Frühjahrs-Modellen in jedem Genre sowohl in Damen-

als auch in Kinder-Garderobe für jedes Alter in den billigsten Preisen.

Überwürfe und Talmas zc. zc.

für Confirmanden von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Gardinen,

schweizer, sächsische und englische aller Arten in anerkannt soliden bauhaften Fabrikaten, dergl. bunte Gardinen- und Nouveautés empfiehlt ich zu noch billigeren Preisen.

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

S. Buchold's Wwe,

Grimma'sche Strasse No. 36, gegenüber dem Neumarkt, empfiehlt

für Confirmandinnen zur Frühjahrssaison

Talmas, Jaquets, Rotonden,

Mac Kellan's, Tuniques, Havelocks

u. s. w. in schwarz und conleurt in

Seide, Wolle, Tweed, Velours, Serpentines, Cachemires,

Renforcé, Sammet.

Billigste Fabrikpreise. Grösste Auswahl.

Zur Frühjahrssaison empfiehlt die neuesten

Herrenhüte und Mützen

englischer u. deutscher Fabrikate



in größter Auswahl zu den billigsten Preisen, als: Filz-, Stoff- und Seidenhüte, Klapphüte, Jagdh., Reisehüte u. Mützen, Cylinderhüte in schwarz u. grau u. s. w., Handschuhe u. Cravatten, Stöcke.

H. Backhaus, Grim. Str. 14.

Eine Partie zurückgesetzter Bettdecken,

die im Schaufenster etwas gelitten haben, empfiehlt ich zu herabgesetzten Preisen.

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

in Shirting, Leinen zc. von jeder wie noch Moah, unter Garantie des Fabrikates — Neuheiten in Hemden, Einsätzen, Kragen u. Manschetten empfiehlt.

Rudolph Lupprian, Minna Bauer, Hainstraße 31.

Zur gefälligen Beachtung.

In Folge der Nachfrage und der überaus günstigen Aufnahme, welche sich die Leipziger vor mir geführten

Oschatzer Filzwaaren,

bestehend in allen Sorten Filzhüten, Pantoffeln, Stiefelchen, Stiefeletten, Galoschen, Reiseüberstiefeln mit und ohne Lederbefoz zc. zc., durch ihre musterhafte Solidität zu erneut halten, fühle ich mich veranlaßt hiermit ergebenst anzugeben, daß ich von jetzt ab doch ein gut sortiertes Lager von den so solid und dauerhaft gearbeiteten

Schuh, Stiefelchen und Stiefeletten

in Stoff und Leder für Herren, Damen und Kinder mir zugelegt habe, und offerte ich folgerichtig dem gehirten Publicum zu möglichst billigen und festen Preisen.

NB. Bestellungen nach Maß werden durch gebiegene eigens hierzu am Platz eingerichtete Arbeitskräfte schnell und gut ausgeführt, ebenso Reparaturen aller Art auf das raschest besorgt.

Hermann Graf, Neumarkt Nr. 3, nächst dem Gewandhaus.

Muebles-Magazin

Schulze & Bretschneider.

Reich assortiertes Lager von Kupferbaum-, Mahagoni-, Eichen-, sowie Holz-Muebles in neuester und modernster Form.

Collide Arbeit unter Garantie. — Prompte Bedienung. Billigste Preise.

Flaschenbier-Dépot.

Hierdurch erlauben wir uns die ganz ergebene Anzeige, daß wir zur Bequemlichkeit des gehirten Publicums den Herrn Kaufmann Otto Friedrich in Neudorf, Leipziger Straße 3, mit einem Commissionslager betraut haben, bestehend aus Vereins-Lager- und Bier-Flaschenbier.

Gleichzeitig bemerken noch, daß unser Herr C. F. Kormann auch in seiner Wohnung Thonberg, Hauptstraße 23, stets reichhaltiges Lager von Flaschenbieren hält und desselbe dem Publicum zu recht fleißiger Benutzung bestens empfiehlt.

Gebr. Kormann,

Kleine Fleischergasse Nr. 15.

Platz am Dom.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Sonntag den 25. Februar.

Nº 56.

1872.

Vom Landtag.

Freuden, 23. Februar. Die Zweite Kammer beschäftigte sich in ihrer heutigen Sessung mit dem Bericht der zweiten Deputation über das Ausgabe-Budget des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten. Der Bericht ist bereits in Nummer 52 dieses Blattes mitgeteilt worden.

In die Debatte eöffnete Abg. Haberkorn,

welche die Minorität der Deputation erörterte, welche die Minorität auf Aus-

übung der Reichskompetenz auf das bürgerliche Recht gesetzten Antrag nicht bezugsfähig.

Der Reichstag allein seien kom-

petent zu Gelegen im Reiche, die Einzelstaaten

mögen das Recht zur Instruktionseinholung in

einer Weise. Räume man ihnen dieses Recht

so, so werde höchstlich jeder Landtag etwas un-

tere verlangen. (Was der gerechte Abgeordnete

hier bemerkt, ist gewiß ganz falsch und richtig.

Wir könnten jedoch einen leichten Zweifel darüber

nicht unterdrücken, ob Herr Haberkorn eben so

richtig gehandelt hat, wenn es einem Antrag

des ehemaligen Inhalts gegenwärtig steht.

Abg. Dr. Schaffrath, welcher das Prä-

sidenten am den Vizepräsidenten Streit abgegeben,

etwa, im Allgemeinen mit der Majorität ein-

verstanden zu sein, hielt indessen deren Antrag

zu recht genug abgesetzt und in mancher

Weise sogar für bedeutlich. Nicht die sächsische

Regierung, sondern das Königreich Sachsen sei im

Bundestag vertreten und unter Landtag wohl

in der angeregten Weise einen Einfluss auf die Wahlen auszuüben. Durch die Er-

klärung des Deutschen Reichs hätten wir über-

haupt nicht an Rechten der Regierung gegeben zu berichten. Abg. Dr. Windisch vertheidigte die

Deputation gegen die Bemerkungen des Vor-

stehenden. Abg. von Hause aus rechtfertigte in

seiner Rede den gegen ihn bei früherer Gelegenheit erhobenen Vorwurf, daß er ein Stadtparti-

alist sei. Er stand in dem Antrage auf Her-

auszung eines gemeinsamen deutschen Reichs-

neuer Rätsels als ein Attentat auf die noch übrig

gebliebene Selbstständigkeit der Einzelstaaten und

noch seine Verwunderung darüber aus, daß sich

in der Kammer Männer für den Antrag erklärt

hätten, die vorher immer ein warmes Herz für

Sachsen trugen. Abg. Pfeiffer bestreit, daß

in den Anträgen irgend etwas liege, was geeignet

ist, das Respekt und Ansehen Sachsen zu ge-

wünschen.

Staatsminister von Friesen stellte in Abrede, daß mit dem Bassus in der Regierungserklärung die dem Deputationsbericht beigelegt sei: „Sachsen will sich nicht auf den Austerlitzer-Etat setzen lassen“, man legt einem Reichstag-Mitgliede, welches seiner Zeit für den Laskerischen Antrag im Reichstag stimmt, habe zu nahe treten wollen.

Die Regierung sei lediglich durch sachliche Gründe gegen den Antrag bestimmt worden. Der Redner schimpfte in sehr eingehender Weise die Aus-

trittungen der Deputationsmehrheit und betonte,

dass deren Behauptung, für die Existenz Sachsen's zu sorgen, wenn man sich in der fraglichen Sache unterschließe, ungerechtfertigt sei.

Es sei in Deutschland noch so weit gekommen, daß die Existenz der Einzelstaaten auf so schwacher Grundlage beruhe. Präsident Schaffrath be-

harrte hierauf, dem Antrage der Deputations-

mehrheit folgende Abstimmung zu geben:

Die Kammer wolle die Erwartung aus-

treten, daß die Regierung durch die sächsischen Bundeskommissare zu der Ausdehnung der

Reichskompetenz auf die Erlassung eines all-

gemeinen Gesetzbuchs über das Privatrecht im

Umbau zustimmen sollt. Erst später erläuterte, warum er im Reichs-

tag nach dem Laskerischen Antrage angeschlossen

hat. Letztlich der Zweidrittelheits-Grund, eine

unbefriedigte Opposition zu unterlassen, habe ihn

dazu bestimmt, und dann sei man damals auch

bei der Anschaffung der sächsischen Staatsregierung im Ufaren gewesen. Um so mehr freue er sich

jetzt, daß die Regierung gegen den Antrag Stellung

gezogen habe, einen Antrag, der die Kompetenz

der Einzelstaaten entschieden überschreite. Der

Redner führte als Beweis hierfür die Autorität

des Reichstagsabgeordneten Reichenberger an,

worauf die Linke mit Abseits und ironischem Ge-

schick antwortete. Ganz so, wie der Vorredner,

zur Abschließenden, sprach natürlich auch der

Abg. Sachse. Nachdem nach die Abgeordneten

Biedermann und Windisch die Gegner des

Antrages widerlegt hatten, wurde der Antrag

in der obigen, vom Präsidenten Schaffrath

vorgelegten Abstimmung mit 42 gegen 23 Stimmen

angenommen.

Die Kammer bewilligte die von Ministerium

der Justiz mit 14,455 Thlr., so wie die

Pol. Gesandtschaften mit 19,800 Thlr. normal-

mäßig und 12,500 Thlr. transitorisch. Es ist

durch den Kostenauswand für die Gesandtschaft

in Wien nur noch transitorisch genehmigt, normal-

mäßig dagegen derjenige für die Gesandtschaften

in Berlin und München. Von Interesse war die

Constituierung der Thotsache, daß Sachsen auch

noch in Brüssel durch einen Gesandten, der freiwillig

sein Amt unangemeldet versiegt, vertreten wird.

Der Referent der Deputation, Abg. Windisch,

erklärt, daß man davon gewußt habe, den Mann

aber für unangemeldet halte.

Die Kammer erledigte schließlich noch den

Antrag des Abg. Ludwig, die Gewährung von Diäten an die Reichsabgeordneten betreffend.

Nach kurzer Debatte, an der sich die Abg. Körner, Gensel (für Diäten), Wigard und Staatsminister von Friesen beteiligten, wurde der auf Abh. 2. Antrag der Deputationsmehrheit mit 30 gegen 27 Stimmen verworfen und der Antrag der Deputationsmehrheit, daß die Vertreter der Deputation beider Häuser in ausführlicher Weise die Ortskunde erörtern, welche die Minorität der Deputation beantragt, dem, dem von der Majorität auf Aus-

übung der Reichskompetenz auf das bürgerliche

Recht gesetzten Antrag nicht beizugsfähig.

Der Reichstag allein seien kom-

petent zu Gelegen im Reiche, die Einzelstaaten

mögen das Recht zur Instruktionseinholung in

einer Weise. Räume man ihnen dieses Recht

so, so werde höchstlich jeder Landtag etwas un-

tere verlangen. (Was der gerechte Abgeordnete

hier bemerkt, ist gewiß ganz falsch und richtig.

Wir könnten jedoch einen leichten Zweifel darüber

nicht unterdrücken, ob Herr Haberkorn eben so

richtig gehandelt hat, wenn es einem Antrag

des ehemaligen Inhalts gegenwärtig steht.

Abg. Dr. Schaffrath, welcher das Prä-

sidenten am den Vizepräsidenten Streit abgegeben,

etwa, im Allgemeinen mit der Majorität ein-

verstanden zu sein, hielt indessen deren Antrag

zu recht genug abgesetzt und in mancher

Weise sogar für bedeutlich. Nicht die sächsische

Regierung, sondern das Königreich Sachsen sei im

Bundestag vertreten und unter Landtag wohl

in der angeregten Weise einen Einfluss auf die Wahlen auszuüben. Durch die Er-

klärung des Deutschen Reichs hätten wir über-

haupt nicht an Rechten der Regierung gegeben zu berichten. Abg. Dr. Windisch vertheidigte die

Deputation gegen die Bemerkungen des Vor-

stehenden. Abg. von Hause aus rechtfertigte in

seiner Rede den gegen ihn bei früherer Gelegenheit erhobenen Vorwurf, daß er ein Stadtparti-

alist sei. Er stand in dem Antrage auf Her-

auszung eines gemeinsamen deutschen Reichs-

neuer Rätsels als ein Attentat auf die noch übrig

gebliebene Selbstständigkeit der Einzelstaaten und

noch seine Verwunderung darüber aus, daß sich

in der Kammer Männer für den Antrag erklärt

hätten, die vorher immer ein warmes Herz für

Sachsen trugen. Abg. Pfeiffer bestreit, daß

in den Anträgen irgend etwas liege, was geeignet

ist, das Respekt und Ansehen Sachsen zu ge-

wünschen.

Staatsminister von Friesen stellte in Abrede, daß mit dem Bassus in der Regierungserklärung die dem Deputationsbericht beigelegt sei: „Sachsen will sich nicht auf den Austerlitzer-Etat setzen lassen“, man legt einem Reichstag-Mitgliede, welches seiner Zeit für den Laskerischen Antrag im Reichstag stimmt, habe zu nahe treten wollen.

Die Regierung sei lediglich durch sachliche Gründe gegen den Antrag bestimmt worden. Der Redner schimpfte in sehr eingehender Weise die Aus-

trittungen der Deputationsmehrheit und betonte,

dass deren Behauptung, für die Existenz Sachsen's zu sorgen, wenn man sich in der fraglichen Sache unterschließe, ungerechtfertigt sei.

Es sei in Deutschland noch so weit gekommen, daß die Existenz der Einzelstaaten auf so schwacher Grundlage beruhe. Präsident Schaffrath be-

harrte hierauf, dem Antrage der Deputations-

mehrheit folgende Abstimmung zu geben:

Die Kammer wolle die Erwartung aus-

treten, daß die Regierung durch die sächsischen Bundeskommissare zu der Ausdehnung der

Reichskompetenz auf die Erlassung eines all-

gemeinen Gesetzbuchs über das Privatrecht im

Umbau zustimmen sollt. Erst später erläuterte, warum er im Reichs-

tag nach dem Laskerischen Antrage angeschlossen

hat. Letztlich der Zweidrittelheits-Grund, eine

unbefriedigte Opposition zu unterlassen, habe ihn

dazu bestimmt, und dann sei man damals auch

bei der Anschaffung der sächsischen Staatsregierung im Ufaren gewesen. Um so mehr freue er sich

jetzt, daß die Regierung gegen den Antrag Stellung

gezogen habe, einen Antrag, der die Kompetenz

der Einzelstaaten entschieden überschreite. Der

Redner führte als Beweis hierfür die Autorität

des Reichstagsabgeordneten Reichenberger an,

worauf die Linke mit Abseits und ironischem Ge-

Richtung hin wieder die beiden Hauptstädte des überlandes, die Griechen und Römer, die auch hierin Erstaunenswürdiges geleistet haben und uns nachahmungswerte Vorbilder geblieben sind; davon legen noch heute die großartigen Überreste römischer Bäder in allen ihrer Herrlichkeit unterworfen gewesenen Ländern, sowie der Umwandlung, das sie darauf bezeugt waren, daß Bad zu einem öffentlichen, wohltümlichen Institut zu erheben, ein beredtes Zeugnis ab; davon zeigen ferner die archäologischen Verordnungen des Kaisers der Republik, des Hippocrates, der neben täglicher Übung (Gymnastik) auch den Gebrauch der Bäder, ganz insbesondere das Reiben der Haut, sowie Kneien, Drücken, Biegen und Strecken der Muskeln als vorzüglich beispielhaft empfiehlt. — Erst die Zeit des allgemeinsten Sittenverfalls im römischen Reiche hat jene wohltümlichen Einrichtungen teilweise zu Städten退化した. Sinnengemüths und unnatürlicher Wollust, also zum großen Gegenstand Dessen, was durch sie erstritten werden sollte, herausgeworfen. Wenn aber das sogenannte Mittelalter auf die Hautkultur als Mittel zur Erhaltung der Gesundheit und des Lebens weniger Wert zu legen schien und besonders zur Zeit seines Endes dieses Ziel durch den sogenannten Stein der Weisen und sonstige Zaubermittel zu erreichen suchte, so dürfen wir doch nicht vergessen, daß wenigstens in Deutschland, Frankreich und England die öffentlichen Bäder sich fort erhielten, und daß es fast keine Stadt in den genannten Ländern gab, die nicht mit einer solchen Anzahl versehen gewesen wäre. Für unsern Vaterland dienen dafür die Namen „Bader“ für der niedrige Thierarznei-Befestigung; „Badergasse“, „Baderhof“ etc. für gewisse Straßen und Plätze, welche bis heute noch in manchen Gegenden und Städten sich erhalten haben, zum deutlichen Beleg. Nach der Reformation, besonders nach dem dreißigjährigen Krieg, der auch in dieser Hinsicht so vieles Gute und Schlechte in unserem Vaterlande zerstörte und vernichtete und von dessen Seiten her hauptsächlich auch die Herrlichkeit der Charlatanerie in der medicinischen Wissenschaft, wie der Universalmedizin, der Lebenselixir, des astrologischen Sternenkunstes, der Sympathie etc., die ja heute noch nicht überwunden ist, sich herstellt, scheint erst die früher so hoch gehaltene Pflege der Haut durch Bäder und Waschungen in Abgang gekommen zu sein, und erst die neuen und neuesten Resultate, die durch das eifige Studium der Natur zu Tage gefördert worden sind, haben auch diesen Zweig der Gesundheitspflege wiederum zu Ehren gebracht und in das ihm gehörende Recht wieder eingeholt.

Die Cultur und Reinlichkeit des Körpers. Die Hautkultur und was damit im Zusammenhange steht, ist ein wichtiges Mittel, den menschlichen Organismus gesund zu erhalten und das Leben zu verlängern. Bunctus ist die Reinlichkeit der Haut ein Erforderliches, wenn dieselbe ihre Funktion erfüllen und nicht durch allmäßige Verförderung auf innere Organe störend zurückwirken soll. Durch die Haut verbundene unsaftige ein großer Theil der vom Lebensprozesse verbrauchten Stoffe, und diese Ausscheidung steht wieder mit Blutcirculation, inneren Absonderungen und hierdurch mit dem ganzen Getriebe des Organismus in Zusammenhang, Gegen- und Wechselwirkung; die Haut ist zugleich ein empfindendes Organ, welches die allgemeine Gefühlsempfindung der Luft und der ganzen Umgebung empfängt und auf die innere Stimmung des Organismus überträgt. Obgleich nun jeder Mensch weiß, daß bei den Haustieren, wie z. B. den Pferden, die Cultur der Haut ganz unantastbar ist, wenn diese Thiere nicht mager, schwach und unansehnlich werden sollen, und obgleich jeder Stallmeister eines Körpers eher unterläßt, als das Strigeln, Reinigen und Schwimmen der Pferde, so fällt es ihm doch selten ein, daß er selber ebenso sich behandeln müsse, um gesund und kräftig zu bleiben. Jedem Menschen ist aber Wissen, Haben und das damit verbundene Reiben des Körpers aus oben dargestellten Gründen eine notwendige Bedingung zur Gesundheit. Gewerbsfreiheit, welche ohnehin mit schwüppigen und häudigen Gelegenheiten umgeht, müssen ihre Haut aus doppelten Gründen reinigen. Wachen und Haben öffnen die Hautporen, lenken die Blutströmung gegen die Haut hin, wodurch die inneren Organe freier werden, stärken Rückenmark und Nerven, wirken wohlthätig auf das Gehirn, erfrischen Geist und Gemüth, schäumen endlich durch die abführende Wirkung auf die Haut vor Erkrankungen und durch Reinlichkeit und Förderung der Auskäsung gegen Hautausfälle und Ausflecken. Dies gilt von den gewöhnlichen Reinigungs- und Seifenbädern im Freien, wie in geschlossenen Räumen, wo die Bäder mit Douchen versehen sein müssen.

Eine vorzügliche Aufmerksamkeit hat man in neuerer Zeit den Römisch-irischen Bädern und wohl mit allem Recht gewidmet. Diese Bäder, welche schon Tausende von Jahren im Orient bekannt und gebraucht waren, wurden vor etwa 14 Jahren durch die beiden Kaisers Urquhart und Bortier in Irland in Anwendung gebracht und, infolge der günstigen Resultate, bald über ganz England verbreitet. Von hier wurden sie nach Deutschland übergesetzt und die Empfindung des Wohlbehagens, welche sie dem Badenden hinterher erzeugen, hat bis zum Enthusiasmus sich gesteigert. Ohne auf die spezielle Einrichtung dieser in 4 Räumen befindenden, jeder zu besondern Zwecken, und in vorzüglichster Aufführung, zu betretenden Vocalitäten hier einzugehen, bemerken wir, daß der Zweck dieser Bäder kein anderer ist, als durch trockene, warme Luft das schnelle Aufsaugen der Feuchtigkeit von der Körperoberfläche und dadurch ein starkes Nachstromen der organischen Wasserteile zu veranlassen, und da der Schweiß rasch verdunstet und die Luft mit Wasser-

dunst führt, so führt ein feuerhafter Ventilationsapparat immer frische mit Sauerstoff gesättigte Luft zu und der absolute Feuchtigkeitsgehalt der Luft steht physiologisch mit der zunehmenden Temperatur in directem Verhältnis. In Betreff der Wirksamkeit dieser Römisch-irischen Bäder sei bemerkt, daß sie gründlich reinigen, die Luft nicht an der Haut abholen, die Thätigkeit der Capillargänge und somit den Stoffwechsel auf einer energischen hohen Stufe treiben. Der starke Wasserkreislauf der Bäder habe eigentlich in seinem eigenen Schwellenwert (Schwefelwasser) zweit das Blut, das stets seinen ihm gehörenden Wasseranteil herstellen muss, diesen vorläufig aus den Lymphgefäßern zu ziehen, wodurch die regelmäßige Stoff- und Lebendbewegung verstärkt, also manche Stodang, Krankheitsablagezung und Congestion aufgehoben wird. Frische Erfrischungskräfte müssen schnell verschwinden, drosselnde Paroxysmen und seicht gichtische Leiden, ebenso wasserflüchtige Anschwellungen, Rötungen, Heiserkeit bis zur Stimmlösung, Neuralgie, nervöses Kopfschmerzen, allgemeine Nervenschwäche, Scrofula, Flechten, Abdominal- und asthmatische Beschwerden, wo nicht nach und nach ganz gehoben, doch sicherlich bald sehr erleichtert werden. Als Präservativ zur Erhaltung der Gesundheit, kann ein solches Bad alle 3, 5, 7 Tage zu jeder Jahreszeit, selbst im kaltesten Winter, ohne irgend welchen Nachteil einer etwaigen Erfrischung, genommen werden.

Die älteren Monate im Jahre haben als die gesuchte Zeit sich erwiesen.

Eine Heilcur hat nur den Arzt zu bestimmen.

Alle vorstehenden Momente zusammenfassend resultiert:

- 1) die große Wichtigkeit der äußeren Haut; sie ist das Organ des ausgebreiteten und manigfältigen Sinnes, des Gefühls; sie ist der Sitz der beständigen Auskäsung (während der gesamme Organismus durchschnittlich täglich bei 8 Pfund Speise und Trank, an verbrannten Stoffen 3 Pfund durch Darm und Nieren und 5 Pfund durch Haut und Lunge ausscheidet, kommen nach Sancius auf Hautausscheidung allein über 3 Pfund); sie saugt endlich als zweites und neben der Lunge als einziges directes Respirations-Organ aus der uns umgebenden Atmosphäre Lebensluft (Sauerstoff) ein und hält andere schädliche Einflüsse ab;
- 2) wie sehr zäher die Hautkultur, d. h. Alles, was zur Stärkung, Beliebung, Abhärtung dieses Organs dient, vernachlässigt worden ist, so daß Menschen, und zwar nicht bloß unter den sogenannten niedrigen Ständen, gar nicht selten sind, die Jahr lang, ja seit ihres Lebens nicht einmal vollständig sich waschen, geschweige in ein Bad kommen;
- 3) endlich, wenn die meisten derjenigen Kranken, welche vom Arzt eine Badekur verordnet wird, dieselbe mehrere Wochen, sei es sogar Monate lang, vorzüglich brauchen, noch aber eben so wenig wie vorher diätetisch verboten, so dürfen wir uns gar nicht wundern über das zahlreiche Deter der rheumatischen, gichtischen, nervösen und anderen Krankheiten, welches bei uns stehend geworden und gegen welches die heroischsten Mittel die Wirkung zu verlagen, ja selbst die berühmtesten Mineralquellen in Widerstand zu kommen anfangen, während noch unserem Dasein erhalten, daß dort eben ständig gebadet, d. h. die Haut cultivirt wird.

Ergebnisgemäß empfehlen wir unter den mannigfachen Badeeinrichtungen Leipzig vorzugsweise das nach jeder Richtung hin ganz vorzüglich eingerichtete

Diana-Bad

dienjenigen Theile des Publicums, dem die Worte „Hautkultur“ und „Gesundheitspflege“ nicht ein bloßer leerer Schall sind, und sagen hier in ehrenhafter Anerkennung der Thätigkeit, Umficht und Streitkraft der Direction der Diana-Bäder noch ausdrücklich bei, daß außer den Römisch-irischen Bädern auch die Rössernadel- und Kräuter-Dampfbäder genannte Anzahl gegen die bereits schon erwähnten Krankheiten, bei welchen dieselben als Erweichungs- und Foderungsmittel der Hautporen dienen, in Verbindung mit den höchst angenehmen, in manierlichem Style schön übermöldten, mit maltem Oberlicht versehenen und vorzüglich gelegenen, überraschend schönen und wohl unberührten Bade-Wasserläufen gefördert worden sind, besonders hat sich auch hier in vielen Fällen die Anwendung des elektrisch-magnetischen Inductionsstroms in Verbindung mit dem Bade bei Nerven-, Blut- und Muskelkrankheiten sehr hellen erwiesen, fari, daß hier in dieser mit wahrhafter Vollkommenheit ausgestatteten Bäder ein sehr Ansehnliches Museum aufgelegte Ausstellung von Arbeiten wohler Academie-Schüler dem kunstfertigen Publicum Gelegenheit, sich von der Thätigkeit dieser Anzahl zu überzeugen, die seit

Ausstellung

von Arbeiten biesiger Akademie-Schüler.

Noch mehrjähriger Unterbrechung gibt die seit voriger Woche im Kaisersaal des städtischen Museums aufgelegte Ausstellung von Arbeiten wohler Academie-Schüler dem kunstfertigen Publicum Gelegenheit, sich von der Thätigkeit dieser Anzahl zu überzeugen, die seit

dem Tode des Herrn Professor Jäger von Bern vor zwei Jahren an Henning's Stelle berufenen Professor L. Kleper geleitet wird. Die nach den Clasen zusammengehaltenen Proben von Leistungen der Schüler auf dem Gebiete des Zeichnens nach Modellmodell und nach dem Leben — Porträtsköpfe sowohl wie Hände — beweisen durchweg recht frisches Leben, was auch von der fröhlichen Ausföllung der Del-Gläser zu rühmen ist, besonders aber von der energisch-mähren Behandlung des Radierstoffs gilt, bei welchem die Thätigkeit der Anleitung sich höchst vorzüglich zu erkennen giebt. Für unsere Stadt dürften außerdem die vorgeführten Arbeiten von Holzschnitterarbeiten, welche von Schülern der Oberklasse ausgeführt sind, spezielles Interesse beanspruchen. Es ist doch erstaunlich, den Unterschied wahrschinken, der zwischen den gewöhnlichen meistigen Arbeitern dieser Berufsfähigkeitsart und den hier gedachten, auf künstlerischem Berufsbild beruhenden Leistungen besteht. Angesichts solcher Arbeiten drängt sich die Überzeugung lebhaft auf, daß Leipzig bei der großen Zahl von jungen Leuten, die in verschiedenartigen Kunstsälen thätig sind — wir nennen Künstler, Photographen, Graveure, Holzschnitter — ein vorzüglich geeigneter Ort für die höheren Geschenkschule ist. Es wird gewiß mit Dank verzeichnet werden, daß bei der Königl. Kunstabteilung eine Erweiterung in Aussicht steht, die momentan den Zweck hat, Akademien einzurichten, wie sie ähnlich an andern Akademien bestehen, damit auch Denjenigen, welche durch den Swang der Gesellschaft den Tag über gefestet sind, die Möglichkeit künstlerischer Aus- und Fortbildung geworben werde.

Verwandlung der früheren Maße in die neuen und umgekehrt.

A. Längenmaße.

I. Sachsische Ellen in Meter, oder den Preis einer Meter in den einer Elle zu verwandeln.

Berechne a) die Hälfte der gegebenen Zahl;

b) den zehnten Theil der letzten Zahl;

c) den dritten

Die Summe der drei Zahlen ist die gesuchte Zahl.

1. Beispiel. 135 Ellen = Meter?

$$135 : 2$$

$$67,5 : 10$$

$$6,75 : 3$$

$$2,25$$

$$76,5 - 76\frac{1}{2} \text{ Meter.}$$

2. Beispiel. 58\frac{3}{4} Ellen = Meter?

$$58,75 : 2$$

$$29,38 : 10$$

$$2,94 : 3$$

$$0,98$$

$$33,5 \text{ Meter.}$$

3. Beispiel. 1 Meter kostet 18\frac{9}{10} 5\frac{1}{2} Pf. Was kostet 1 Elle?

$$18\frac{9}{10} 5\frac{1}{2} : 2$$

$$9\frac{9}{10} 2,5 : 10$$

$$— : 9,0 : 3$$

$$— : 3,1 : 3$$

$$10\frac{9}{10} 5\frac{1}{2} \text{ kostet } 1 \text{ Elle.}$$

II. Fuß in Meter, oder den Preis eines Fußes in den eines Stabes zu verwandeln.

Berechne a) den 4. Theil der gegebenen Zahl;

b) • 10. • lebhafte •

c) • 3. •

Die Summe der 3 Zahlen ist die gesuchte Zahl.

3. Beispiel. 1 Stab kostet 1\frac{1}{2} 22\frac{1}{2} Pf. Was kostet 1 Meter?

$$52\frac{1}{2} : 3 = 17\frac{1}{2} 3\frac{1}{2}$$

$$52\frac{1}{2} : 2 = 26 : 10$$

$$2 : 6 =$$

$$45\frac{1}{2} 9\frac{1}{2}$$

Die Summe dieser 4 Zahlen ist die gesuchte Zahl.

B. B. 118\frac{1}{2} Ruten = Meter?

$$118,5 : 4$$

$$29,6 : 6$$

$$4,94 : 12$$

$$0,41$$

$$474 = 115,5 : 4$$

$$508,5 : 10$$

$$50,85 \text{ Meter.}$$

VII. Preußische Ellen in Meter zu verwandeln.

Die gegebene Zahl vermehre um ihren 3. Theil.

B. B. 23\frac{1}{4} preuß. Ellen = Meter?

$$23,25 : 3$$

$$7,92$$

15,35 Meter = 15 Meter 83 Cent.

VIII. Meter in sächs. Ellen, oder den Preis einer Elle in den eines Metres zu verwandeln.

a) Das 10fache der gegebenen Zahl dividire durch 6;

b) die gegebene Zahl dividire durch 10.

Die Summe dieser 2 Zahlen ist die gesuchte Zahl.

1. Beispiel. 13 Meter 4 Cent. = Ellen?

$$13,4 : 10 = 1,34$$

$$22,4$$

$$13,4 : 10 = 1,34$$

$$23,74 \text{ Ellen} = 23\frac{3}{4} \text{ Ellen.}$$

2. Beispiel. 1 Elle kostet 14\frac{9}{10} 5\frac{1}{2} Pf. Was kostet 1 Meter?

$$145\frac{9}{10} 5 : 10 = 14,5$$

$$24,1$$

$$145\frac{9}{10} 5 : 10 = 14,5$$

$$256\frac{9}{10} 5 = 25\frac{9}{10} 5 \text{ M.}$$

IX. Meter in Fuß zu verwandeln.

a) Das 10fache der gegebenen Zahl dividire durch 3;

b) die gegebene Zahl dividire durch 1.

Die Summe dieser 2 Zahlen ist die gesuchte Zahl.

X. Meter in sächs. Fuß zu verwandeln.

a) Das 100fache der gegebenen Zahl dividire durch 3;

b) dividire die letztere Zahl durch 4;

c) • 12.

Die Summe der 3 Zahlen ist die gesuchte Zahl.

Prospect
der
Holzstoff- u. Holzpappen-Fabrik
zu
Limmritz-Steina.

Grundcapital: 350,000 Thaler

in 2750 Actien à 100 Thaler

und

75,000 Thaler Hypothekenanlehen gemäss des notariellen Statutes

vom **6. Januar**
21. Februar 1872.

Der ungemeine Aufschwung der Papier- und Pappfabrikation hat die Nachfrage nach Rohmaterial so ausserordentlich gesteigert, dass die Vermehrung der Production des Letzteren nicht nur höchst lucrativ, sondern für die Papierfabriken zur Lebensfrage geworden ist.

Vornehmlich aber richtet sich bei den enormen Haderpreisen das Bedürfniss auf die Beschaffung **billigeren** Rohmaterials, als der Hadern, des Holzstoffs.

Eine starke Steigerung des Papierbedarfes steht Angesichts der Stellung Deutschlands als Culturvolkes in sicherer Aussicht. Die hier zu gründende Fabrik, unmittelbar an den Stationen Limmritz und Stein a der Chemnitz-Riesaer Bahn, soll durch eine daselbst in dem, fast **chemisch-reines Wasser** führenden Zschopauflusse enthaltene, bei Normalwasserstand und einem Gefälle von 33 Fuss **circa 600 Pferdekkräfte** starke Wasserkraft getrieben werden. Der Holzbedarf ist durch die nahe gelegenen Staatswaldungen leicht und billig zu decken.

Ist nun Seiten des Comités für eine tüchtige sowohl **technische** als kaufmännische Leitung gesorgt, so wird sich der Betriebe der Fabrik, ohne dass hierunter irgend zu hoch gegriffen ist, voraussichtlich in folgender Weise gestalten:

Jahresproduction bei der sonach **grössten** activen Wasserkraft in **ganz Sachsen** mindestens 48000 Centner, wovon 18000 Centner zu Pappen zu verarbeiten.

Nimmt man bei diesem Angesichts des vorhandenen grossen Bedarfes mit **völliger Leichtigkeit** abzusetzenden Quantum für den Centner Holzstoff einen Verkaufspreis von nur 3 Thlr. und den Nutzen pro Centner Pappe auf nur $\frac{2}{3}$ Thlr. an, obgleich sowohl Quantum als Erlös sich in Wirklichkeit höher gestalten, z. B. der **Jetzige** Preis für den Centner Holzstoff über 4 Thlr. beträgt, so ergibt dies eine Jahreseinnahme von

Thlr. 156,000.

Diesen würden gegenüberstehen:

48,000	Thlr. für Holzankauf, à Ctr. Stoff 1 Thlr.
40,000	- Productionskosten, pr. Ctr. Stoff an Gehalt, Arbeitslöhnen etc. $\frac{1}{6}$ Thlr.
6000	- Fabrikationskosten von 18,000 Ctr. Pappe, à $\frac{1}{3}$ Thlr.
17,000	- jährliche Abschreibungen, Wasserbau und sonstige Reparaturen.
3750	- Verzinsung von 75000 Thlr. Hypothekenschuld zu 5%.
114,750	Thlr. ergibt ab von
156,000	-
41,250	Thlr. = circa 15 % pro anno Reingewinn.

Jeder **Sachkenner** wird und muss nun aber bestätigen, dass in Obigem bei der enormen Wasserkraft die Production sehr niedrig, die Ausgaben aber hoch angenommen sind, so dass ganz zuversichtlich in der Praxis ein **weit** höherer Erfolg erzielt werden kann.

Herr **Ferdinand Flinsch** in Leipzig hat auf Vorlegen unseres Prospectes seine Ueberzeugung dahin ausgesprochen, „dass eine Holzstofffabrik bei grosser, guter Wasserkraft und civilen Anlage- und Betriebskosten in holzreicher Gegend eine **recht gute Rente** ergeben müsse, da die Motiven, welche von uns aufgestellt sind, in Wahrheit beruhten“, und uns freundlichst ermächtigt uns hierunter auf sein Zeugniß zu berufen.

Dass endlich die Wasserkraft von 600 Pferdekraft **thatsächlich ausreichend** vorhanden ist, bestätigt ein an Zeichnungsstellen ausliegendes sachverständiges Gutachten.

Das Kapital der 350,000 Thlr. würde nach dem verfolgten Plane nachstehende Verwendung finden:

Erwerb der Hauptwasserkraft circa 500 Pferdekräfte à 200 Thlr.	Thlr. 100,000
Erwerb des dazu gehörigen Areals von circa 30 Acker, à 600 Thlr.	- 18,000
Erwerb der Tuchfabrik zu Steinach und mehrerer Wiesengrundstücke daselbst	- 15,000
Erwerb der Kummersmühle zu Steinach mit circa 16 Acker Areal mit allem Inventar und circa 100 Pferdekraft	- 54,000
Für noch zu errichtende Gebäude und erforderliche Wasserbauten	- 45,000
Für Motoren, 24 Schleifapparate, Maschinen und sonstige Betriebsgegenstände	- 75,000
Erwerbung eines Fährhauses und Ablösung der Fähre	- 3,000
Betriebskapital	- 40,000
	Thlr. 350,000

Auf Grund des Vorstehenden laden wir zur Zeichnung unter folgenden

Subscriptions-Bedingungen

hiermit ein.

I. Die Zeichnung erfolgt al pari

Mittwoch und Donnerstag, den 28. und 29. Februar 1872
in Leipzig bei der Agentur der Weimarschen Bank,
 - Herrn Eduard Hoffmann,
 - Dresden der Filiale der Weimarschen Bank,
 - Chemnitz dem Chemnitzer Bank-Verein,
 - Döbeln Vorschuss- und Disconto-Verein,
 - Bautzen Herrn G. E. Heydemann,
 - Zwickau Herren Ferd. Ehrler & Bauch.

II. Zur Auflage gelangen, nachdem 75,000 Thlr. bereits fest übernommen sind, 200,000 Thaler.

III. Bei der Zeichnung sind zehn Prozent des gezeichneten Neuanwerthes baar oder in courshabenden Werthpapieren zu hinterlegen.

IV. Die Einzahlung der gezeichneten Beträge einschließlich der hinterlegten 10% hat in vom Aufsichtsrath zu bestimmenden Raten binnen 8 Monaten zu erfolgen und werden die Fristen statutengemäß bekannt gemacht.

V. Im Falle der Ueberzeichnung findet ihrer Modalität nach vom Gründungs-Comité zu bestimmende Reduktion statt.

VI. Die Zeichnung erfolgt auf Grund des notariellen Statutes vom 21. Febr. 1872.

VII. Die Interimsquittungen der Gesellschaft werden vom 5. März 1872 ab ausgegeben, und müssen bis spätestens 20. März 1872 abgenommen werden.

Leipzig, Döbeln, Dresden, den 21. Februar 1872.

Das Gründungs-Comité.

Oskar Hoffmann,
 Dirigent der Dresdner Papierfabrik Dresden,
 Moritz Hensel,
 Rittergutsbesitzer auf Schloss Schweta bei Döbeln,

Franz Seward,
 Kohlenwerks-Besitzer, Hohenstein-Ernstthal.
 Martin Wagner,
 Papier-Handlung, Dresden.

Eduard Hoffmann,
 Banquier, Leipzig.

Lauchhammer.

Vereinigte vormals Gräflich Einsiedel'sche Werke.

Die Anmeldungen auf die ausgelegten Thlr. 2,000,000

Lauchhammer-Actien

belanzen sich auf Thlr. 11,400,000 und ist daher folgende Repartition notwendig geworden:

- 1) Die Zeichnungen auf 200 Thlr. bleiben unberücksichtigt.
- 2) Auf Zeichnungen von 400–1000 Thlr. entfallen 200 Thlr.
- 3) Alle höheren Zeichnungen sind auf 22% herabgesetzt, wobei die sich bei der Repartition ergebenden Beträge unter 100 Thlr. gar nicht, von 100 Thlr. und darüber für eine volle Actie berechnet werden.

Leipzig, den 24. Februar 1872.

Becker & Co.

Nach §. 2 unserer Statuten besteht der Zweck der Bank darin: dass sich deren Mitglieder zur gemeinschaftlichen Tragung derjenigen Gefahren vereinigen, welche die einzelnen Mitglieder als Unternehmer (Arbeitgeber) nach dem deutschen Reichsgesetz vom 7. Jani 1871, betreffend die Verbindlichkeit zum Schadensfall für die bei dem Betriebe von Eisenbahnen, Bergwerken u. s. w. herbeigeführten Tötungen und Körperverletzungen, sowie auch allen sonstigen (rechts- oder landesgerichtlichen) Bestimmungen nach dieser Richtung hin zu tragen haben.

Wir übernehmen daher bei eintretenden Unglücksfällen die Verantwortlichkeit des Unternehmers nach allen gesetzlichen Richtungen hin.

Die Veröffentlichung dieser statutarischen Bestimmung erachten wir um so wichtiger im Interesse unserer Bank als von gewisser Seite bei in verschiedenen Sachlichen Zeitungen in unrichtiger Weise behauptet worden ist, dass unsere Bank in dem Kirchelschen Unglücksfälle in Weimar nicht intervenirt haben würde.

Leipzig, den 23. Februar 1872.

Allgemeine Unfall-Versicherungsbank in Leipzig.

Der Vorstand.

Herrn Kleinschmidt.

Kleeberg.

Thüringische Eisenbahn.

Vom 1. März d. J. ab werden durch unsere Stationen Leipzig, Halle, Wehlenfeld, Zeitz, Gera, Naumburg, Köthen, Sülza, Apolda, Weimar, Erfurt, Dietendorf, Arnstadt, Gotha, Langensalza, Mühlhausen und Eisenach neue Billets mit hellweiss ermäßigten Preisen nach Stationen der Thüringerbahn verkauft.

Jetzt wird dies zur Kenntniß des Publikums bringen, machen wir ausdrücklich noch darauf aufmerksam, dass vom genannten Tage ab auch die Ausgabe von Rücktourbillets mit dreitägiger Gültigkeit, und von Erneuerungsbillets nach den Hauptstationen der Thüringerbahn stattfindet.

Rückwärtige Auskünfte erhalten die Billett-Expeditionen, bei welchen auch Tarife zum Preise von 3 Sgr. zu haben sind.

Erfurt, den 21. Februar 1872.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Frankfurter Kassemaschinen,
 als vorzüglich anerkannt, empfiehlt in allen Graden
 Nicolastr. 2. C. Otto Wilhelmy, Nicolastr. 2.
 sonst C. H. Heise.

Frühjahrs-Schirme,
 Promenaden-Fächer,
 empfiehlt die größte Auswahl zu
 billigen Preisen
 9. Thomasgäßchen 9.

Rudolph Ebert.

Neueste Herrenkragen und Manschetten.

15. Ernst Liederitz 15.
 Grimmaische Straße.

Oberhemden

zum Nach oder Probehemd. Kintäg, Reagenzien und Manschetten empfiehlt
 J. Valentini, Neumarkt 20.

Gobelbänke,
 sauber und gut gearbeitet, empfiehlt
 A. Hoffmann,
 Eisenhandlung, Stadt Dresden.

Oberhemden

vom Lager, nach Nach oder Probehemd empfiehlt
 15. Ernst Liederitz, 15.
 Grimma. Straße.

Gardinen,

deutsch, schweizer und englisch Fabrik, in
 großer Auswahl empfiehlt billig
 Gustav Köhler,
 Ende der Klostergasse und des Thomaskirchhofes.

Corsetten,

französisches und deutsches Fabrikat, zu
 empfiehlt
 Gustav Köhler,
 Ende der Klostergasse u. des Thomaskirchhofes.

Besatz-Fransen

in allen Farben empfiehlt und empfiehlt billig
 A. Steiniger, Café franz.

Fransen und Besatz

empfiehlt billig Alfred Boehr,
 20/21. Schöppenstraße 20/21.

Baumwollene Garn

(Vigogue)
 in allen Farbenstellungen empfiehlt
 Alfred Boehr,
 20/21. Schöppenstraße 20/21.

Corsettes

von vorzüglichem Schnitt empfiehlt
 Alfred Boehr,
 20/21. Schöppenstraße 20/21.

Beste und billige Bezugquelle von Gütern
 bei Helm. Langheim
 in Gräfenhain bei Dresden.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Sonntag den 25. Februar.

Nº 56.

1872.



Magdeburg-Caethen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Zu Anfang des Monats März d. J., an einem noch bekannt zu machenden Tage, werden wir den Betrieb auf der Strecke Arenshausen-Münden unserer Halle-Casseler Bahn eröffnen.

Für den Personenverkehr sollen vorläufig nur zwei Züge befördert werden und zwar im Anschluss an die zwischen Münden und Cassel fahrenden Züge der Hannoverschen Staatsbahn. An Stelle des bisherigen Fahrplans tritt ab dann der folgende:

Fahr-Plan der Halle-Casseler Eisenbahn.

I. Richtung Halle-Cassel.

	I	III	V	VII	IX
	Vorm.	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.
Halle	Absfahrt	—	—	840	20
Großenthenthal		—	—	91	204
Obermöllingen		—	—	912	207
Gießen		—	—	927	34
Niederdorf		—	—	101	350
Gangerhausen		—	—	1014	343
Mühlenhausen		—	—	1024	355
Rosin		—	—	1027	410
Döringen		—	—	1028	420
Rodenhausen		—	—	114	440
Wolfsburg	Aufkunft	—	—	1128	55
Gleicherode	Absfahrt	6	—	1140	517
Golßfurt		—	—	1149	521
Gleicherode		—	—	1214	541
Gleicherode		—	—	1233	556
Gleicherode	Aufkunft	73	—	1233	67
Gleicherode	Absfahrt	728	1153	12	612
Gleicherode	Aufkunft	752	1212	129	628
Gleicherode	Absfahrt	811	1226	148	647
Gleicherode	Aufkunft	826	—	657	—
Gleicherode	Absfahrt	843	—	716	—
Gleicherode	Aufkunft	91	—	734	—
Gleicherode	Absfahrt	915	—	749	—
Gleicherode	Aufkunft	937	—	843	—
Gleicherode	Absfahrt	1020	—	919	—

Magdeburg, den 16. Februar 1872.

II. Richtung Cassel-Halle.

	II	IV	VI	VIII	X
	Vorm.	Vorm.	Vorm.	Vorm.	Nachm.
Cassel	Aufkunft	—	—	64	1124
Münden	Aufkunft	—	—	641	1211
Münden	Aufkunft	—	—	716	110
Gedemünden	Aufkunft	—	—	732	126
Wiggenhausen	Aufkunft	—	—	752	145
Grenzhansen	Aufkunft	—	—	88	21
Heiligenstadt	Aufkunft	441	—	824	215
Leinefelde	Aufkunft	522	—	846	239
Gerau	Aufkunft	—	—	915	323
Gotha	Aufkunft	—	—	926	316
Gotha	Aufkunft	—	—	930	368
Gotha	Aufkunft	—	—	934	410
Gotha	Aufkunft	—	—	108	422
Gotha	Aufkunft	—	—	1020	446
Gotha	Aufkunft	—	—	1040	510
Gotha	Aufkunft	—	—	55	521
Gotha	Aufkunft	—	—	517	1042
Gotha	Aufkunft	—	—	527	1110
Gotha	Aufkunft	—	—	531	1123
Gotha	Aufkunft	—	—	68	1139
Gotha	Aufkunft	—	—	635	1156
Gotha	Aufkunft	—	—	634	1223
Gotha	Aufkunft	—	—	710	1238
Gotha	Aufkunft	—	—	724	1253
Gotha	Aufkunft	—	—	750	119
Gotha	Aufkunft	—	—	750	750

Keine Modenzeitung hat eine grössere Verbreitung als

Die Modenwelt.

Preis für das ganze Vierteljahr 12½ Sgr., mit vierteljährlichem **Modenkupfer** 25 Sgr.

An trefflichen Originalillustrationen ist die **Modenwelt**, ungeachtet ihres überaus niedrigen Preises, wohl das bei Weitem reichhaltigste derartige Journal. Seit sechs Jahren bestehend, wuchs ihr Ruf fast von Tag zu Tag; als ein unentbehrlicher Rathgeber in allen weiblichen Kreisen wird sie nunmehr in zehn Sprachen übersetzt. — Durch anerkannt vorzügliche Schnittmuster und genaue, leicht verständliche Anweisungen macht die **Modenwelt** auch die ungemein geschickte Hand geschickt, alle Arten von Handarbeiten, Garderobe und Wäsche selbst anzufertigen, so wie Getragenes zu modernisieren und dadurch die bedeutendsten Ersparnisse zu erzielen.

Abonnements werden **jederzeit** angenommen bei allen Buchhandlungen und Postbüros.

Glycerin, chemisch rein, à 5 Gr. und à 2½ Gr., und **Coldcream**, für aufgesprungene und rauhe Haut, empfehlen **schönliche Apotheken von Leipzig und dessen Umgebung**.

Bölkstädtische Küchen-Ausstattungen für jeden Stand empfiehlt **Richard Schnabel**, Wintergartenstr. 7.

Strohhut-Fabrik

und **Bleiche** von **Adolphine Wendt**, Universitätsstr. 7, empfiehlt sich zum **Modernisten**, Färben und Waschen aller Arten Hütte. **Woden** und **Wodewaren**.

Cotillon-Decorationen,

neueste Dessins empfiehlt um für diese Saison zu räumen zu bedeutend herabgelegten Preisen **F. Otto Reichert**, Neumarkt 42 — in der Marie.

Gummibälle,

Kreisel, Stiel, Glas- und Porzellangegenstände empfehlen billig. Ein gros und en détail.

D. H. Wagner & Sohn, Grimmaische Straße Nr. 3.

Oberhemden,

Kragen, Manschetten, Einsätze u. s. w. empfiehlt unter bekannter vorzüglicher Ausführung und fertigt auch bei eigener Lieferung der Stoffe **Ferd. Krausse**, Reichstraße 48.



Ein Posten guter ausbrennender **Stückkohlen** franco Wagons 17 Sgr. die Tonne, so wie

Nuss- und Kleinkohlen beste Marken zu billigsten Preisen sind waggonweise in ganzen Posten zu vergeben. Gefällige Adressen werden unter Chiffre A. B. 72. poste restante Kattowitz arbeiten.

J. C. Schwartz,

Brühl No. 26, neben Stadt Cöln. Grösstes Lager neuer

Bettfedern, Federbetten und Matratzen. Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Assortirtes Cigarren-Lager empfiehlt zur geneigten Veräußerung

A. Weidenhammer, Brühl 78, Ecke vom Halle'schen Göhren, unter Café Gesswein;

Stettin-Copenhagen.

A. L. Dampfer Titan, Capt. Glemke.

Absfahrt

von Stettin jeden Sonnabend Mittag, Copenhagen jeden Mittwoch Nachmittag. Rud. Christ. Griebel in Stettin.

Alle Krankheiten, selbst die am unheilbar bezeichneten, heilen ohne Kosten. Honorar erst nach vollständiger Genesung. Dresden erb. sub E. B. Universitätsstr. Nr. 16, Treppe B, 3. Etage I.

Gründlich lehrt in englischer, französischer und italienischer Sprache, je zu den Säbä- und Rechtsreihen. U. P. Wilhelm, Nicolaistr. 13, 2. Et.

Franz Meyer, Glauchau.

Ein- und Verkauf von Kohlenbauvereinssachen.

Wer eine Anzeige

oder anderes veröffentlichen will, der darf dies nicht die Unterzeichner, deren ausschließliche Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zu den Originalpreisen zu vermitteln. Maxenstein & Vogler in Leipzig. Namenloser Platz 6, 1. Etage.

Hochzeitsgedichte,

Löffelried, Volterabendsherze, Laute, Dosen, werden stets gefertigt. Hall. Göh. 11, II.

Reparatur aller Schmuckdosen in Gold und Silber sauber und billig. Steinwegstr. 11a, II. Nähe des Klopfs.

Hausbeit billigt, Börse v. 7½ gr. an werden gefertigt Markt 16 (Café National), 3. Etage.

Lungenenschwindsucht.

In kriechender Behandlung von Lungen- und Brustkrankheiten empfiehlt sich durch seine einfache, seit 24 Jahren bewährte, naturgemäße Heilmethode: Dr. Rottmann in Wiesbaden a. M. (Prospectus und sonstige Auskunftsseiten und franz.)

Keuchhustensaft

bei Gebrüder Tauscher, Dresden, Dampfstr. 3, zu haben in Büchsen à 15 Sgr. bei Otto Melissner in Leipzig, Drogist.

Süßholzpasta mit Gummi,

ein wunderbares Unterdruckmittel bei Hustenreiz & Johannis-Apotheke.

Porzellan-Kaffee-Services

in 2, 4, 6 und 12 Tassen von 1 to 20 gr. an Richard Schnabel, Wintergartenstraße 7.

Leipzig-Zettzer Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die zur Herstellung des Bahnbetriebs der Leipzig-Zettzer Eisenbahn II. Section auf der Strecke zwischen Cybren und Oberwitz erforderlichen

a) Erdarbeiten mit einer Massenbewegung von ca. 90,000 Kubm.,

b) Kunstbauten mit ca. 2500 Kubm. Mauerwerk

sollen im Wege der öffentlichen Submission an geeignete Unternehmer übertragen werden.

Submissionsbedingungen, Pläne und Kostenanschläge liegen im Bau-Bureau zu Leipzig, Wiesenstr. Nr. 5, zur Einsicht resp. Abforderung bereit, Offerten mit den in den Bedingungen angegebenen Aufschriften sind verriegelt bis

Montag den 4. März er. Vormittags 10 Uhr

im genannten Baubureau porosfrei einzurichten; später eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt.

Der Abtheilung 9. Baumeister: Ernst Kuhl.

Leipzig, am 9. Februar 1872.

Die Privat-Realschule zu Frauenfeld in Altenburg

(Herzogth. Altenburg) mit Progymnasium und Erziehungsaufstalt (Pensionat) beginnt das neue (25.) Schuljahr den 9. April. Zug zuvor ist Aufnahmeprüfung.

Die Reifeprüfung findet vom 12.-18. März, die öffentliche Schulprüfung am 20. und 21. März statt.

Meldungen für die Schule wie für die Erziehungsaufstalt werden bis zum 31. März erbet

Oesterreichisch-Ungarische Escompte- und Creditbank.

Gesellschafts-Capital:
Gulden 25,000,000 Oesterr. Währ.

1. Emission: 10 Millionen Gulden Oesterr. Währ. in 50,000 Actien à fl. 200
worauf vorläufig **40% = fl. 80** Oesterr. Währ. eingezahlt sind.

Wirkungskreis:

Der Wirkungskreis der Bank umfasst namentlich:
die Escomptirung und Reescomptirung von Wechseln überhaupt, sowie insbesondere von Acceptien der Creditinhaber;
die Erteilung von Vorschüssen auf Waaren, Rohprodukte und Wertpapiere und den commissionsweisen Verkauf dieser belohnten Objecte, sowie auch Hinausgabe von Lagerhäusern
für die von der Bank übernommenen Waaren und Rohprodukte;
die Errichtung von, unter zollamtlicher Kontrolle stehenden Freilagerhäusern und Einlagerung von Transito-Waaren gegen Einhebung der festzusetzenden Gebühren, wie auch der
commissionswisen Verkauf im Privat- oder Auctionswege der eingelagerten Waaren, und die Besorgung aller mercantilen Hilfsgeschäfte, welche der Waarenverkehr bedingt;
den Ein- und Verkauf von Rohprodukten und Waaren, jedoch nur für fremde Rechnung;
die Übernahme oder Beteiligung an der Errichtung und dem Betriebe industrieller, kommerzieller oder sonstiger, das öffentliche Wohl fördernder montanistischer und landwirtschaftlicher Unternehmungen, und Unterstützung derselben durch Übernahme von Actien oder Prioritäten, auf feste Rechnung im Wege der Belehnung, oder zum commissionswisen Verkauf, insbesondere die Gewerbung von Concessionen für Ausführung von Eisenbahnen, Kanälen und sonstigen Communicationsmitteln und öffentlichen Bauten, die Bildung von Aktiengesellschaften zu diesem Zwecke, und Bereitstellung der Emission deren Wertpapiere;
die Beteiligung an öffentlichen und Privatanleihen, durch gänzliche odertheilweise Übernahme derselben für eigene Rechnung, oder in Commission und Negotierung solcher Anleihen;
den Kauf und Verkauf von Immobilien, sowie Verwertung derselben auf partielle Weise;
die Übernahme von Pachtungen jeder Art, daher auch von Staatsgesällen;
den Ankauf von hypothekarischen Darlehnsforderungen, endlich alle jene Geschäfte, welche im Bereich einer Depositen-Diskonto-Leih-Verschus- und Giro-Bank liegen, leichte mit oder ohne Anwendung des Chefs-Systems, sowie alle Commissions-, Bank- und Geldwechsler-Geschäfte, daher auch die Ausführung von Börsengeschäften und den Handel in Münz- und Edelmetallen.

Verwaltungsrath.

Hermann Freiherr v. Pillerstorff, Reichsrathsabgeordneter in Wien, Präsident des Verwaltungsrathes.
Carl Marzi, Chef des Hauses Marzi & Heiner, Präsident des Kaufmännischen Reformvereins u. } Vicepräsidenten des Verwaltungsrathes.
Ludwig Baron Földváry, Gutsbesitzer in Pest.
Er. Grellay Adolf Freiherr v. Poche, k. k. Geheimrat.
Leopold Abeles, Fabrikbesitzer in Wien.
Heinrich Goldberger v. Buda, vom Hause Sam. J. Goldberger & Söhne in Wien und Pest.
Anton Zimmermann, k. k. priv. Großhändler, vom Hause Zimmermann & Thomas in Wien.
Albert Brandis, vom Hause M. H. Weiserheim & Comp. in Wien.
Gustav Baron Buttner, Reichsrathsabgeordneter und Gutsbesitzer in Wien.
Dr. Josef Bach, Hof- und Gerichts-Avocat in Wien.
Peter v. Aczel, Obergeyssar des Arader Comitatus und Gutsbesitzer in Pest.
Josef Graf Kalmoky, ung. Landtagsgesetzgeber und Gutsbesitzer in Pest.
Dr. Eduard Horn, ung. Landtagsgesetzgeber in Pest.
Ferdinand F. Leitner, k. k. Hofwuchsler in Wien, Pest und Graz.
Franz Grünzweig, Kaufmann in Wien.

Bei obenerwähnten 50,000 Actien werden **30,000** Actien zum Course von **100** und Vergütung der laufenden Zinsen vom 1. Jänner a. c.

Dienstag den 27. Februar d. J.

zur Emission gebracht.

Anmeldungen hierauf werden bei der

Franco-Oesterreichischen Bank und deren Wechselhaus in Wien.
Ungarischen Allgemeinen Boden-Credit-Actien-Gesellschaft in Pest,
Franco-Ungarischen Bank in Pest,
Allgemeinen Böhmischem Bank in Prag,
Allgemeinen Steierischen Creditbank in Graz,
K. k. priv. Oesterreichisch-Orientalischen Bank in Triest,
Pressburger Allgemeinen Creditbank in Pressburg,
Oesterreichisch-Deutschen Bank in Frankfurt a. M.,
Bayerischen Handelsbank in München,
Stuttgarter Bank in Stuttgart,

Leipziger Vereinsbank in Leipzig,

Anglo-Deutschen Bank in Hamburg

entgegengenommen; bei der Anmeldung sind **10%** baar (fl. 20 pr. Actie) oder in börsenmäßigen Effecten als Caution zu deponieren, welche bei Übernahme der Caution verrechnet, wobei entgegengenommen wird. Reduction der Anmeldungen bleibt bei Überschreitung vorbehalten.

Der Bezug der repartierten Stücke hat bei Cautionverlust längstens bis **15. März d. J.** zu erfolgen.

Wien, Februar 1872.

Für die Concessionnaire:

Franco-Oesterreichische Bank.

W o c k p e c t.

Von der Kaiserlich Russischen Regierung laut Ufaz vom 3. Juli 1871 genehmigte

Emission von Thlr. 1,500,000 6proc. Prioritäts-Obligationen in Stücken à 200 Thlr.

der

Russischen Gesellschaft für Maschinenbau und Hüttenwerke.

Die genannte Gesellschaft, deren Actien-Capital aus 2,500,000 Silber-Rubel in vollgezahlten Actien besteht, besitzt ein bedeutendes, $\frac{1}{4}$ Meile von Petersburg belegenes Etablissement zur Herstellung von Locomotiven und aller Art zum Schiffsbau gehörigen Materials. Das derselben gehörige große Walzwerk ist auf eine Jahresproduktion von 600,000蒲m Eisen und Eisenblech eingestellt, die Eisenerze bezieht sie aus ihren eigenen, in Finnland belegenen Hüttenwerken.

Bei der großen Ausdehnung des Russischen Eisenbahn-Netzes, welches täglich wächst, richtet die Gesellschaft jetzt ihr besonderes Augenmerk auf den Bau von Locomotiven, und hat in den letzten 18 Monaten 850,000 S. Rbl. für neue Maschinen und Gebäude verausgabt, wodurch sie auf eine jährliche Production von **100 Locomotiven** eingerichtet ist; Bestellungen sind auf zwei Jahre gesichert. Hierbei ist zu bemerken, daß allen Russischen Eisenbahnen bei der Concessionirung die Verpflichtung auferlegt wird, ihren Bedarf an Locomotiven und Eisenbahn-Materialien aus Russischen Fabriken zu beziehen.

Die Schiffswerft arbeitet hauptsächlich für die Kaiserliche Marine und hat gegenwärtig für **1,300,000 S. Rbl. Bestellungen**.

Die Lage der Fabrik auf dem Schlüsselburger Wege ist eine außerordentlich günstige, da ihr sowohl der Wasserweg am Ufer der Neva, als auch die Verbindung durch einen ihr gehörigen Schienenstrang von $\frac{1}{2}$ Meile Länge mit der Nicolaibahn und somit mit allen Eisenbahnen Russlands offen steht.

Die technische Leitung befindet sich in bewährten Händen und wird durch einen Administrationsrat vertreten, welcher aus folgenden Herren besteht:

Herr E. M. Meyer (Firma E. M. Meyer & Comp.) in Petersburg,

Herr Warschawsky, Eisenbahn-Bau-Unternehmer in Petersburg,

" G. F. Brandt, Director der Privat-Handelsbank in Petersburg,

" A. Woronin, Rentier in Petersburg,

" L. Laski, Director der Internationalen Bank in Petersburg,

" L. Borchard (Firma J. Meyer) in Petersburg,

" Gubonin, Eisenbahn-Bau-Unternehmer in Petersburg,

" N. v. Soustscheff, Ober-Procuror im Senat in Petersburg.

Zur Vergrößerung des Etablissements und zur Vermehrung ihrer Betriebsmittel emittiert die Gesellschaft unter der Controle des Russischen Finanz-Ministers

1,500,000 Thaler in 6prozentigen Prioritäts-Obligationen.

Dieselben sind mit halbjährlichen Coupons versehen, welche hier

in Berlin bei der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank

abholbar sind.

Die Amortisation findet durch jährliche Verlosung und Rückzahlung **al pari** während der kurzen Dauer von **2½ Jahren** statt.

Die Obligationen bilden die **erste und alleinige Priorität** auf das sämtliche bewegliche und unbewegliche Vermögen der Gesellschaft und bieten daher **eine unbedingte Sicherheit**.

Infolge der durch die Kaiserlich Russische Regierung erteilten Autorisation wird die Subscription auf diese 6prozentigen Prioritäts-Obligationen

am Montag den 26. und Dienstag den 27. Februar

während der öffentlichen Geschäftsstunden unter nachstehenden Bedingungen stattfinden und zwar

in Berlin bei der **Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank**,

in Petersburg bei der **Petersburger Privat-Handels-Bank**,

in Breslau bei der **Breslauer Wechsler-Bank**,

in Dresden bei der **Sächsischen Credit-Bank**,

in Hannover bei der **Hannoverschen Bank**,

in Königsberg bei Herrn J. Simon Wwe. & Söhne,

in Leipzig bei Herrn Ed. Hoffmann,

in Stettin bei der **Stettiner Vereins-Bank**.

Der Emissionspreis ist 94½ Prozent.

Die laufenden Zinsen der Obligationen sind bei Abnahme derselben zu vergüten.

Bei der Zeichnung sind 10 Prozent vom Nominalbetrage der gezeichneten Obligationen baar oder in börsenmäßigen Wertypapieren als Caution zu hinterlegen. Eine Reduction bei etwaiger Überzeichnung wird vorbehalten.

Die Abnahme der auf die Subscription entfallenden Beiträge hat am 13. März gegen Zahlung des Beitrags stattzufinden. Es werden vorerst Interimscheine der

Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank

ausgegeben, welche ehestens gegen die in der Kaiserlich Russischen Staatsdruckerei in Petersburg anzufertigenden Obligationen bei oben genannten Zeichnungsstellen umgetauscht werden.

Soeben erschien bei Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig das mit Spannung erwartete Werk:

Hilt

Der französische Krieg von 1870 und 1871. I. Abtheilung. Preis 1 Thlr. Mit über 60 Illustr. v. W. Friedrich u. Rixen.

Das in weiten Kreisen seit lange erwartete Werk des bekannten Verfassers liegt endlich in der I. Abtheilung vor. Es soll im Laufe dieses Jahres in 4 solchen Abtheilungen vollständig werden. Hilt's Buch darf als die erste, wirklich authentische, dabei allgemein interessante Geschichte des großen Krieges bezeichnet werden. Es ist auf das Werk jede mögliche Sorgfalt des Verfassers wie der Verlagshandlung verwendet worden, um den hochgespannten Erwartungen des Publicums zu genügen.

Cassel.
Behlendorff's Hotel zum deutschen Kaiser.
Bahnhofstraße Nr. 1.
In gotischem Style neu erbaut. Comfortable Einrichtung und billige Preise.

Die Wirkung beruht auf Grundlage der neuesten wissenschaftl. Forschungen.



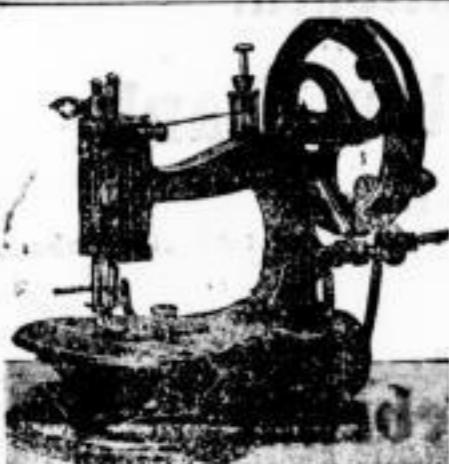
Pulcherin.

Raif. f. m. auschl. priv.

Hautverschönerungs-Mittel von Br. Bayer
zur Erzeugung und beständigen Erhaltung einer natürlichen, frischen und gesunden Gesichtsfarbe, selbst wenn diese längst verloren, beseitigt alle widrigen Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, gelbe Flecken, Hippoden, Wimpern, Pusteln, Pickel, sowie gelben und blässen Teint. Selbst der durch vernachlässigte Pflege sahl und unausnehmlich gewordene Wangenbart giebt es sofort natürliche Reinheit und jugendliche Frische.
Ein Original-Glacon sammt Gebrauchsanweisung 1 Thlr.; ein Probe-Glacon 16 Egr.
Haupt-Depot der f. k. Königl. auschl. priv. Wiener Pulcherin-Fabrik in Leipzig bei Theodor Fritzmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Attest,
Die Heilung durch Balsam Bilfinger*) betr.
S Seit 1866, wo ich in Folge eines Granatschusses in der Schlacht bei Königgrätz schwer verletzt wurde, so daß ich als ganz Invaliden behandelt bekam, litt ich namentlich dann an heftigem Rheumatismus und Gicht, wenn die Witterung wechselte. Trotz vieler ärztlicher Curen, römisch-trischer Bäder &c. wurde ich von meinen schweren Leiden nicht befreit. — Da erfuhr ich, daß Ihr Balsam Bilfinger stets mit Erfolg gegen bezeichnete Leiden angewendet wurde. Wiewohl noch sehr ungläubig, da mein Leiden bereits veraltet war, merkte ich jedoch schon nach Gebrauch von 2 Fläschchen, daß ich dieses Mal das wirklich rechte Mittel getroffen, denn nach weiterem Gebrauche von 6 Fläschchen konnte ich mich von meinen Leiden als vollständig geheilt betrachten.
2 Monate sind bereits vorüber, und hatten mir namentlich die Wintermonate früher viel zu schaffen gemacht, ohne daß ich je wieder die geringsten Schmerzen verspürt habe; ich halte es deshalb für meine Pflicht, dem Erfinder dieses wundervollen Radicalheilmittels meinen herzlichsten Dank zu zollen.
Nordhausen, den 19. November 1871.
Heinrich Anger, geprüfter Brunnen- und Nährmeister,
Ulrich-Straße 1443.

*) Depot für Leipzig in sämtlichen Apotheken.



C. Hoffmann,

Fabrik und Lager

Leipzig, Mühlgasse 2.

Schiffchen-Nähmaschinen

für Gewerbe und Familien,

das Stück von 25 Thlr. an.

Patent gegen Zerbrechen der Nadeln.

Nähmaschinen aller Systeme

vorzüglichster Qualität zu Original-Fabrikpreisen, Wheeler & Wilson aus der weltberühmtesten und ältesten Nähmaschinen-Fabrik

Carl Beermann in Berlin.

Diese Maschine zeichnet sich in Qualität und ihrer vorzüglichsten Bauart aus, sie nährt den feinsten und stärksten Stoff jeder Art, und giebt allen meinen Abnehmern über diese Leistungsfähigkeit

5 Jahre Garantie.

Gründlicher Unterricht gratis. Zahlungsberleichterung.

Ferd. Krausse, Reichstraße 48.

Grover & Baker echt amerikanische Original-Schnürstichmaschine mit allen Apparaten 40 Thaler. Unterricht im Maschinennähen wird auch Nichtläufern ertheilt. D. O.

An die Herren

Architekten, Baumeister und Bauunternehmer.

Durch die zu Ostern d. J. in Aussicht stehende Eröffnung der Chemnitz-Leipziger Staats-Eisenbahn wird es möglich, Steinmetz-Werktüden von Rochlitzer Sandstein-Porphyr bedeutend billiger als bisher nach Leipzig zu liefern.

Es ist überflüssig, die vorzüglichen Eigenschaften dieses Baumaterials näher hervorzuheben, da hierzu Leipzigs älteste Bauwerke hinlänglich Zeugnis geben.

Bezüglich dessen seien geeignete Ausführungen entgegen und zeichnen hochachtungsvoll

Steinmetzmeister Schilling, Seidel und Haberkorn in Rochlitz,
Oswald & Haberkorn in Raddorf bei Wechselburg.

Loose

der Geld-Lotterie des König-Wilhelm-Vereins
in Berlin.
IV. und letzte Serie à 2 Thlr., (Halbe Loose 1 Thlr.)
Hauptgewinn 15,000 Thlr.,
sind zu bestehen durch die
Expedition des Leipziger Tageblatts.

Pastillen

von Billin, Marienbad, Bischdorf & Co. Siehe nicht mit den der Selenquelle zu wechseln von den Chocol.- und Zucker-Häufel. Stollwerk & Schöne — Köln a. Rh., welche firma eben haupt verschiedene Sorten medicin. Pastillen und Bonbons allenhalben in den Handel bringt, sind neuwert eingetroffen, ebenso

alle Brunnen- und Bade-Salze, die verschiedenen Sorten medicinischen Zeiten.

Nachener Bäder und diversen Badewaren.

Von natürlichen Mineralbrunnen unterhalte ich für die laufende Winterzeit

Lager 65 verschiedener Sorten, ebenso die thäglich anerkannten

Dr. Eichelschen Gicht-, Hämorrhoidal- und Bleichsucht-Mineralwässer

Rohlsauce und Dr. Struve's Mineralwässer verkaufe ich zu Fabrikpreisen.

Der Verkauf findet zu jeder Zeit statt, auch Sonntags und Festtag.

Leipzig. Hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen von

Peterstraße Nr. 24,

im großen Reiter.

Samuel Ritter,

H. Reinhardt

Neumarkt,

Kramerklaus.

Frühjahrs-Façons

in reichster Auswahl.

Annahme von Strohhüten

zum Waschen, Färben u. Modernisiren.

Baumaterialien-Lager von Louis Schlegel,

Braustrasse 8,

empfiehlt Wasserleitungsröhre und Abtrittsröhren von 5 bis 94 Centimeter Länge, sowie Drainrohre, Böden und Konsoliden, Eisenköpfe mit Windansay.

Außerdem halte ich Lager von Altenburger Graukalk in Powles und Scheffel, Vorland-Cement unter Garantie, wirklich feuerfeste Chamottesteine.

Martens & Simon,

Ecke der Grimma'schen Straße und Naschmarkt 1, empfehlen zu Confirmations-Kleidern ihr reichsortiges Lager schwarzer Seidenstoffe, schwarzer und farbiger Alpacas, rein wollener Satins, Reiss &c. sowie großes Lager in Belour und Cashmir-Chales zu billigsten Preisen.

Louise Ritter,

Peterstraße Nr. 30, im Hirsch,

empfiehlt unter Zusicherung der billigsten Preise ihr Lager fertiger

Herren- und Damenwäsche,

Oberhemden von Shirting das Duzend von 12 Thlr. an, do. mit leinem Einzug 15

do. von rein Leinen 24

Kragen 1

Manschetten 1½

Feinene und seidene Taschentücher,

Feinene Tischtücher, langförmig, traves und gestickte,

Tschilpe und Gravatten in den neuesten Farben und Façons,

Taschen in Wolle und Seide,

Glacéhandschuhe, Tricotwaren, Manschettend und f. m.

Hemden nach Maß oder Probenhand werden in kurzer Zeit angefertigt, und die Stoffe dazu gegeben werden.

Reste

wollener Kleiderstoffe empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Carl Forbrich.

Ludwig Heidsleck in Bielefeld

empfiehlt sein Lager gebleichter Leinen in allen Breiten, weißer und gedruckter Taschentücher, Dreie und Damasttücher, eine große Auswahl Hemden, Tischtücher, Kragen, Manschetten.

zu Fabrik-Preisen

bei Strothenk & Meissner, Große Fleischergasse Nr. 1.

N.B. Hemden nach Maß in den neuesten Façons werden unter Garantie gutig in wenigen Tagen angefertigt.

Esslingen a. N.

Wir empfehlen hiermit unsere

moussirenden Weine

von längst anerkannt vorzüglicher Qualität.

Gegründet 1826.

Nachfolger

von G. C. Kessler & Comp.



Hafer,

säone, schwere Wagen, verkauf billast

Friedrich Wesenfeld,

Reue Straße Nr. 14.



Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Sontag den 25. Februar.

1872.

N° 56.

Volkszählung von 1871.

Se im Tageblatt vom 23. Februar mitgetheilt
wurde, die Volkszählung nach den Aufnahmen
1. December 1871 vor Kurzem abgeschlossen
ist, verloht sich bei dieser Gelegenheit, das
Ausmaß der Stadt Leipzig so weit zurück zu
schätzen, als die sicherer Nachrichten reichen.
Sind den jüngsten Consumentenlisten hatte

1812	34,982 Einwohner.
1813	33,152 "
1814	32,475 "
1815	33,773 "
1816	35,376 "
1817	36,152 "
1818	36,093 "
1819	36,392 "
1820	37,375 "
1821	36,475 "
1822	37,917 "
1823	38,939 "
1824	38,966 "
1825	41,506 "
1826	39,495 "
1827	39,787 "
1828	40,679 "
1829	40,457 "
1830	40,946 "

zu diesem verbesserten Verfahren:

1832	43,189 Einwohner.
1833	66,537 Einwohner.
1834	69,746 "
1835	74,209 "
1836	78,495 "
1837	85,394 "
1838	85,394 "
1839	90,967 "

Nach der Reichszählung:

1871	106,922 Einwohner.
------	--------------------

Der Statistik des confessionellen Schulbesuchs in Preußen.

Gegenüber den Prätensionen der Ultramontanen, die Katholiken nicht im Verhältnisse zu ihrer Zahl bei der Besetzung der Staatsämter berücksichtigt würden, sind folgende Thatsachen von einem Interesse, die auch zu anderweitigen Bedeutungen anregen. Nach dem amtlichen "Generalbericht für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen", Decemberhaft vom Jahre 1871, standen ab im Sommer 1871 in sämtlichen höheren Schulen des Staates (in Gymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen) zusammen 115,630 Schüler, von denen Katholiken 83,838, das ist 72 Proc.

Rathäuser 21,711, * 18, *
Juden 10,081, * 8, *
Bei der Gesamtberöllung des Staates standen die
Protestanten, Katholiken, Juden
65, * 33, * 1, * Proc.
auf 10,000 Einwohner des ganzen Staates
waren 49 Schüler in den höheren Schulen,
in Gymnasien, 19 in Realschulen, aber auf je
100 protestantischen 53, 31 in Gymnasien und
in Realschulen; auf je 10,000 Katholiken 28,
in Gymnasien und 7 in Realschulen; auf je
100 Juden 315, 194 in Gymnasien und 121
Realschulen.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 24. Februar. Gute Nachrichten für die künstlerische Welt in nächster Zeit: zwei als gelegene Oratorien gebrachte Sätze sind wieder erfreuen können,

jeden von früheren Jahren hier noch in

der Erinnerung haften werden: Frau Sophie

und Herr Josef Blechach

herrschen, welche beide mehrere hiesigen

Leidener Kräften als Solisten der bevor-

stehenden Aufführung des hier seit 8 Jahren nicht

wieder aufgetretenen "Operett" ihrer

Wirkung zugelegt haben —

— eine sie Leipzig ganz neue Erscheinung, daß

sehr Ernst Schleifer's Direction stehende

höchstlich hochgeachtete Streichquartett,

das sich in Dresden, Berlin und vielen anderen

ausgebildeten Städten bereits eines vortheilhaftesten

erfreut, wird hier bald einzutreten, um

die Aufführung des Leipziger Gewig-

teits vom allgemeinen deutschen

Ulkverein Quartette von H. Riel und

Co. vorzutragen. Wir glauben Freunde

der Künste im Vorraus auf diesen inter-

essentiellem Thon ausmerksam machen zu

müssen.

Leipzig, 24. Februar. Am gestrigen Tage

hatte die Sitzung der Leipziger Gastwirthe

im Hotel zur Sonne ab. Es stellte sich das

zweite Resultat heraus, daß seit der Konfir-

mation des Breitens, welche am 26. vor. Rilg. ge-

schah, die Zahl der Mitglieder um das Doppelte,

z. 70, gestiegen ist. Nach Erledigung des ersten

Teiles der Lageordnung, Aufnahme neuer Mit-

glieder, führte man zur Beratung des zweiten

Teiles, Erledigung einer Dienstboten-Kranken-

liste. Nach lebhafter Debatte wurde der Antrag

zur Erledigung einer allgemeinen Dienstboten-

Krankenliste abgelehnt, dagegen der Antrag, eine

Genehmigung für die Dienstboten des Vereins zu

gründen, mit großer Mehrheit angenommen und eine Commission zur Ausarbeitung des Status gewählt. Den dritten Gegenstand der Tagessordnung bildete der Antrag des Vorstandes, ein Dienstboten-Büro für den Verein zu gründen. Nach längerer Debatte, die teilweise sehr grelle Streitfleiß auf das Gehärtete verschiedener dermalen bestehender Dienstboten-Nachweisungs-Büros wort, sandt der Antrag des Vorstandes in allen seinen Einzelheiten die Genehmigung der Versammlung. Schließlich wurde noch das in Berlin erscheinende Journal "Gasthaus" als Organ des Vereins gewählt. Der junge Verein befandt in seiner heutigen Versammlung das erste Bestreben, die Interessen der Mitglieder sowohl als auch ihrer Dienstboten nach allen Richtungen zu fördern.

D. Dresden, 23. Februar. Wie wir aus guiter Quelle vernehmen, hat Herr Abv. Eysoldt, Reichstagabgeordneter für Pirna, die beste Aussicht, bei der Neuwahl, die im 12. März stattfindet, in seiner heutigen Versammlung das erste Bestreben, die Interessen der Mitglieder sowohl als auch ihrer Dienstboten nach allen Richtungen zu fördern.

Herr Eysoldt ist ein eprobter, ehrlicher und fähiger

Bürovertreter; er ist für Aufzweiung der ver-

fassungswidrig in das Josephinum zu Dresden

berufenen Klosterschwestern aus Badenborn, er ist

für Aufzweiung des Baronsatbretts und der übrigen

Vereinigung, er ist für Uebernahme einer Penions-

casse der Feuerwehren auf den Staat, er ist für

Erhöhung der Gehalte, namentlich der niedrig

bezahlten Beamten, er ist endlich gegen das von

der Landeshohe besetzte Landesconsistorium.

Es ist an der Zeit, daß der genannte 12. Wahl-

kreis endlich einmal wieder durch einen liberalen

Abgeordneten in der II. Kammer vertreten werde.

Dies wird geschehen, wenn die freisinnigen Wähler

ihre Schuldigkeit thun.

In der bereits kurz erwähnten Versammlung, welche am 22. Februar in Dresden zur Beschlusfaufstellung über eine Adresse an den Reichskanzler abgehalten worden, berührte u. A. Dr. R. Döhn die Rothwendigkeit, auch den bekannten jetzt von Ludwig in der Zweiten Kammer gestellten Antrag zu unterstützen. Davon durften keine Rückfragen und Abstaben, keine — gegen Niemanden — und siehe er noch so hoch! (Donnernder Beifall.) Redner charakterisierte darauf das schwächliche Verhalten des sächsischen Cultusministers, dem fernigen Auftreten des Cultusministers Luz (Bayern) und Half (Preußen) gegenüber. Was katholische Minister wie Luz, Graf Hugenberg und Andere in einem wesentlich katholischeren Lande vermutet, das müsse auch einem protestantischen Minister in einem protestantistischen Lande möglich sein. Und wahrlich, es thut noch dem immer leidet auftretenden Treiben der Ultramontanen gegenüber, daß namentlich auch in dem "Kath. Kirchenblatt" sich landgebe, welches ausdrücklich erklärt: eine Ehre darin zu finden, für den Jesuitenorden, für den in Sachsen verbotenen Jesuitenorden, aufzutreten. (Auffälligkeit) Und der Redakteur dieses Blattes sei kein Geringerer als der Vertreter des Reichs: der Historialrath Stolle. (Lobhafter Senation.) Es sei ein geringer, aber doch nicht ganz unwesentlicher Umstand, daß wir heute in demselben Saale versammelt seien, wo das hiesige "Katholische Casino" zu tagen pflegt und erst gestern wieder getagt habe. (Es sollen an der gebrügten Versammlung auch mehrere auswärtige Fürsten und Gräfen Theil genommen haben.) Und darum möge man gerade hier ehmächtig erklären, daß wir auch vom sächsischen Standpunkt aus dem Fürst Bismarck, dem größten Mann unserer Zeit, zu Dank verpflichtet seien. (Langanhaltender Beifall.)

In den "Dresdner Nachrichten" hat ein großer Unbekannt folgende reizende Stilübung niedergelegt: "Ob das Gerücht, daß die bis jetzt

getragene grüne Uniform mit rotem Besatz der

Kavallerie des 12. Armeecorps auch der preußi-

chen, blau mit schwarz, Blau machen werde,

in nächster Zeit vorstehen, wollen wir vor der

Hand noch beweisen, in der Zeit des Umsturzes aller alten Einrichtungen in neue, ist dies aber

wohl auch möglich."

Der Umtausch der älteren Cassenbillets der Creation vom Jahre 1855 bei der Finanzhauptkasse zu Dresden und der Post- und Telegraphenkasse zu Leipzig bleibt noch bis mit dem 29. Juni 1872 gestattet. Von diesem Zeitpunkte ab sind alle bis dahin nicht umgelaufenen derartigen Cassenbillets als gänzlich verhörlös zu betrachten, und es kann weber eine nachträgliche Umtauschung derselben noch die Berufung auf die Rechtswohlthat der Wiedereinführung in den vorherigen Stand dagegen statthaben.

In der am 22. Februar stattgefundenen Sitzung der Stadtverordneten in Chemnitz wurde der Antrag: „daß Stadtverordnetencollegium wolle den Fürsten Bismarck zum Ehrenbürgern der Stadt Chemnitz ernennen und den Stadtrath eruchen, diesem Beschuße beizustimmen“, einstimmig zum Beschuße erhoben.

Im Bauzonen-Komitee war fürstlich bei Gelegenheit eines Schadensbesuchs der Fall vorgekommen, daß die mächtigstehenden Büscher sich geweigert hatten, sich bei den Böscharbeiten zu beteiligen. Das Komitee baute macht für die Zukunft auf §. 360 unter 10 des Reichsstraf-

gesetzes auf das Gehärtete verschiedener Dienstboten-Büros und droht, wer bei Unglücksfällen oder gemeiner Gefahr oder Not von der Polizeibehörde oder deren Stellvertreter zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Gefahr genügen könnte.

Verschiedenes.

Am 20. Februar ist in Weissenfels ein Rekord des Ministers des Innern eingegangen, nach welchem dieselbe die Genehmigung erhielt, die Vorarbeiten zur projectirten Eisenbahn Weissenfels-Dessau-Lützen zu beginnen. Bei dem Hofnachschub z. B. brannten nach Angabe der Oberländer: Im Weißen Saal 1356 Kerzen, in Treppehaus und in der Vestibülloge, außerdem 1000 Kerzen, 2000 Kerzen in der Bildergallerie, außerdem 800 Kerzen bis zum Schweizerzaal 2500; hierzu kommen noch 800 Kerzen zur Erleuchtung der Tische und Buffets, so daß das Gewicht der Kerzen, à Kerze 1/4 Pfund, volle 17 Centner betrug.

Am Mittwoch Abend wurden die Beamten der Central-Telegraphenstation in Berlin außer gewöhnlich stark in Anspruch genommen, indem gegen 10 Uhr mehrere Männer mit erheblichen Gesichtern und struppigem Bart in das Bureau in der Französischen Straße stürmten und nach allen Richtungen der Windrose hin telegraphirten: „Großer Sieg in Berlin, Gegner in voller Flucht, Präsident trieft Threnbuddel“. Die Beamten, die nicht die mindeste Ahnung davon hatten, daß unmittelbar um sie herum ein wilder Kampf tobe, forschen noch und erfuhren nun folgendes: Der Bezirksoberste der Stadtbürokratie 144, 145, 151, 152 und 153 hatte Herrn Schulze-Delitzsch am Mittwoch zu einem Vortrage über die Stufen und die Gewerke eingeladen. Zu der Versammlung waren die Bevölkerungen außerordentlich zahlreich erschienen; Hosenleute hatte aber auch eine Rente von 25 bis 30 Mann seiner Knüppelgarde bincommandiert, mit der Waffe, auf jeden Fall Tumult zu machen, und wurden diese Sendlinge „als Gäste“ auf der oberen Gallerie des Saales plaziert. Ihrem Commando gehorchn, begleitete dieses „sovereine Volk“ den Vortrag des Herrn Schulze-Delitzsch vom ersten Worte an mit den pöbelhaftesten Neugierungen, bis der Vortragende seine Rede abbrach, weil er nicht gewohnt sei, vor einem solchen Publicum zu sprechen.“ Der Vortragende verwies die Sörensfriede auf die Pflichten der Gastfreundschaft und drohte rübigfalls falls die Gallerie mit Gewalt räumen zu lassen, was für die versammelten vier bis fünfhundert friedliebenden Bürger eine Kleinigkeit gewesen wäre; angestellt des Erfahrungslages, das von jeder Verhüfung immer etwas an den Fingern lieben bleibt, verzichtete man jedoch auf dieses Handmittel und schloß die Versammlung. Das war den Scandalmätern aber augenscheinlich nicht recht, sie glaubten wohl ihre Mission noch nicht ganz erfüllt; sie stimmten deshalb ihren Schlaggeschang, die sog. Arbeitmarschallseise an und verübten allerhand Nohthand im Saale und auf der Straße bis eine Schupmanns-Patrulle die Ruhe wieder herstellte. — Dies der neuste, große Sieg der Sozialdemokraten.

wesen, denn Kaiser hatten nicht Neigung, die sehr feinen Befehlungen der Inhaber zu bewilligen, indem da jede Frage für den Export nach dem Kontinent steht. Im Allgemeinen scheinen aber die Importe von Weizen aus dem Mittelmeere und besonders aus Amerika geringer zu werden, zumal im letzteren Lande die Preise gegenwärtig und schon seit einiger Zeit zu hoch für den Export stehen und andererseits der Hafen von Odessa durch Eis geschlossen ist; denn man schätzt die Höhe der Betriebslasten auf 300 Weizen, 71 Mais, 45 Gerste. In Paris fallen die Weizenpreise rapid, während diejenigen für Weizen nicht gleichen Schritt mit denselben gehen. Aus New-York kommt die Meldung: Weizen sehr fest, Belgien ist klar für Weizen, Holland geschlosset, für Roggen schwankend, und der Rhein bleibt für beide Artikel weich.

Wenn man annimmt würde, daß die laue Meinung sich nur an den Speculationsmärkten durch Blankoverkäufe am Termine geltend macht, so irrt man. Auch die

Leipziger Börsen-Course am 24. Februar 1873. Course im 30 Thaler-Fusse.

Wechsel auf auswärtige Plätze.		Wechsel auf auswärtige Plätze.		Wechsel auf auswärtige Plätze.		Industrie-Action u. Prior.		Industrie-Action u. Prior.		Industrie-Action u. Prior.	
Amsterdam pr. 250 Ort. d.	141 $\frac{1}{4}$ G.	Creditbr. verlooss. d. Bk.	140 $\frac{1}{4}$ G.	Jan. Jul.	93 G.	Leipziger Fener-Vera.-Anst.	1500 G.	Kaiser Franz-Joseph-Bahn	5	Apr. Oct.	90 $\frac{1}{2}$ h
L.S.p. 2 M.	140 $\frac{1}{4}$ G.	d. landw. Creditbr. in S.	57 G.	do.	—	Leipziger Kammgarn-Sp.-Act.	145 br	Kronprinz-Rudolf-Bahn	5	do.	84 $\frac{1}{2}$ h
Augsb. pr. 100 R. im 52 $\frac{1}{2}$ st. F.	57 G.	Lausitzer Pfandbriefe:	v. 100, 50, 20, 10 R.	3 $\frac{1}{2}$	do.	75 G.	Vereine-Bierbrauerei-Aktion	1569 $\frac{1}{2}$	do.	84 $\frac{1}{2}$ G.	
Belg. Bankpläne pr. 300 Frs.	80 $\frac{1}{2}$ G.	v. 1000, 500, 100 R.	3 $\frac{1}{2}$	do.	94 G.	Prior. 5 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$ G.	Lemberg-Czernowitz	5	I.M. I.N.	—
Berlin pr. 100 R. Pr. Cr.	79 $\frac{1}{2}$ G.	kündbare 6 Monat.	3 $\frac{1}{2}$	do.	99 G.	Kettenschleppschiff. d. O.-E.	—	do.	IL Em.	5	77 $\frac{1}{2}$ h
L.S.p. 2 M.	—	v. 1000, 500 u. 100 R.	4	do.	96 G.	Eisenb.-Prior.-Oblig.	102 $\frac{1}{2}$ G.	Lemberg-Czernowitz-Jassy	5	do.	71 G.
Bremen pr. 100 R. L'dor. & 5 $\frac{1}{2}$ %	109 $\frac{1}{4}$ G.	kündb. 12 M.	4	do.	—	Altona-Kiel	96 $\frac{1}{4}$ G.	Oesterr. Nord-Westbahn	5	Jan. Jul.	79 P.
L.S.p. 2 M.	109 $\frac{1}{4}$ G.	Rückzahlbar 1877	4 $\frac{1}{2}$	do.	100 G.	Ansbach-Werpt.	96 $\frac{1}{4}$ G.	Oesterr. Südbahn	5	Mrs. Bpt.	90 $\frac{1}{2}$ h
Frankf. a/M. pr. 100 R. in S. W.	57 $\frac{1}{2}$ G.	do. 1876	5	do.	101 $\frac{1}{4}$ G.	Berlin-Anhalter	—	Ostran.-Friedland	5	I.A.O.	87 h
L.S.p. 2 M.	56 $\frac{1}{2}$ G.	Schuldtv. d. A. D. Cr.-A.	4	Jan. Jul.	95 $\frac{1}{2}$ R.	do. Litt. A.	100 G.	Prag-Dux	5	Jan. Jul.	84 $\frac{1}{2}$ h
L.S.p. 2 M.	151 $\frac{1}{2}$ G.	zu Leipzig & 100 R.	5	do.	102 G.	do. Litt. B.	100 G.	Prag-Turnau	5	do.	94 $\frac{1}{2}$ h
Hamburg pr. 300 Mk. Bos.	150 $\frac{1}{4}$ G.	Pfandbriefe ders. à 100 R.	5	do.	99 $\frac{1}{2}$ P.	Berlin-Hamburger	102 $\frac{1}{2}$ G.	Rumänische	74 $\frac{1}{2}$	do.	fr. Z. incl. D.
L.S.p. 2 M.	6. 23 $\frac{1}{2}$ G.	Schlesch. d. Manuf. Gwach.	4 $\frac{1}{2}$	do.	—	Br.-Schweidn.-Freib.	106 $\frac{1}{2}$ G.	pr. Z. incl. D.			
L.S.p. 3 M.	6. 22 G.	Leipa. Hyp. Bank-Schein	4	Apr. Oct.	—	Chemnitz-Komotauer	89 $\frac{1}{2}$ P.	—			
L.S.p. 5 T.	80 $\frac{1}{4}$ G.	do. do. do.	4 $\frac{1}{2}$	do.	81 G.	Chemnitz-Wirschnitzer	91 G.	pr. Z. incl. D.			
L.S.p. 3 M.	79 G.	Pr.-Pfdbr. d. d. Gr.-Cr.-B.	5	Jan. Jul.	106 P.	Leipa.-Dresdner Part.-Obl.	110 G.	pr. Z. incl. D.			
L.S.p. 5 T.	89 $\frac{1}{4}$ G.	do. do. do.	5	do.	97 $\frac{1}{2}$ P.	do. Anleihe v. 1854	95 $\frac{1}{2}$ G.	Bank- u. Credit-Aktionen	5	1. Jan.	158 $\frac{1}{2}$ h
L.S.p. 3 M.	88 $\frac{1}{2}$ G.	K. Preuss. Steuer-Credit.	4	1. Febr.	—	do. v. 1860	94 $\frac{1}{2}$ G.	A. Deutsche Cred.-Anst.	8 $\frac{1}{2}$	do.	—
Wien pr. 150 R. Oesterr. W.	100 G.	Gassen-Scheine	3	Apr. Oct.	97 $\frac{1}{2}$ G.	do. v. 1866	94 $\frac{1}{2}$ G.	Anhalt-Dessauer Bank	9	do.	—
L.S.p. 3 M.	—	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	3 $\frac{1}{2}$	Jan. Jul.	—	do. v. 1869	103 $\frac{1}{2}$ G.	Borsanachweiger Bank	8 $\frac{1}{2}$	do.	130 G.
Staatspapiere etc.	%	K. Pr. Staats-Anleihe	4 $\frac{1}{2}$	div.	100 G.	do. v. 1870	104 $\frac{1}{2}$ G.	Bremer Bank	5 $\frac{1}{2}$	do.	—
Worrd. Bdm.v. 1870 vollg.	5	do. Militär-Anleihe	5	Feb. Aug.	—	do. v. 1874	105 $\frac{1}{2}$ G.	Chamnitzer Bankverein	—	do.	111 $\frac{1}{2}$ h
v. 1830 v. 1000 u. 500 R.	5	do. "Eisenb.-Anleihe	5	do.	—	do. v. 1876	106 $\frac{1}{2}$ G.	Cob.-Goth. Cred.-Ges.	5 $\frac{1}{2}$	do.	—
kleiner	3	do. —	—	do.	—	do. v. 1877	107 $\frac{1}{2}$ G.	Darmstädter Bank	10	Jan. Jul.	—
v. 1855	100	do. —	—	do.	—	do. v. 1878	108 $\frac{1}{2}$ G.	Deutsche Bank	5	—	—
v. 1847	500	do. —	—	do.	—	do. v. 1879	109 $\frac{1}{2}$ G.	D. Vereinsb. in Prif. a. M.	—	—	128 G.
v. 1852—1868 v. 500	4	do. —	—	do.	—	do. v. 1880	110 $\frac{1}{2}$ G.	Gerner Bank	8 $\frac{1}{2}$	Jan. Jul.	158 $\frac{1}{2}$ G.
v. 1869	500	do. —	—	do.	—	do. v. 1881	111 $\frac{1}{2}$ G.	Gothaer Bank	8	Jan. Jul.	124 h
v. 1870 v. 100 u. 50	4	do. —	—	do.	—	do. v. 1882	112 $\frac{1}{2}$ G.	Hannoversche Bank	5 $\frac{1}{2}$	Jan. Jul.	139 $\frac{1}{2}$ h
v. 1870 v. 100 u. 50	4	do. —	—	do.	—	do. v. 1883	113 $\frac{1}{2}$ G.	Leipziger Cassen-Verein	5 $\frac{1}{2}$	Jan. Jul.	116 $\frac{1}{2}$ h
v. 1870 v. 100 u. 50	5	do. —	—	do.	—	do. v. 1884	114 $\frac{1}{2}$ G.	Lps. Vbk. 5% Rinz. 40 $\frac{1}{2}$ G.	5	Jan. Jul.	106 $\frac{1}{2}$ h
v. 1870 v. 100 u. 50	5	do. —	—	do.	—	do. v. 1885	115 $\frac{1}{2}$ G.	Meininger Credit-Anstalt	10	Jan. Jul.	—
v. 1870 v. 100 u. 50	5	do. —	—	do.	—	do. v. 1886	116 $\frac{1}{2}$ G.	Oberlausitzer Bank	—	—	111 h u. 2
v. 1870 v. 100 u. 50	5	do. —	—	do.	—	do. v. 1887	117 $\frac{1}{2}$ G.	Oesterr. do. 150 R. 5. W.	14 $\frac{1}{2}$	Jan. Jul.	—
v. 1870 v. 100 u. 50	5	do. —	—	do.	—	do. v. 1888	118 $\frac{1}{2}$ G.	Sächsische Bank	9	do.	160 G.
v. 1870 v. 100 u. 50	5	do. —	—	do.	—	do. v. 1889	119 $\frac{1}{2}$ G.	Thüringische Bank	5	Jan. Jul.	—
v. 1870 v. 100 u. 50	5	do. —	—	do.	—	do. v. 1890	120 $\frac{1}{2}$ G.	Weimarerische Bank	5 $\frac{1}{2}$	do.	116 $\frac{1}{2}$ h
Staatspapiere etc.	%	Eisenb.-Action.	%	D. 70	Stiss-Liss.	Ausig.-Teplitzer	100 $\frac{1}{2}$ G.	Kronen (Versine-Handels-Goldmine) 1 $\frac{1}{2}$	Zollpfld. br. u. 1 $\frac{1}{2}$ Zollpfld. fein	St.	—
Worrd. Bdm.v. 1870 vollg.	5	do. —	—	do.	93 $\frac{1}{2}$ G.	do. 100 R.	98 $\frac{1}{2}$ G.	Zollpfld. br. u. 1 $\frac{1}{2}$ Zollpfld. fein	100 R.	—	—
v. 1830 v. 1000 u. 500 R.	5	do. —	—	do.	106 G.	do. 98 $\frac{1}{2}$ P.	do. 98 $\frac{1}{2}$ G.	Anders ausl. Louisdor à 5 R. auf 100	—	—	—
kleiner	3	do. —	—	do.	—	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	K. Russ. 1/3 Imper. à 5 R. auf 100	—	—	—
v. 1855	100	do. —	—	do.	—	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	20 Frankenstücke	5. 10 $\frac{1}{2}$ G.	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	—
v. 1847	500	do. —	—	do.	—	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	Holländische Ducaten à 3 R. auf 100	—	—	—
v. 1852—1868 v. 500	4	do. —	—	do.	—	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	Kaisserliche do. do. do.	54 $\frac{1}{2}$ G.	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	—
v. 1869	500	do. —	—	do.	—	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	Gold pr. Zollpfund fein	—	—	—
v. 1869	100	do. —	—	do.	—	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	Zerschnittene Dresdner pr. Zollpfld. brutto	—	—	—
v. 1869	50	do. —	—	do.	—	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	Silber pr. Zollpfld. fein	—	—	—
v. 1870 v. 100 u. 50	4	do. —	—	do.	—	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	Oesterr. Bank- u. Staatsnoten pr. 150 R.	89 $\frac{1}{2}$ G.	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	—
v. 1870 v. 100 u. 50	4	do. —	—	do.	—	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	Russische do. pr. 90 R.	—	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	—
v. 1870 v. 100 u. 50	5	do. —	—	do.	—	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	Div. ausl. Cassen-Anw. à 1 u. 5 R. pr. 100	99 $\frac{1}{2}$ G.	do. 99 $\frac{1}{2}$ G.	—</td

Cigarren,

St. 63 à 3 Pf.,
St. 20 à 4 Pf.,
d. älter abgelagerte Ware empfiehlt
d. besonders preiswert.

Gustav Ullrich,
50 c. Peterssteinweg 50c.

No. 48. **Kronprinz** 48 No.

Albert von Sachsen,

No. 44. **Licenia**, 44 No.

No. 39. **Cabinet**, 39 No.

d. vorzüglich schöne
Schöpf-Pfennig-Cigarren,

d. als sehr preiswert a. Wille 19 Pf.,
d. Ritter a. 1 Pf. 27 Pf., empfiehlt.

Heinrich Schäfer,
Petersstraße Nr. 32.

Reizende Dugend Flaschen Wein u. Notb.
pflanzen a. 9-10 Pf. der abzulassen Schleierstraße
Nr. 8 parierte.

M. Wosch.

Kaffee,

gebaut a. d. 11, 12, 13, 14, 15 Pf.,
a. d. 9-10 Pf., 10, 11, 12, 13, 14 Pf.

Zucker a. d. 60, 65, 68 Pf.

Pflaumen a. d. 25, 32, 36, 60 Pf.

Pflaumenmus, türk. a. d. 32 Pf.

Aepfel, ital. a. d. 6 Pf.

empfiehlt
Gustav Ullrich,
50 c. Peterssteinweg 50c.

Conditorei und Café

Martin

empfiehlt
d. zu und äußerst fein im Geschmack

Orangetorte.

Caure Gurken,

a. Stück 22 Pf.,
Pfeffer Gurken,

per Stück 6 Pf., empfiehlt
J. W. Dittrich, Taubenstraße.

Das Vichtengeschäft Hainstr. 24
im Hof (Durchgang) empfiehlt stets Limburger
Käse, Deutchen Käse a. Stück 18 Pf., ausgezeichnete
Käse, Pflaumenmus, geh. Pflaumen, Preis-
pflaumen, alle Sorten Hülsenfrüchte, ausgezeich-
nete Käsekäse, saure Gurken, überhaupt alle in
der Art hoch einklarende Artikel.

Schönes reines Schweinefett

a. d. 8 Pf. empfiehlt Emil Härtel's
Restauration, Hainstraße 5.

Frische Seehechte u. Dorsche,

Blumenkohl, per Kopf von 10 Pf. an,
Kopfsalat, per Kopf 2-2½ Pf.,

Apfelsinen, Mandarinen, Citronen

in Kisten und ausgezählt,

frische Weintrauben, Rosmarin-Aepfel,

Smyrna-Tafelteig, Marocco-Datteln,

Schnallmandeln, Traubensrosinen,

Juliennes-Suppe, getr. Moreheln,

zu Zucker-Erbäsen,

Trüffeln u. Champignons,

Fleisch-Extract,

Brünellen, sehr billig, a. d. 7 Pf.,

ital. Karotten, sehr billig, a. d. 2½ Pf.,

gross Kathar.-Pflaumen a. d. 4, 5 u. 8 Pf.,

Aepfelschnittchen aus Rosmarinäpfeln

a. d. 7½ Pf., ital. geschälte Birnen a. d.

7 Pf., Stüssikirschen a. d. 4 Pf.,

gross Haselnüsse, lange u. runde, con-
servierte Früchte u. Gemüse, Oliven,

Ananas, Erbsen, Bohnen, Spargel,

Kirschen, Champignons, Mixed-pieles,

Perlwiebeln, Pfeffer Gurken,

Pfefferspeisen, Magdeburg Kohl,

Caper a. d. 12 Pf., Schnittbohnen

a. d. 2½ Pf.,

u. Hamburger Caviar, Sardinen &

Phaule (von Philipp & Canaud), ¼ Dose

1½ Pf. — ½ Dose 22½ Pf., eingemachte

Hummern und Lachs in Blechdosen,

Sardellen a. d. 8 Pf., Sardinen, Anchovia, Bricken, Kieler Sprotten, Föcklinge, holländ. und island.

Heringe, echten Schweizer-, Neuf-

Châtelier, Limburger-, Parmesan- und Harzkäse, robuste u. gekochte

Brühküchen, Salami, Gothaer Corve-

late, Trüffel- und Zungenwurst.

Ein grosses Westphal. Schinken a. d.

8 Pf. empfiehlt

Ernst Klessig,

Hainstraße 2.

Jauersche Würste

in Leipzig
nur bei C. F. Nietzschmann,
Colonnadenstraße 26.

Reiche Auswahl von kaltem Aufschnitt

bei C. F. Nietzschmann,
Colonnadenstraße 26.

Mit feinen Fleischwaren

belegte Schüsseln von 20-45 Pf. bei

C. F. Nietzschmann,

Colonnadenstraße 26.

Auerbachs Keller.

Die 107. Sendung Holsterner Austern.

Fische der Ersten Deutschen

Nord- u. Ostsee-

Fischerel-Gesellschaften

Frisch. Schellfisch,

" Cabeljau,

" Seelungen,

" Steinbutt

empfand und empfiehlt

Rudolph Franz, C. F. Schatz Nachf.,

Salzgässchen Nr. 2.

Verkäufe.

Zu verkaufen ist ein Garten im Johannishofe 2. Abtheilung.

Reichstraße Nr. 1 beim Haubmann.

Baupläne,
in glänzender Lage von Lindenau, weiß billig nach

J. Götzner daf. Wagner Straße Nr. 15.

Bauplatz in Göblich, 5000 Ellen, sehr
preiswertig, in nobler Lage, pass. no. zu Villen,
hat zu verkaufen Ernst Hauptmann, Kaufhalle.

In Plagwitz ist ein Bauplatz von 9000 Ellen,
durch Mauer und Eisenpolster eingefriedigt, nebst
Hintergebäude, welches sich für verschiedene Zwecke
einfach ist, Gartenanlage incl. Warmhaus,
in schöner Lage der Leipziger Allee, zu weiterer
Bebauung mit einer Villa, zu verkaufen vom
Bekher W. Braunsdorf.

Zu verkaufen in Plagwitz an der Böschung
der Straße gelegen 8 Stück Baupläne je 30 u.
66½ Ellen. Preis billig.

Zu erfragen bei Bachler & Bonniß.

Villa-Baupläne,

mit Holz bestanden, verkaufen billig

Göblich. Eduard Brandt.

Baupläne in westl. Vorstadt a. d. Ell.

1½-4 Pf. sind zu verkaufen durch

F. E. Grünke, Wenstraße 27, 1. Et.

Wegen Aufgabe des Geschäftes

bedrohten wir das Grundstück Rannische Straße
Nr. 16 (zu den drei Schwänen) zu verkaufen.
In demselben wurde bis jetzt Eisengießerei und

Maschinenfabrikation betrieben; dasselbe eignet
sich sowohl zum Betrieb jedes technischen Ge-
werbes, als auch namentlich seiner großen Räu-
mlichkeiten wegen zu einem umfangreichen Produc-
tionsgeschäft.

Dampfmaschine, Kesselanlage und vorhandene
Transmissionen können auf Wunsch mit über-
geben werden. Preis 30,000 Pf. Zur Über-
nahme ist nur ein Drittel Anzahlung erforderlich.

Halle a. S.

Jung & Must.

Ein nobles Hausgrundstück in der Nähe
des Bayerischen Bahnhofs, welches gegenwärtig
bei niedrigen Mietbuden sich mit 6 Pf. netto ver-
günstigt, ist für 40,000 Pf. mit 10,000 Pf. Anzahlung
zu verkaufen durch

Advocat Max Eckstein,

Bühl 58, III.

Mein in Reudnitz gelegenes Haus- und

Gartengrundstück, frei und sonnig gelegen,
besonders ich zu verkaufen. Dasselbe würde sich
besonders zu Anlegung einer Villa, größeren

Restauration, als auch für gewerbliche Zwecke
eignen.

Grundstück. Verkauf,

¾ Stunde von Leipzig gelegen, zur Anlage einer
Fabrik, Brauerei, Restauration, Wohnstübchen
oder eines anderen größeren Establissemens ge-
eignet, mit einem Areal von circa 3 Akren, meist
Garten, ist durch mich zu verkaufen. Auf dem

Grundstück befindet sich ein sehr gut gebautes
Wohhabaus mit 6 Stuben, 5 Kammern, großen
Kellern, sowie ein großes wass. Heizungsge-
bäude

von 42 Ellen Länge u. 15 Ellen Tiefe, bestehend
aus Parterre, einer Etage u. großem Bodenraum.
Höderung 8500 Pf. bei zünftigen Zahlungs-Be-
dingungen. Auch ist der Besitzer bereit, ein kleines
Grundstück mit als Zahlung anzunehmen.

G. S. Gohl in Leipzig, II. d. Weiß Nr. 7.

Geschäfts-Verkauf!

Im englischen Viertel in Dresden (dem elegan-
testen Theile der Stadt) ist ein sehr eingerichtetes
Colonial- und Delicatessen-Geschäft

wegen Kränzlichkeit des Besitzers bei 1½-2 Millo-

nien Anzahlung per Österreich. a. c. zu verkaufen.

Gef. Adressen an Herrn Moritz Wutke,

Dresden, Kleinkirche 72, zu richten.

Ein Pianoforte in Eichbaumgehäuse sowie

mehrere Gemälde sind billig zu verkaufen Burg-

straße Nr. 11, Hof 2 Treppen. Winter.

Hotel-Verkauf.

In einer Garnisonstadt ist ein frequentes Hotel
mit Saal, Garten und Regelsbahn, mit vollständigem
Januar, wegen Auswanderung des Besitzers
für 8500 Pf. zu verkaufen. Als Röhre bei
Herrn Herrmann, Leipzig, Grimmaische Straße
Nr. 12, 3. Etage. Unterhändler verbergen.

Geschäfts-Verkauf.

In einer der größten Habschaften Sachsen's
seit 22 Jahren sorgt betriebenes Porzellan- und
Porzellan-Geschäft wünscht der lebhafte
Besitzer vorausgesetztes Alter halber unter sehr
annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, und
sieben auf Wunsch die sehr täglichen und in
schönster Lage der Stadt (Markt) sich befindenden
Verkaufs-Lokalitäten, sowie Lagerräume den ge-
ehnten Reiseleuten ebenfalls zur Verfügung.

Wirklich darauf Rücksicht zu rücksichtigt werden gebeten, sich
unter der Adresse U. E. 422 an die Annonce-Exped. von

Haasenstein & Vogler

in Leipzig zu wenden.

Das „Tivoli“ hier selbst,
welches ein Areal von ca. 20,000 Quadrat-
ellen umfasst, ist zum Preis von 3 Pf.
pro Quadratelle, wie es steht und liegt,
einschließlich aller darauf befindlichen
Gebäude im Werthe von ca. 40,000 Pf.,
bei geringer Anzahlung zu verkaufen
durch Dr. Friederici, Brühl 17.

Zu verkaufen oder zu verpachten
ist eine Schankwirtschaft mit oder ohne Feld,

Tanzsaal u. Stallung in einem großen Dorfe an
der von Wurzen nach Dresden führenden Chaussee.
Nähere Auskunft erhält der Haubmann im
Vorlegergebäude, Johanniskirche.

Zu verkaufen ein

Bauschutt

wird angenommen in Reih. Gärten vor dem Hallischen Pfortchen und für das 8 Kubitellen haltende Huber 12 Thlr. bezahlt.

Getr. Herrenkleider,

Damenkleider, Bettlen, Wäsche u. taufe sind zu 1000 Thlr. Adr. Brühl 83, II. Kässer.

Einen noch herreßfähigen Dampfkessel von 500 D.F. Preisfläche u. bis zu 100 Cr. Schwere sucht zu kaufen J. Joachimshof, Nürnberg, Str. 50.

Zu kaufen gesucht

eine noch in gutem Zustand befindliche 4-6 pferdefristige transportable Dampfseilendmaschine zum Schneiden von starken Baumstämmen. Adressen mit Preisangabe Markneukirchen bei F. W. Piering.

Eine 200 Ellen gebrauchte gußeiserne Rohre von 6-8 Zoll dicker Weise werden zu kaufen gesucht. Käufer nimmt Herr Schmidt, Georgenhalle, entgegen.

Ein Cabriolet-Geschirr,

gut gehalten, zu kaufen gesucht. Adressen unter B. S. II 1 poste restante Lindenau.

Garderobe (kleiner Rollwagen) wird zu kaufen gelüftet von P. Reinhard, Kunst. Steinstr. 18.

Gesucht ein Reitpferd,

wodurch zufällig einstündig geht. Adressen sind unter H. L. II 15, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

20.000 Thaler

findt auszuleihen auf mündelnsche Hypothek in Posten nicht unter 1000 Thlr. durch

Rechtsanwalt Beiler, Petersstraße 30.

12000 Thlr., 4000 Thlr. und 2000 Thlr. sind gegen vorzügliche mündelnsche Hypothek auszuleihen durch

Dr. Roux, Neumarkt 20, I.

8000 D.F. auf 1. oder 2 gute, wenn auch nicht ganz mündelnsche Hypothek zu 5% sind auszureichen. Das Capital kann bei punctueler Zahlung lange stehen bleiben. Adr. sub O. 8000 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Auszuleihen mehrere größere Capitale auf mündelnsche Hypotheken. Adr. unter P. L. I. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

10-12.000 Thlr. Stiftungsfelder sind sofort gegen mündelnsche Hypothek auszuleihen.

Adressen unter L. T. II 102 in der Expedition dieses Blattes niedergeschrieben.

Geld auf Pfänder und Leibhabscheine Kleine Fleischergasse Nr. 28, III., vis à vis vom Ritterbaum. Bis zu pro Thaler 1 Rgt.

Gelieben wird am billigsten Geld auf alle Waaren, Wäsche, Bettlen, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber u. Petersteinweg 61, 2. Etage. Ecke der Fleischergasse in Mannheim.

Geld! Geld! Geld! Auf alle couranten Waaren, Wäsche, Bettlen, Gold, Silber, Uhren, Leibhabscheine u. sc. leih, Binsen pro Thaler 1 Gr.

Bombard- und Vorschung-Geschäft Ulrichsstraße Nr. 26.

Lombard- und Vorschussgeschäft Ritterstraße 34, 1. Etage,

werden von heute an auf Leibhabscheine über Thaler 6 Rgt. sowie auf alle andern couranten Artikel, Lager- und Penionscheine die höchsten Preise gegeben und pro Thaler 1 Rgt. berechnet.

Reelles Heirathsgejuch.

Ein Wittwer, Professionell, Mitte der 30er Jahre, sucht die Bekanntschaft einer Jungfrau oder Witwe in passendem Alter zu machen. Adressen mit Angabe der nötigen Verhältnisse bitte man unter U. L. 50, in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Heirathsgejuch.

Ein Kaufmann im Alter von 28 Jahren, Inhaber eines Material-Geschäfts in einem sehr besuchten Badeort Thüringen, an der Th. Bahn, sucht, da er ihm an Damenbekanntschaft mangelt, eine Lebensgefährin in einem ihm angemessenen Alter mit einem disponiblen Vermögen von circa 3000 D.F. Sehrte Reisetexten können belieben. Offerten unter Beifügung ihrer Photographic unter U. P. 432, an die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig in Chemnitz einzusenden.

Reelles Heirathsgejuch.

Eine im vollkräftigsten Mannesalter stehender Beamter sucht eine Lebensgefährin von angenehmem Aussehen und einem echt weibl. saniaten Charakter. Einiges Vermögen allerdings notwendig. Offerten werden unter strengster Discretion durch die Expedition dieses Blattes unter Adresse „Familien Glück“ erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein gebildeter Mann von angenehmem Aussehen, Besitzer eines flotten Geschäfts, sucht Bekanntschaft eines jungen anständigen wirtschaftlichen Mädchens zu machen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Unterhändler verbeten. Adr. wenn möglich mit Photographic bitte man unter A. Z. No. 2, im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niedergeschrieben.

Gesucht wird Unterricht im Lesen u. Schreiben für ein kleines Mädchen durch einen Lehrer, Studenten oder erwachsenen Schüler. Röhres gef. zu erfassen Reichst. 52 im Weißwurstengeschäft.

Gesucht wird Unterricht im Lesen u. Schreiben für ein kleines Mädchen durch einen Lehrer, Studenten oder erwachsenen Schüler. Röhres gef. zu erfassen Reichst. 52 im Weißwurstengeschäft.

wird angenommen in Reih. Gärten vor dem Hallischen Pfortchen und für das 8 Kubitellen haltende Huber 12 Thlr. bezahlt.

Ein gebildeter Mann von angenehmem Aussehen, Besitzer eines flotten Geschäfts, sucht Bekanntschaft eines jungen anständigen wirtschaftlichen Mädchens zu machen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Unterhändler verbeten. Adr. wenn möglich mit Photographic bitte man unter A. Z. No. 2, im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niedergeschrieben.

Gesucht wird Unterricht im Lesen u. Schreiben für ein kleines Mädchen durch einen Lehrer, Studenten oder erwachsenen Schüler. Röhres gef. zu erfassen Reichst. 52 im Weißwurstengeschäft.

wird angenommen in Reih. Gärten vor dem Hallischen Pfortchen und für das 8 Kubitellen haltende Huber 12 Thlr. bezahlt.

Ein gebildeter Mann von angenehmem Aussehen, Besitzer eines flotten Geschäfts, sucht Bekanntschaft eines jungen anständigen wirtschaftlichen Mädchens zu machen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Unterhändler verbeten. Adr. wenn möglich mit Photographic bitte man unter A. Z. No. 2, im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niedergeschrieben.

Gesucht wird Unterricht im Lesen u. Schreiben für ein kleines Mädchen durch einen Lehrer, Studenten oder erwachsenen Schüler. Röhres gef. zu erfassen Reichst. 52 im Weißwurstengeschäft.

wird angenommen in Reih. Gärten vor dem Hallischen Pfortchen und für das 8 Kubitellen haltende Huber 12 Thlr. bezahlt.

Ein gebildeter Mann von angenehmem Aussehen, Besitzer eines flotten Geschäfts, sucht Bekanntschaft eines jungen anständigen wirtschaftlichen Mädchens zu machen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Unterhändler verbeten. Adr. wenn möglich mit Photographic bitte man unter A. Z. No. 2, im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niedergeschrieben.

Gesucht wird Unterricht im Lesen u. Schreiben für ein kleines Mädchen durch einen Lehrer, Studenten oder erwachsenen Schüler. Röhres gef. zu erfassen Reichst. 52 im Weißwurstengeschäft.

wird angenommen in Reih. Gärten vor dem Hallischen Pfortchen und für das 8 Kubitellen haltende Huber 12 Thlr. bezahlt.

Ein gebildeter Mann von angenehmem Aussehen, Besitzer eines flotten Geschäfts, sucht Bekanntschaft eines jungen anständigen wirtschaftlichen Mädchens zu machen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Unterhändler verbeten. Adr. wenn möglich mit Photographic bitte man unter A. Z. No. 2, im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niedergeschrieben.

Gesucht wird Unterricht im Lesen u. Schreiben für ein kleines Mädchen durch einen Lehrer, Studenten oder erwachsenen Schüler. Röhres gef. zu erfassen Reichst. 52 im Weißwurstengeschäft.

wird angenommen in Reih. Gärten vor dem Hallischen Pfortchen und für das 8 Kubitellen haltende Huber 12 Thlr. bezahlt.

Ein gebildeter Mann von angenehmem Aussehen, Besitzer eines flotten Geschäfts, sucht Bekanntschaft eines jungen anständigen wirtschaftlichen Mädchens zu machen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Unterhändler verbeten. Adr. wenn möglich mit Photographic bitte man unter A. Z. No. 2, im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niedergeschrieben.

Gesucht wird Unterricht im Lesen u. Schreiben für ein kleines Mädchen durch einen Lehrer, Studenten oder erwachsenen Schüler. Röhres gef. zu erfassen Reichst. 52 im Weißwurstengeschäft.

wird angenommen in Reih. Gärten vor dem Hallischen Pfortchen und für das 8 Kubitellen haltende Huber 12 Thlr. bezahlt.

Ein gebildeter Mann von angenehmem Aussehen, Besitzer eines flotten Geschäfts, sucht Bekanntschaft eines jungen anständigen wirtschaftlichen Mädchens zu machen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Unterhändler verbeten. Adr. wenn möglich mit Photographic bitte man unter A. Z. No. 2, im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niedergeschrieben.

Gesucht wird Unterricht im Lesen u. Schreiben für ein kleines Mädchen durch einen Lehrer, Studenten oder erwachsenen Schüler. Röhres gef. zu erfassen Reichst. 52 im Weißwurstengeschäft.

wird angenommen in Reih. Gärten vor dem Hallischen Pfortchen und für das 8 Kubitellen haltende Huber 12 Thlr. bezahlt.

Ein gebildeter Mann von angenehmem Aussehen, Besitzer eines flotten Geschäfts, sucht Bekanntschaft eines jungen anständigen wirtschaftlichen Mädchens zu machen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Unterhändler verbeten. Adr. wenn möglich mit Photographic bitte man unter A. Z. No. 2, im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niedergeschrieben.

Gesucht wird Unterricht im Lesen u. Schreiben für ein kleines Mädchen durch einen Lehrer, Studenten oder erwachsenen Schüler. Röhres gef. zu erfassen Reichst. 52 im Weißwurstengeschäft.

wird angenommen in Reih. Gärten vor dem Hallischen Pfortchen und für das 8 Kubitellen haltende Huber 12 Thlr. bezahlt.

Ein gebildeter Mann von angenehmem Aussehen, Besitzer eines flotten Geschäfts, sucht Bekanntschaft eines jungen anständigen wirtschaftlichen Mädchens zu machen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Unterhändler verbeten. Adr. wenn möglich mit Photographic bitte man unter A. Z. No. 2, im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niedergeschrieben.

Gesucht wird Unterricht im Lesen u. Schreiben für ein kleines Mädchen durch einen Lehrer, Studenten oder erwachsenen Schüler. Röhres gef. zu erfassen Reichst. 52 im Weißwurstengeschäft.

wird angenommen in Reih. Gärten vor dem Hallischen Pfortchen und für das 8 Kubitellen haltende Huber 12 Thlr. bezahlt.

Ein gebildeter Mann von angenehmem Aussehen, Besitzer eines flotten Geschäfts, sucht Bekanntschaft eines jungen anständigen wirtschaftlichen Mädchens zu machen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Unterhändler verbeten. Adr. wenn möglich mit Photographic bitte man unter A. Z. No. 2, im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niedergeschrieben.

Gesucht wird Unterricht im Lesen u. Schreiben für ein kleines Mädchen durch einen Lehrer, Studenten oder erwachsenen Schüler. Röhres gef. zu erfassen Reichst. 52 im Weißwurstengeschäft.

wird angenommen in Reih. Gärten vor dem Hallischen Pfortchen und für das 8 Kubitellen haltende Huber 12 Thlr. bezahlt.

Ein gebildeter Mann von angenehmem Aussehen, Besitzer eines flotten Geschäfts, sucht Bekanntschaft eines jungen anständigen wirtschaftlichen Mädchens zu machen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Unterhändler verbeten. Adr. wenn möglich mit Photographic bitte man unter A. Z. No. 2, im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niedergeschrieben.

Gesucht wird Unterricht im Lesen u. Schreiben für ein kleines Mädchen durch einen Lehrer, Studenten oder erwachsenen Schüler. Röhres gef. zu erfassen Reichst. 52 im Weißwurstengeschäft.

wird angenommen in Reih. Gärten vor dem Hallischen Pfortchen und für das 8 Kubitellen haltende Huber 12 Thlr. bezahlt.

Ein gebildeter Mann von angenehmem Aussehen, Besitzer eines flotten Geschäfts, sucht Bekanntschaft eines jungen anständigen wirtschaftlichen Mädchens zu machen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Unterhändler verbeten. Adr. wenn möglich mit Photographic bitte man unter A. Z. No. 2, im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niedergeschrieben.

Gesucht wird Unterricht im Lesen u. Schreiben für ein kleines Mädchen durch einen Lehrer, Studenten oder erwachsenen Schüler. Röhres gef. zu erfassen Reichst. 52 im Weißwurstengeschäft.

wird angenommen in Reih. Gärten vor dem Hallischen Pfortchen und für das 8 Kubitellen haltende Huber 12 Thlr. bezahlt.

Ein gebildeter Mann von angenehmem Aussehen, Besitzer eines flotten Geschäfts, sucht Bekanntschaft eines jungen anständigen wirtschaftlichen Mädchens zu machen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Unterhändler verbeten. Adr. wenn möglich mit Photographic bitte man unter A. Z. No. 2, im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niedergeschrieben.

Gesucht wird Unterricht im Lesen u. Schreiben für ein kleines Mädchen durch einen Lehrer, Studenten oder erwachsenen Schüler. Röhres gef. zu erfassen Reichst. 52 im Weißwurstengeschäft.

wird angenommen in Reih. Gärten vor dem Hallischen Pfortchen und für das 8 Kubitellen haltende Huber 12 Thlr. bezahlt.

Ein gebildeter Mann von angenehmem Aussehen, Besitzer eines flotten Geschäfts, sucht Bekanntschaft eines jungen anständigen wirtschaftlichen Mädchens zu machen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Unterhändler verbeten. Adr. wenn möglich mit Photographic bitte man unter A. Z. No. 2, im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niedergeschrieben.

Gesucht wird Unterricht im Lesen u. Schreiben für ein kleines Mädchen durch einen Lehrer, Studenten oder erwachsenen Schüler. Röhres gef. zu erfassen Reichst. 52 im Weißwurstengeschäft.

wird angenommen in Reih. Gärten vor dem Hallischen Pfortchen und für das 8 Kubitellen haltende Huber 12 Thlr. bezahlt.

Ein gebildeter Mann von angenehmem Aussehen, Besitzer eines flotten Geschäfts, sucht Bekanntschaft eines jungen anständigen wirtschaftlichen Mädchens zu machen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Unterhändler verbeten. Adr. wenn möglich mit Photographic bitte man unter A. Z. No. 2, im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niedergeschrieben.

Gesucht wird Unterricht im Lesen u. Schreiben für ein kleines Mädchen durch einen Lehrer, Studenten oder erwachsenen Schüler. Röhres gef. zu erfassen Reichst. 52 im Weißwurstengeschäft.

wird angenommen in Reih. Gärten vor dem Hallischen Pfortchen und für das 8 Kubitellen haltende Huber 12 Thlr. bezahlt.

Ein gebildeter Mann von angenehmem Aussehen, Besitzer eines flotten Geschäfts, sucht Bekanntschaft eines jungen anständigen wirtschaftlichen Mädchens zu machen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Unterhändler verbeten. Adr. wenn möglich mit Photographic bitte man unter A. Z. No. 2, im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niedergeschrieben.

Gesucht wird Unterricht im Lesen u. Schreiben für ein kleines Mädchen durch einen Lehrer, Studenten oder erwachsenen Schüler. Röhres gef. zu erfassen Reichst. 52 im Weißwurstengeschäft.

wird angenommen in Reih. Gärten vor dem Hallischen Pfortchen und für das 8 Kubitellen haltende Huber 12 Thlr. bezahlt.

Ein gebildeter Mann von angenehmem Aussehen, Besitzer eines flotten Geschäfts, sucht Bekanntschaft eines jungen anständigen wirtschaftlichen Mädchens zu machen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Unterhändler verbeten. Adr. wenn möglich mit Photographic bitte man unter A. Z. No. 2, im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niedergeschrieben.

Gesucht wird Unterricht im Lesen u. Schreiben für ein kleines Mädchen durch einen Lehrer, Studenten oder erwachsenen Schüler. Röhres gef. zu erfassen Reichst. 52 im Weißwurstengeschäft.

wird angenommen in Reih. Gärten vor dem Hallischen Pfortchen und für das 8 Kubitellen haltende Huber 12 Thlr. bezahlt.

Ein gebildeter Mann von angenehmem Aussehen,

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Sontag den 25. Februar.

N° 56.

1872.

Gesucht
wird ein Bursche, welcher Lust hat
in Schuhmacherrei gründlich zu erlernen; kann
im milden Ranftäler Steinweg 5, H. Hörling.
An Bursche kann die Schuhmacherrei gründlich
zu zweigeteilt erlernen. Aug. Wiegelsberg,
Königstraße Nr. 14, Quandt's Hof.

Die nächsten Osteren suche ich für meine Kunst-
und Handelsgärtnerei einen mit guten Schul-
zeugnissen vertheilten jungen Menschen unter
günstigen Bedingungen als Lehrerling.

G. A. Wassermann,
Kunst- und Handelsgärtner, Altenburg,
Geraer Straße.

Adressen unter P. L. 2. R. Kellner, 1 Dienst, 2 Kutsch.,
Haus, 6 Knechte d. Werner & Lindner, Ritterstr. 2.

Diennergesc.
Ein herzhaftes Dienst wird zum sofortigen
Eintreten gesucht. Nur Solche, welche gute Beug-
nisse aufzuweisen haben, wollen sich Reichs-
strasse Nr. 43, I. melden.

Gesucht
sich sofort ein ordentlicher Werkhelfer, der mit
Handen umgehen weiß. Zu melden von 10 bis
12 Uhr bei Böttger & Reinbold, Grengasse 8.
Bei der hiesigen Productengeschäft wird ein
Arbeiter gesucht. Zu melden mit Beugniss
Kleider von 12—2 Uhr Mittelstraße 24 vort.

Gesucht
wird ein junger Mann, der in der
Gewerbeschule bewandert ist und sich sonst keiner
Schule hat.

Ritterstr. 8 bei Beumer.

Ein Bursche für leichte Beschäftigung sofort
auf der Universitätstraße 2, 1. Etage.

Gesucht wird ein **Kegelaussteiger** in der
kleinen Funkenburg.

Ein Bursche findet dauernde Beschäftigung bei
Bleier & Co., Elsterstraße Nr. 43.

Gesucht zwei Kellnerburschen sofort und
z. Kosten. Nikolaistraße Nr. 6.

Gesucht ein Laufbursche
am 1. März eine Stelle finden in H. Cram-
mel's Buchbinderei, Poststraße Nr. 17.

Gesucht wird ein Laufbursche von
H. Stritz, Breitengäßchen Nr. 10.

Die jungen zum sofortigen Eintreten einen frisch-
igen, gut empfohlenen Laufburschen. Zu melden
von 9 bis 11 Uhr.

J. C. Hierichs'sche Buchhandlung,
Grimmaische Straße 16.

Eine erfahrene Dame wird als Ge-
lehrtein mehrerer Kinder nach Polen gesucht.
Sie wird weniger auf höhere Wissenschaft, als
praktisch eingesetzt, das dieselbe mit gutem Erfolge
als Gelehrtein gewirkt hat. Confession
gleich. Gef. Offerten nebst Beugnissen beliebe
man an Herrn M. Zadek Jr. in Posen,
Gasse 4, einzufinden.

In diesem kleinen Confectionsgeschäft
der hieslichen höheren Provinzialstadt ist die
Stelle der Confectione per 1. April frei, für
den Betrieb einer tüchtige Person, bei hohem
Salar, gesucht wird. Besondere Verübung
ihre Stelle, die sich durch vorzügliche Beugnisse
der reizenden Thätigkeit in diesem Fach
auszeichnen, oder schon selbst confectioniert haben.

Schönliche Annahmen nehmen die Herren
Haasenstein & Vogler in Leipzig
unter Adresse U. W. 439 entgegen.

Ein Gold-, Modesachen- und Con-
fectionsgeschäft einer höheren Provinzial-
stadt sucht für die Besetzung einer
Verkäuferin Stelle per 1. April a. c. eine ge-
eignete Verkäuferin zu engagieren, der bei schon
höherer Thätigkeit in diesem Fach und
einer Kenntnis im Confectionen hohes
Salar gesichert wird. Nur mit vorzüglichen
Beugnissen werden sie schriftlich melden
unter Adresse U. Y. 440 bei Haasenstein
& Vogler in Leipzig.

für eine Musikalienhandlung
der kleinen Residenzstadt wird eine musika-
lisch gebildete Dame als Geschäftsführerin gesucht,
die in Führung der Bücher und im Bericht
über das Publikum bewandert ist. Hierauf be-
darf werden unter M. G. d. die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht. Ein solides junges Mädchen von angenehmem
Aussehen wird für ein feines Detailgeschäft in
einem kleinen sofort zu engagieren gesucht.

Wieder zu ersuchen bei Herrn
F. Reifferscheidt, Brühl 28, I.

Ein nicht zu junges junges Mädchen
zur Einlauf im Verkauf Stellung finden,
Kenntnisse sind: groß, gewandt und Wohnung
in älteren Häusern.

Offerten unter P. P. 5 beschr. die Exp. d. Bl.

Eine geübte Putzmacherin,
welche selbstständig zu arbeiten
wollte, wird für ein auswärtiges
Geschäft sofort zu engagieren
gesucht. Adressen bittet man
an der Universitätstraße 1, 2. Etage.

Ein solides junges junges Mädchen
zur Einlauf im Verkauf Stellung finden,
Kenntnisse sind: groß, gewandt und Wohnung
in älteren Häusern.

Offerten unter P. P. 5 beschr. die Exp. d. Bl.

Eine geübte Putzmacherin,
welche selbstständig zu arbeiten
wollte, wird für ein auswärtiges
Geschäft sofort zu engagieren
gesucht. Adressen bittet man
an der Universitätstraße 1, 2. Etage.

Gesucht
wird für ein hiesiges größeres Tapiserie-Geschäft
eine gute Schattiererin, die als solche schon
selbstständig einem Geschäft vorgesetzten haben
muss. Guter Gehalt und sonst angemachte Stell-
lung wird zugestrichen. Adressen bittet man in der
Expedition dieses Blattes unter E. H. F. neben
den dazu gehörigen näheren Angaben der bis-
herigen Stellungen u. s. w. abzugeben.

Geübte Ersta-Arbeiterinnen, so auch lernende
Mädchen von 10 Jahren an werden gesucht bei
gutem Lohn Katharinenstraße 2, im Hofe 3. Et.

G. A. Wassermann,
Kunst- und Handelsgärtner, Altenburg,
Geraer Straße.

Adressen unter P. L. 2. R. Kellner, 1 Dienst, 2 Kutsch.,
Haus, 6 Knechte d. Werner & Lindner, Ritterstr. 2.

Diennergesc.
Ein herzhaftes Dienst wird zum sofortigen
Eintreten gesucht. Nur Solche, welche gute Beug-
nisse aufzuweisen haben, wollen sich Reichs-
strasse Nr. 43, I. melden.

Gesucht
sich sofort ein ordentlicher Werkhelfer, der mit
Handen umgehen weiß. Zu melden von 10 bis
12 Uhr bei Böttger & Reinbold, Grengasse 8.

Bei der hiesigen Productengeschäft wird ein
Arbeiter gesucht. Zu melden mit Beugniss
Kleider von 12—2 Uhr Mittelstraße 24 vort.

Gesucht
wird ein junger Mann, der in der
Gewerbeschule bewandert ist und sich sonst keiner
Schule hat.

Ritterstr. 8 bei Beumer.

Ein Bursche für leichte Beschäftigung sofort
auf der Universitätstraße 2, 1. Etage.

Gesucht wird ein **Kegelaussteiger** in der
kleinen Funkenburg.

Ein Bursche findet dauernde Beschäftigung bei
Bleier & Co., Elsterstraße Nr. 43.

Gesucht zwei Kellnerburschen sofort und
z. Kosten. Nikolaistraße Nr. 6.

Gesucht ein Laufbursche
am 1. März eine Stelle finden in H. Cram-
mel's Buchbinderei, Poststraße Nr. 17.

Gesucht wird ein Laufbursche von
H. Stritz, Breitengäßchen Nr. 10.

Die jungen zum sofortigen Eintreten einen frisch-
igen, gut empfohlenen Laufburschen. Zu melden
von 9 bis 11 Uhr.

J. C. Hierichs'sche Buchhandlung,
Grimmaische Straße 16.

Eine erfahrene Dame wird als Ge-
lehrtein mehrerer Kinder nach Polen gesucht.
Sie wird weniger auf höhere Wissenschaft, als
praktisch eingesetzt, das dieselbe mit gutem Erfolge
als Gelehrtein gewirkt hat. Confession
gleich. Gef. Offerten nebst Beugnissen beliebe
man an Herrn M. Zadek Jr. in Posen,
Gasse 4, einzufinden.

In diesem kleinen Confectionsgeschäft
der hieslichen höheren Provinzialstadt ist die
Stelle der Confectione per 1. April frei, für
den Betrieb einer tüchtige Person, bei hohem
Salar, gesucht wird. Besondere Verübung
ihre Stelle, die sich durch vorzügliche Beugnisse
der reizenden Thätigkeit in diesem Fach
auszeichnen, oder schon selbst confectioniert haben.

Schönliche Annahmen nehmen die Herren
Haasenstein & Vogler in Leipzig
unter Adresse U. W. 439 entgegen.

Ein Gold-, Modesachen- und Con-
fectionsgeschäft einer höheren Provinzial-
stadt sucht für die Besetzung einer
Verkäuferin Stelle per 1. April a. c. eine ge-
eignete Verkäuferin zu engagieren, der bei schon
höherer Thätigkeit in diesem Fach und
einer Kenntnis im Confectionen hohes
Salar gesichert wird. Nur mit vorzüglichen
Beugnissen werden sie schriftlich melden
unter Adresse U. Y. 440 bei Haasenstein
& Vogler in Leipzig.

für eine Musikalienhandlung
der kleinen Residenzstadt wird eine musika-
lisch gebildete Dame als Geschäftsführerin gesucht,
die in Führung der Bücher und im Bericht
über das Publikum bewandert ist. Hierauf be-
darf werden unter M. G. d. die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht. Ein solides junges junges Mädchen von angenehmem
Aussehen wird für ein feines Detailgeschäft in
einem kleinen sofort zu engagieren gesucht.

Wieder zu ersuchen bei Herrn
F. Reifferscheidt, Brühl 28, I.

Ein nicht zu junges junges Mädchen
zur Einlauf im Verkauf Stellung finden,
Kenntnisse sind: groß, gewandt und Wohnung
in älteren Häusern.

Offerten unter P. P. 5 beschr. die Exp. d. Bl.

Eine geübte Putzmacherin,
welche selbstständig zu arbeiten
wollte, wird für ein auswärtiges
Geschäft sofort zu engagieren
gesucht. Adressen bittet man
an der Universitätstraße 1, 2. Etage.

Ein solides junges junges Mädchen
zur Einlauf im Verkauf Stellung finden,
Kenntnisse sind: groß, gewandt und Wohnung
in älteren Häusern.

Offerten unter P. P. 5 beschr. die Exp. d. Bl.

Eine geübte Putzmacherin,
welche selbstständig zu arbeiten
wollte, wird für ein auswärtiges
Geschäft sofort zu engagieren
gesucht. Adressen bittet man
an der Universitätstraße 1, 2. Etage.

Gesucht
wird für ein hiesiges größeres Tapiserie-Geschäft
eine gute Schattiererin, die als solche schon
selbstständig einem Geschäft vorgesetzten haben
muss. Guter Gehalt und sonst angemachte Stell-
lung wird zugestrichen. Adressen bittet man in der
Expedition dieses Blattes unter E. H. F. neben
den dazu gehörigen näheren Angaben der bis-
herigen Stellungen u. s. w. abzugeben.

Ein junger Kaufmann,
welcher seit ca. 4 Jahren im Comptoir thätig war,
sucht, gestützt auf beste Referenzen, per 1. April
anderweitiges Engagement. Gef. Adressen werden
erbeten unter A. L. poste restante Cönnern.

Ein junger Kaufmann,
verheirathet, 29 Jahre alt,
welcher seit drei Jahren ein eigenes Geschäft
befolgt, dasselbe Verhältnisse halber jedoch wieder
aufgegeben hat, sucht eine passende Stellung.

Derselbe ist in der Materialwaaren- und Dro-
gen-Branche gründlich erfahren und zieht ihm
über seine früheren Stellungen die besten Beug-
nisse zur Seite.

Geübte Offerten will man unter Chi-
ffre M. O. an Herrn R. Mosse in Halle a. S.

Ein Kaufmann, verheirathet, 29 Jahre
alt, welcher seit drei Jahren ein eigenes Geschäft
befolgt, dasselbe Verhältnisse halber jedoch wieder
aufgegeben hat, sucht eine passende Stellung.

Derselbe ist in der Materialwaaren- und Dro-
gen-Branche gründlich erfahren und zieht ihm
über seine früheren Stellungen die besten Beug-
nisse zur Seite.

Geübte Offerten will man unter Chi-
ffre M. O. an Herrn R. Mosse in Halle a. S.

Ein Kaufmann, verheirathet, 29 Jahre alt,
welcher seit drei Jahren ein eigenes Geschäft
befolgt, dasselbe Verhältnisse halber jedoch wieder
aufgegeben hat, sucht eine passende Stellung.

Derselbe ist in der Materialwaaren- und Dro-
gen-Branche gründlich erfahren und zieht ihm
über seine früheren Stellungen die besten Beug-
nisse zur Seite.

Geübte Offerten will man unter Chi-
ffre M. O. an Herrn R. Mosse in Halle a. S.

Ein junger Kaufmann, verheirathet, 29 Jahre alt,
welcher seit drei Jahren ein eigenes Geschäft
befolgt, dasselbe Verhältnisse halber jedoch wieder
aufgegeben hat, sucht eine passende Stellung.

Derselbe ist in der Materialwaaren- und Dro-
gen-Branche gründlich erfahren und zieht ihm
über seine früheren Stellungen die besten Beug-
nisse zur Seite.

Geübte Offerten will man unter Chi-
ffre M. O. an Herrn R. Mosse in Halle a. S.

Ein junger Kaufmann, verheirathet, 29 Jahre alt,
welcher seit drei Jahren ein eigenes Geschäft
befolgt, dasselbe Verhältnisse halber jedoch wieder
aufgegeben hat, sucht eine passende Stellung.

Derselbe ist in der Materialwaaren- und Dro-
gen-Branche gründlich erfahren und zieht ihm
über seine früheren Stellungen die besten Beug-
nisse zur Seite.

Geübte Offerten will man unter Chi-
ffre M. O. an Herrn R. Mosse in Halle a. S.

Ein junger Kaufmann, verheirathet, 29 Jahre alt,
welcher seit drei Jahren ein eigenes Geschäft
befolgt, dasselbe Verhältnisse halber jedoch wieder
aufgegeben hat, sucht eine passende Stellung.

Derselbe ist in der Materialwaaren- und Dro-
gen-Branche gründlich erfahren und zieht ihm
über seine früheren Stellungen die besten Beug-
nisse zur Seite.

Geübte Offerten will man unter Chi-
ffre M. O. an Herrn R. Mosse in Halle a. S.

Ein junger Kaufmann, verheirathet, 29 Jahre alt,
welcher seit drei Jahren ein eigenes Geschäft
befolgt, dasselbe Verhältnisse halber jedoch wieder
aufgegeben hat, sucht eine passende Stellung.

Derselbe ist in der Materialwaaren- und Dro-
gen-Branche gründlich erfahren und zieht ihm
über seine früheren Stellungen die besten Beug-
nisse zur Seite.

Geübte Offerten will man unter Chi-
ffre M. O. an Herrn R. Mosse in Halle a. S.

Ein junger Kaufmann, verheirathet, 29 Jahre alt,
welcher seit drei Jahren ein eigenes Geschäft
befolgt, dasselbe Verhältnisse halber jedoch wieder
aufgegeben hat, sucht eine passende Stellung.

Derselbe ist in der Materialwaaren- und Dro-
gen-Branche gründlich erfahren und zieht ihm
über seine früheren Stellungen die besten Beug-
nisse zur Seite.

Geübte Offerten will man unter Chi-
ffre M. O. an Herrn R. Mosse in Halle a. S.

Ein junger Kaufmann, verheirathet, 29 Jahre alt,
welcher seit drei Jahren ein eigenes Geschäft
befolgt, dasselbe Verhältnisse halber jedoch wieder
aufgegeben hat, sucht eine passende Stellung.

Derselbe ist in der Materialwaaren- und Dro-
gen-Branche gründlich erfahren und zieht ihm
über seine früheren Stellungen die besten

Welt-Local-Gesuch.

Zur Wette wird eine Wohnung (be-
hufs Aufstellung einer großen Muster-
collection) mit Betten in der besten
Geschäftslage, als Peters-, Hain- oder
Reichsstraße ic. gesucht.

Gef. Offerten mit Preisangabe unter
S. P. 397. befördert die Annoucen-
Expedition von Haasenstein & Vogler
in Leipzig.

Zu Wettbewerb d. J. wird ein Familienlogis im
Preise von 2-300 ₣ gefügt. Adr. mit Z. No. 1
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht Logis, Preis 200-230 ₣, welches sich
für eine kinderlose Familie nebst Schwiegereltern
eignet. — Adressen B. M. No. 500. bei Herrn
Otto Klemm abzugeben.

Gesucht sofort oder 1. April anständiges
Logis bis 250 Thlr. Adressen unter A. W. 200
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Logis in der äußern Stadt Leipzig
oder deren nächsten Umgebungen, vielleicht Reudnitz,
bestehend aus einer Stube, Küche und 2 Schlaf-
zimmern, welches noch vor dem 1. April bezogen
werden kann, wird gesucht.

Offerten bitte man unter den Chiffre P. II 50
in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern ein Logis von einem
jungen Ehepaar im Pr. v. 50-90 ₣. Adr. sind
abzugeben bei Herrn Kfm. Berger, Petersteinweg 55.

Ein Beamter, kinderlos, sucht ein kleines
Familienlogis, Preis circa 50 ₣, in Leipzig,
Gohlis oder Neustadt.

Gef. Offerten sub A. B. 1872. in der Expe-
dition dieses Blattes erbeten.

Von ein Paar Leuten ohne Kinder wird Stube
und Kammer gesucht. Es kann Aftermiete sein.
Adressen unter H. A. in der Expedition dieses
Blattes niederzulegen.

Eine Stube mit Kochofen u. Kammer wird von
einer alten Familie, wenn auch älterem, so zu mieten
gesucht. Zu eif. in d. Reichs. Oberkirche 17.

Eine unmeublirte Stube, klein, oder ein kleines
Gewölbe wird sofort meßfrei zu mieten gesucht.

Adressen bei Herrn Manneufel, Ritter-
strasse Nr. 37.

Ein Paar verheirathete Leute suchen bis 1. April
eine unmeublirte Stube oder Stube mit Kammer
und Kochofen. Adr. bitte man abzug. Grimma-
scher Steinweg 9, im 2. H. 4 Tr. bei H. Reichert.

Mögl. enbig Et. od. mehr Zimmer
leer w. gesucht für einz. Mann Waldr. 7 pt.
z. Aut.

Garçon-Logis.

Ein junger Mann sucht ein freundl. Zimmer
und womöglich separate Schlafliste im Preise von
3-4 ₣ mon. vom 15. April a. e. an zu mieten.
Hierauf Reflectrende werden gebeten, ihre Adr.
unter der Chiffre „P. I. 243“ in der Expedition
dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Ein freundl. **Garçonlogis**, möglichst mit
Pension wird von einem jungen Kaufmann per
1. März zu mieten gesucht. Offerten mit Preis-
angabe bitte man unter K. S. II 24 bei Herrn
Otto Klemm, Universitätsstraße, niedergelegen.

Garçon-Logis.

Soblik.

Gesucht wird ebenfalls für die Sommermonate
eine Wohnung von 2-3 Zimmern, elegant meubl.
und in angenehmer Lage des Dörs.

Adressen unter N. P. 21 in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Zwei q. bildete junge Kaufleute suchen
per 1. März eine aus Wohnzimmer
und zwei Schlaflämmern bestehende
anständige Wohnung im Preise von
ca. 10-12 ₣. Adressen sub C. R.
beliebe man im Annosen-Bureau
von Bernhard Freyer, Neumarkt 39,
ges. niederzulegen.

Gesucht

per Ostern für eine einzelne Dame ein meublirtes
Logis, bestehend aus Zimmer mit Cabinet (sep.)
und Nähe des Augustusplatzes.

Offerten niederzulegen in der Expedition d. Bl.
sub N. B. II 10.

Gesucht für Ostern eine Wohnung von 3 bis
4 Zimmern ic. Gef. Adressen in der Expedition
dieses Blattes unter A. F. D. niederzulegen.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen
eine einfach meublirte Stube.

Adressen unter R. C. II 32. sind in der Ex-
pedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht ein kleines meublirtes Zimmer auf einen
Monat Kreuz- oder Lange Straße oder in deren
Nähe. Adressen Hiller, Leb's Hotel.

Pensions-Offerte!

Einer Dame über einem Herrn kann gegen ein
Darlehn von 2 bis 300 ₣, welches sicher ge-
stellt wird, in der Familie eines Arztes in Dresden
vielle Station — elegant meublirtes Logis im
englischen Viertel, 1. Etage, nebst Gartengenuss
und vollständiger Naturalversorgung incl. Be-
dienung (als Dienst) — gemahrt werden. Gef.
Offerten sub B. M. 34 befördert die Annonen-
Expedition von Haasenstein & Vogler
in Dresden.

Wohnungsangebot von Ostern ab für einen Kauf-
mannslehrling in Pension mit Koch. Adressen
n. dt. Angabe des Preises abzugeben bei
Knoblauch, Gr. Windmühlenstr. 14.

Pensions-Gesuch.

Für einen Knaben von 12 Jahren,
welcher von Ostern d. J. das Gymnasium be-
suchen soll, wird eine Pension in einer Familie
gesucht. Offerten bitte man Pfaffendorfer
Straße Nr. 3 vorher rechts niedergelegen,
wo auch gef. Auskunft ertheilt wird.

Pension.

Bei einem bief. Lehrer können zu Ostern einige
Schüler in Pension genommen werden. Die
tägl. Conversation in der Familie wird in franz.
und engl. Sprache geführt und können somit
die Schüler ohne besonderes Honorar tägl. Uebung
in dieser Sprache bis zur geläufigen Con-
versation erhalten. Adressen unter E. W. in
der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Vermietungen.

Mosenthal.

Wein in Borna zwischen der Stadt und dem
neuen Chemnitz-Leipzig, Bahnhof schön gelegenes
Haus- und Gartengrundstück circa 2 Hektar Areal
bin ich gekommen als Rosengärtner, verbunden
mit Restauration zu vermieten, Parkanlagen mit
schattigen Lindenplätzen, große Anzahl hoch-
blättriger Rosen, Rosenschule, große u. rentable
Spargelanlagen, viele Obstbäume, Weinampfstan-
zungen ic. bieten einem tüchtigen Gärtner, welcher
gleichzeitig die Wirtschaft mit übernehmen könnte,
oder einem intelligenten Restauranteur Gelegenheit
zu einem iohndigen Geschäftsbetriebe, indem das
Grundstück völlig geeignet ist, bald ein beliebter
Bergnügungsort für nah und fern zu werden.
Zur Übernahme sind 1900 ₣ erforderlich.

Näheres beim Besitzer Carl Diez (Firma
Riquet & Co.) in Leipzig.

Eine zum Betriebe vollständig eingerichtete
Dominial-Brauerei in sehr günstiger Lage
ist sofort zu vermieten und das Röhre an porto-
freie Wiedungen unter Chiffre R. D. K. 117
poste restante Grossenhain zu erfahren.

Für Tischler ist die Hälfte einer Werkstatt
zu vermieten Sternwartenstr. 39, 1 Tr. links.

Eine herrschaftliche Stellung nedt
Remise und Kutscherstube ist vom 1. April an zu
vermieten Petersteinweg 13.

Ein großer Boden ist zu vermieten in
der großen Feuerkugel, Neumarkt Nr. 41, durch
Adr. Georg Einert.

Gewölbe, geräumig, hell, auf Wunsch mit
Wohnung, zu vermieten Brüderstraße 13, 1 Tr.

Die Hälfte eines Parterre-Logis, Josephstraße
in Lindenau, ist für 1. April, zu jedem Geschäft
passend, mit Gärtner zu vermieten durch
Legler, Ulrichsgasse Nr. 6.

Zu vermieten ist eine 1. Etage für 675 ₣,
eine 2. Etage für 625 ₣, eine 3. Etage 350 ₣.
Röhres beim Besitzer, Ede der Turner- und
Waisenhausstraße.

Eine 1. Etage, Marienvorstadt, ganz oder gerr.,
mit Garten, verm.: die Expedition Tauch. Str. 8.

Eine halbe 2. Etage

mit Wasserleitung und separ. Eingang ist wegen
schneller Veränderung für 150 ₣ zum 1. April
zu vermieten Schützenstraße 9.10 im Geschäft.

Ein Familienlogis nebst Zubehör, 1 Tr. hoch,
ist bis zum 1. April d. J. zu vermieten in
der Rathausstraße Nr. 3.

Ein Käfer-Logis, Westvorstadt, bestehend aus
Stube, Kammer, Küch. Boden u. Keller, 2 Tr.
hoch, ist zu vermieten an eine einzelne Person
oder an Leute ohne Kinder. Adressen N. N. 777,
in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Zu vermieten ist eine unmeublirte Stube mit
Altoven an ein Paar circa neue Schuhmacherz. 5. III.

Zu verm. und gleich zu bez. eine leere heizb.
Stube an eine einz. Person Hugzing 11, II.

Garçon-Logis.

Zwei fein meublirte Zimmer sind einzeln oder
zusammen an 1 oder 2 Herren zu vermieten
kleine Fleißbergasse Nr. 7, 3. Etage.

Garçon-Logis. Ein freundl. gut meubl.
Zimmer nebst Schlafliste für 1 oder 2 Herren
Lange Straße 15, part. L, dicht am Marienplatz.

Ein feines Garçonlogis, drei Piecen, ist
sofort oder 1. März zu beziehen Bayerische Str.
Nr. 1, 2 Treppen, Siebenmännerhaus.

Ein fein meublirtes Garçon-Logis mit Altoven,
Saal- und Hausschlüssel, ist an einen Herrn meß-
frei zu vermieten Reichsstraße 43, 3. Etage.

Eine freundl. meubl. Garçonwohnung, bestehend
aus Stube u. Kammer, mit sep. Eing. mit oder
ohne Bett, ist vom 1. März zu verm. Colonnadenstr. 6.

Zu vermieten ist ein fein meubl. freundl.
gelegen. Garçonlogis Alexanderstraße 27, III.

Ein freundliches Garçonlogis ist zu ver-
mieten Waldstraße Nr. 4.

Ein freundlich meublirtes Garçonlogis ist zum
1. März zu beziehen Salomonstraße 3, 3 Tr. r.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer, mit
Kost und meßfrei 15. März an, an zwei
Herren Stadt Frankfurt 4 Treppen vorheraus.

Zu vermieten eine Stube mit Kammer an
1 oder 2 Herren Brühl 80, 4 Treppen links.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube mit
Kammer für 2 Herren Albertstraße 13, 1 Treppen
ganz nahe dem Bayerischen Bahnhof.

Eine große, gut meubl. Stube nebst Schlafliste
ist zu vermieten Petersstraße Nr. 49, 3 Tr. links.

Zu vermieten ist an 1 ans. Herrn, wenn
erwünscht mit Koch, eine Stube mit Cabinet (sep.)
Eing. u. Hausschl. Kl. Fleischerstraße 15, III. r.

Zu vermieten ist zum 1. März eine f. meubl.
Stube nebst Cabinet, S. u. Hausschl., Wattraben-
bett, an 1 oder 2 Herren, Sternwartenstr. 17, III.

Zu vermieten ist vom 1. April ab an zwei
Herren eine meubl. Stube mit Schlafzimmer nebst
Hausschl., Gartenhaus, Kl. Windung 11, 2. Hof 1.

Eine freundl. Stube u. Kammer, unmeubl., ist
von einem Herrn oder anj. Dame zum 1. April
zu beziehen Koburgstraße Nr. 35, 3. Et. rechts.

Eine Stube mit Kammer ist zum 1. März zu
vermieten Schletterplatz Nr. 10, 3 Treppen.

Zu vermieten eine Stube vorheraus mit
Hausschl. an 2 solide Herren Kl. Fleischberg, 11, II.

Zu vermieten sind 2 große schöne Zimmer
mit oder ohne Pension Weststraße 69, 3 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist
eine einf. meubl. sep. Stube f. Herren Brühl 5, III.

Zu vermieten eine sep. meubl. Stube für
solide Herren Höhe Straße 6, Hof 3 Tr. links.

Zu vermieten ist zum 1. oder 15. März
eine gut meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel,
nahe der Bürger-Straße Sidonienstraße
Nr. 25, Hinterhaus 2. Etage.

Zu vermieten eine meubl. Stube mit sehr
gutem Matratzenbett Lange Straße 14, 4 Et. links.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube mit
Saal- u. H. Schl. an 2 Herren Sternw. 32, III. L.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an
1 oder 2 Herren Elisenstraße 13b, 3. Et. ob. L.

Zu vermieten ist 1. März eine freundl. meubl.
Stube an ans. Herren Hainstraße 7, 3. Et. r. ob.

Zu vermieten eine freundl. Stube an
einen Herrn Lindenstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundl. meublirte
Stube an Herren Kleine Gasse 3, 1 Tr. links.

Eine freundl. Stube ist sofort zu vermieten
Elsterstraße 27, Hinterhaus 4 Tr. rechts 2. Th.

Eine freundl. gut meublirte Stube ist an
einen anständigen Herrn zu vermieten
Münzgasse 2, 3. Etage rechts.

Eine Zimmer, n. W. meublirt, an einen an-
ständigen Herrn vom 1. März an zu vermieten
Thälstraße Nr. 12, 2 Tr. rechts.

2 freundl. Stuben in gesunder Lage mit
Saal- und Hausschlüssel sind für anständ. Herren
zu vermieten Alexanderstraße Nr. 1, III.

Eine meublirte Stube billig zu
vermieten Schletterstr. 11, II. L.

Eine meublirte Stube in einer soliden
Mädchen Sternw. 23, h. qua. III. z.

Zu vermieten ist in einer Stube eine Schlafliste
Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 6, panzer. Wahl.

Offen ist für einen Herrn eine freundl.
Schlafliste Neumarkt Nr. 13, 2 Treppen.

Offen ist eine freundl. Schlafliste Web-
straße Nr. 18a, 3 Treppen vorheraus.

Offen ist eine gute Schlafliste für Herren
Bürger-Straße Nr. 11, 4 Treppen links.

Offen ist eine freundl. Schlafliste für eine
Herrn Neukirch Nr. 33, 1 Tr. rechts.

Offen sind 2 Schlaflisten Raudenbacher 21,
im Hof 1 Treppen links bei Reinhardt.

G. Becker, Tanzlehrer. Heute Plagwitz.
Thieme's Saloon. Mittwoch Kl. Blumenberg 16.

Kleinzschocher. Terrasse.
Heute um 3 Uhr Spaziergang zu Herrn
Viguer, wo zu freundlich einlädt
Georg Heber.

E. Müller, Tanzlehrer. Heute 5 Uhr Schloß.
Gesche Herren u. Damen können an meinem
Unterricht, welcher alle Abende von 8—10 Uhr statt-
findet, zu jeder beliebigen Zeit hinein und
in kurzer Zeit gern erl. Wohnung Nicolaistr. 17.

A. Jacob, Tanzl. Morgen 8 Uhr Ton-
halle in Reudnitz.
NB. Herren und Damen können am Unterricht
teilnehmen im obigen Local.

Esche's
Restauration und Gosenstube,
Peter Richters Hof.
Heute Sonntag Concert und Vorträge
der Gesangs- und Charakter-Komiker Herren
Scholz u. Roberti und des Pianisten Bunge.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 2½ Kr.
Gleichzeitig empfiehlt ich eine gut gewählte Speise-
karte, gute Biere und ganz vorzügliche Göse.
Wilh. Esche.

Restauration zur Erholung,
Höhe Straße 38.
Heute großes Concert, verbunden mit
musikalisch-theatralischen Vorstellungen von der
Gesellschaft Liederhalle, unter Mitwirkung der
beiden Soubrettes Hil. Julie u. Frau Edelmann,
der Liedersängerin Hil. Toni sowie des Tenors
Herrn Reinhard, unter Direction des Komikers
Herrn A. Edelmann. Anf. 7 Uhr. Eintritt 2½ Kr.
A. Leipnitz.

Lieder-Halle.
Concert und Vorstellung
der Gesangskomiker Herren Rostock und
Wehrmann sowie ersten Auftritte des Herrn
Kräussler aus Bielau. Zum Vortrag
kommt u. a.: Das Einzertchen der Recutten,
Die Leipziger Neumusikanten, Ueber Land und
Meer. Anfang 6 Uhr. Eintritt 2½ Kr.

Sachsenkrone,
Sophienstraße Nr. 24.
Heute Sonntag Concert und Vorträge
des Herrn Kilians unter Mitwirkung von drei
Damen und einer guten Pianistin (Fräulein
Barbawi aus Steyermark), sowie Vorträge ver-
schiedener Damen als Herren. Anfang 7 Uhr.
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
C. H. Becher.

Rhaniss' Restauration,
Universitätsstraße 10.
Täglich Concert und Vorträge der Capelle
der Herren Meier u. Dittrich nebst Damen.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 2½ Kr.

Schreiber's Biertunnel, Münzgasse 3.
Heute humorist.-musikalische Gesangs-
abendunterhaltung der Herren Müller und
Kaltenborn. Anfang 6 Uhr.

Bartels Restauration, Burgstr. 24.
Humorist.-musik. Vorträge der Sängergesell-
schaft J. Koch und H. Weigel. Programm
u. a.: "Misterere auf 'll Trovadore" von Verdi,
gesungen von Frau und Fräulein Koch.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 2½ Kr.

Limbacher Bier-Tunnel,
12 Burgstr. 12. Heute Sonntag u. folg. Tage
Vocal- und Instrumental-Concert,
ausgef. von den Sängerinnen Frau Döring u.
Uhrlau, den Komikern Döring u. Oberländer
u. Musikkir. Zum Vortrag u. a.: Kurmärker, Welsch, Chestands-Duet u. s. w.
Anf. 6 Uhr. Eintritt 2½ Kr. Reichhaltige Speise-
karte, Bier fein. **A. Hummel.**

Schweizerhäuschen.
Heute Concert der Capelle von H. Büchner.
Anfang 3 Uhr.

Gosenthal.
Heute Sonntag und morgen Montag
Concert und Ballmusik.
H. Krahl.

Plagwitz.
Gasthof zur Insel Helgoland.
Heute
Concert der Capelle d. F. Büchner.
Anfang 3 Uhr.

Entritzsch.
Gasthof zum Helm.
Heute Sonntag den 25. Februar
Kranzchen mit Ballmusik.

Hainstraße 5. Härtel's Bier-tunnel. Heute Speckkuchen, Lagerbier ff.

Heute von 10 Uhr Speckkuchen und ein seines Glas Bockbier.

Friedr. Landmann, Ranftäder Steinweg 13.

Restaurant

Herrn früh
Speckkuchen,
Abends
reichhaltige
Speisekarte,
Bier vorzüglich.
Für Gesellschaften
Zimmer separat.

14 Rosenthalgasse

Café Zahn.

Ragout fin und Zwiebelkuchen,

Heute früh Speckkuchen und ff. Bock-Bier empfiehlt

G. Vogel's Bierhaus

empfiehlt heute Speck- und Zwiebelkuchen. NB. Bockbier aus der Feldschlösschen-Brauerei

zu Dresden.

Bierhalle, Grosse Windmühlenstrasse 15.

Heute früh Speckkuchen, Bod. und Lagerbier ff., wo zu freundl. einlädt C. Emmerling fr. Böttcher.

Restauration von Robert Götze, Nicolaistrasse 51.

empfiehlt heute früh „Speckkuchen“, sowie vorzügliches Lagerbier à Töpfchen 13 Kr.

Thieme'sche Brauerei.

Heute Bockbier.

von 10 Uhr Speckkuchen und Ragout fin, Abends Karpfen polnisch. **Fritz Träger.**

Lützschenauer Bierbrauerei,

Ede der Schützen- und Bahnhofstraße.

Bockbier à Glas 15 Pfsg.

empfiehlt als etwas Aufgezeichnetes.

früh 10 Uhr Speckkuchen ic. ic.

Speckkuchen v. bekannter Güte empf. F.W. Seldewitz, Kl. Fleischerg. 28.

Plauenscher Hof.

Mittagstisch. **E. Pinkert.**

frühstück Ragout fin u. s. w. empfiehlt

C. F. Kunze's Restauration, Grima'scher Steinweg 54, Johannisgasse 5,

empfiehlt heute Speckkuchen, Ragout fin, täglich frischen gut gewählten Mittagstisch.

Bayerisch und Lagerbier prima Qualität.

Prager's Bier-tunnel.

Heute empfiehlt Speckkuchen, Ragout fin, sowie ff. Bayerisch u.

Lagerbier bestens. NB. Morgen Schlachfest. **C. Prager.**

Restauration von J. G. Kuhn,

der Post via a vis.

empfiehlt für heute Ragout fin en coquilles und

Bockbier.

W. Förste's Restauration in Reudnitz.

Heute Speckkuchen. Großher. Lager- und Bierbier ff.

Restaurant grüne Schenke

empfiehlt heute frische Pfannkuchen und Käse, kalte und warme Speisen, Bod. Lager-, Bierbier

Bitterbier und Wernergrüner ausgezeichnet.

Bon fröh 10 Uhr an Speckkuchen. Es lädt

F. G. Klöppel.

No. 1. Heute frische Pfannkuchen, guten Käse, ff. Lager- und Bitterbier, fröh Speck-

kuchen empfiehlt (morgen Schlachfest) **F. A. Vogt.**

Schleussig, Zum Elsterthal.

Heute großes Bierbierfest à Glas 15 Kr., dabei Vormittags Speckkuchen.

L. Melhardt.

Heute früh Speckkuchen, dazu

ff. Bockbier.

Abends gesp. Kindlendt, wo zu ergeben lädt

Robert Doppelstein, Weststraße 46.

Bernd. Fischer.

Bayerische Bierstube.

22. Katharinenstr. 22.

Mittagstisch 1/2 Port. mit Suppe 7 1/2, Ngr.

Heute Abend:

Karpfen polnisch und blau.

Dresdner Restaurant Victoria, vorm. Str. 29.

Speckkuchen und Ragout fin en coquilles von 10 Uhr, gefüllt. Kapaun,

vorzugl. Lager- (Vereins-) Bier à 13 Kr. und ab

Elmbach à 2 Kr. empf. **Fritz Lippert.**

Soal, geräumige räuchreiche Bierstüberllokale sind dem geehrten Publicum geöffnet.

Bierbaum's

Gulmacher Bier- und Frühstückslustige (Grimm. Str. 4, dem Kaufm. gegenüber).

Buffet à la Hamburg.

Heute früh Speckkuchen.

Abends Fleißesse von Huhn.

Restauration zum Jägerhaus zu Schönefeld

empfiehlt Sonntag festgebackene Pfannkuchen,

Vorterbier, Lagerbier, Eklanger und Braundier.

Es lädt ergebenst ein. **W. Hiemann.**

Gasthof Probsthaida.

Heute Sonntag den 28. Februar lädt zu den Speisen, ff. Bod. und Lagerbier ergiebtest ein.

A. Bormann.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute eröffnet die warme und kalte Speisen,

Pfannkuchen, vorzügliches Wer'-grüner Bierbier

und Lagerbier. **W. Hahn.**

Drei Mohren.

Heute Sonntag empfiehlt vorzügl. Werner-
grüner, dico. Speisen, frische Pfannkuchen
und Käse. Es lädt freundlich ein

G. Seifert.

Heute früh Speckkuchen
ausgezeichnete B.
sowie eine reiz-
tige u. gute Spei-
sene empfiehlt

W. Schreiber.

3—8 Uhr.

Speckkuchen empfiehlt heute früh
allgemeinem Regelschießen.
Morgen Schlachfest.

Ernst Vetters,

Vetersteinweg 56.

Heute früh von 9½ Uhr an
Speckkuchen
bei C. Harling, Hainstraße Nr. 14.

Marlengarten, Carlsstraße 1.

Heute früh Speckkuchen u. Ragout
Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr. Abends
gut gemahlte Speisekarte, Bayerisch und Seg-
bier ff. empfiehlt

F. Timpe.

J. L. Hascher, Möckplatz 9.

Heute früh Speckkuchen. Speis-
wahl. Bouillon täglich frisch. Bierkäse, u.
Bierbier Bitterbier ff.

C. G. Commichau, Gr. Fleischerg. 28.

Heute lädt zu Speckkuchen und Boden-
freundlich ein.

D. O.

Heute früh Speckkuchen bei
J. F. Kaiser, Sternwartenstr. 1.

Heute von 10 Uhr an Speckkuchen.

Täglich Mittagstisch, jeden Morgen fr. Boden.
NB. Lager- u. ebd. Bierbier Bitterbier ff. à Glas 13 Kr.
empfiehlt **C. Bunge,** Thomaskirchhof Nr. 1.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wo zu
einlädt **J. H. Gösswein,** Neumarkt 11.

Bum heutigen Speckkuchen lädt höflich
F. Kopp am Podesten.

Herrn Henze, Dorflebenstraße Nr. 2.

Speckkuchen warm von 9 Uhr an Fr. u.
Fleischergasse Nr. 1 **A. Scherpe,** Bederft.

Restauration am Rabet 304 Volkmardorf.

Heute Sonntag früh 10 Uhr Speckkuchen,
Vereinsbier ff.

Speissalle, Katharinenstraße 20. Suppe
Braten, Compt. und Brod 3 Kr., Woknig
Fleisch, Gemüse und Brod 2½ Kr.

Ein goldener Uhrschlüssel
wurde am gest. Bürgervereinball im Schloss-
haus verloren. Der edliche Finder wird Wiss-
getestet, denselben ges. Schleiterstr. 1, II, zur
Belohnung gelangen zu lassen.

Berl. wurde am Freitag in d. Waldstrasse
ein Rkt. Geig. Bel. abzug. Kl.

Sonntag den 25. Februar.

1872.

Nº 56.

An die Gewehre. Wähler des XII. städtischen Wahlbezirks!

Seit zwanzig Jahren ist unser Wahlkreis nur durch conservative, beziehentlich reactionäre Abgeordnete im Landtag vertreten worden, seit zwanzig Jahren haben wir durch unsere Wahlen die fortschreitende Entwicklung des engern Vaterlandes wenigstens gehemmt.

Mitbürger!

Es gereicht uns das nicht zur Ehre! Raffen wir uns endlich auf, diesem Zustande ein Ende zu machen; die Gelegenheit ist günstig und kommt in sechs Jahren nicht wieder, wählen wir am 27. d. M. einzige und allein den uns von Ludwig, Wigard u. s. w. empfohlenen Reichstags-Abgeordneten

Adv. Eysoldt in Pirna.

Ihr Gesang-, Turn- und Feuerwehrvereine, ihr selbstständigen und freisinnigen Staatsbürger des Wahlbezirks alle, es gilt einer That, der Wahl eines freisinnigen Abgeordneten, fehle Keiner an seinem Platze; es wird, es muss gelingen!!

Erscheint um Retournirung aller von mir entrichteten Kosten, Dominos u. s. w.
Hansstraße Nr. 25.

J. C. Junghans.

**Landtagswahl-
Angelegenheit.**

Bei der am 21. d. M. abgehaltenen Versammlung im Goldenen Stern in Borna, wo der Herr Doctor Anton in Borna zum 2. Male als Abgeordneter vorgeschlagen wurde, hätten wir gewünscht, daß er die Worte: „Doch er um Localinteresse halber sich auf die rechte Seite gesetzt, ja doch die Interessen Bornas hätten ihn bewogen, sich als eine Stütze der Regierung einzupassen“, nicht so sehr belohnt hätte, sondern lieber ganz weggelassen; denn wir glauben, daß ein Abgeordneter nicht für einzelne Städte, sondern für das ganze Land in Pflicht genommen wird. Einige Wähler.

Bei herannahender wärmerer Jahreszeit machen wir die Gesundheitspolizei auf den Hofraum hinzu. Daher Lauschaer Str. 8 dringend aufmerksam.

Habe weder abgebrochen noch aufgegeben, aber hätte möchte ich, Thaten folgen zu lassen.

Werden wirklich in den verschiedenen Ufern Zeichnungen auf die Buchhändler-Bank angenommen?

Werden nicht auch die hiesigen Maculaturhändler, diese wahrhaften Tüger der Literatur, eine Central-Bank gründen?

Ein donnerndes Bravo dem Einsender des tödlichen Inhalts: „Der Rheinsall bei Gaffhausen!“ Nur weiter in diesem Genre, die Herren bieten noch genug Stoff.

Zu den ehrenwerthen Herren Abgrändern soll aus der bekannte politische Bauernhänger B.... gehören!

Angesehene Buchhändler-Firmen! Wü heut?

Das meiste Maculatur liefert der Buchhandel, woraus folgt, daß die deutschen Buchhändler-Bank-Aktionen auch früher Maculatur werden als alle anderen. Man fertige sie doch lieber gleich aus Blätternpapier, damit sie doch wenigstens einen Zweck haben.

Zur Gründung einer Oberbank für den deutschen Maculatur-Handel werden noch einige angesehene Firmen gesucht. Adressen sub Braunschweiger Minna № 10.

Öffentliche Kenntnis.

Von Seiten der Allgemeinen Rentenanstalt in Stuttgart ist mir der Vertrag für die Lebensversicherungspolice meines auf der Jagd durch Selbstentladung des Gewehres verunglückten Mannes in so couranter und schneller Weise ausgezahlt worden, daß ich nicht umhin kann, der genannten Anstalt und deren Verwaltung, Herrn Alphons Heinrich Weber in Leipzig, hierdurch öffentlich meine Anerkennung auszusprechen und die Anstalt zur allzeitigen Vertheiligung zu empfehlen — Vorstand Siebzehn bei Meissen, den 20. Februar 1872.

Mathilde Lippert.

Toni, warum nicht gekommen? Bitte Montag 6 Uhr ebenfalls.

Wetterbeobachtung den 24. Febr. 3 Uhr Nachmittags. Wind Südwest, schwach, Wetter schön, Temperatur 8°, R. Wärme, Wolken vorhanden in der 1., 2. u. 3. Schicht, Strömungen mäßig, Westflüsse, Gestaltung Südwest, demzufolge Witterung andauernd mild und angenehm, doch die nächsten Tage wird stellenweise mehrmals eine Art Gewitterregen mit Windböen von West statt haben. Die Temperatur wird des Nachts auf 3, am Tage auf 10° R. Wärme sich steigern.

G. W. Etannebein.

Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Actien

sind unter den soliden Bahngesellschaften noch die billigsten; gegenüber einer voraussichtlichen Dividende pr. 1871 von 19 Proc. und einer ganz bedenklichen Mehreinnahme für dieses Jahr stehen diese im Corps 166 Proc., gleich einer Rente von 7½ Proc.

Leipzig-Dresdener Eisenbahn bei wahrscheinlicher Dividende von 19 Proc. pr. 1871 und ähnlicher Mehreinnahme — 270 Proc. — Rente 7 Proc.

Mainz-Ludwigshafener bei 11 Proc. Dividende pr. 1871 und Mehreinnahme pr. Januar 1872 — 192 Proc. — Rente 5½ Proc.

Thüringer Eisenbahn bei ca. 11 Proc. Dividende pr. 1871 — 175 Proc. — Rente 6½ Proc.

Kartoffelsuppe für 6 Pf. ? Wo ???

Zur Conservoirtung der Böhne u. um dem Mund jeden übeln Geruch zu beseitigen, ist das Mundwasser nach Liebig*) ein vorzügl. Mittel — 3 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum täglichen Gebrauch u. reicht 1 fl. à 7½ Pr. ein Jahr.

*) Lager davon im Kräutergew. Nicolaistraße 52.

Borlesungen

über Geschichte Deutschlands während der Revolutionskriege u. s. w.
Sehr lebhaft habe ich debauert, daß es mir durch ein plötzlich eingetretene Unwohlsein unmöglich gemacht wurde, den für vorigen Freitag angekündigten Vortrag abzuhalten. Die Borlesung soll am Freitag den 8. März stattfinden.

Leipzig, den 24. Februar 1872.

D. Woldemar Wenck, Professor.

An die Wähler des XII. städtischen Wahlkreises.

Nach Vernehmung zwischen freifinnigen Männern des 12. städtischen Wahlkreises mit der liberalen Partei der II. Kammer ist beschlossen worden, als Kandidaten für diesen Bezirk:

Herrn Advocat Eysoldt

in Pirna

zu empfehlen. Derselbe hat durch seine Thätigkeit beim Reichstage ebenso von seiner geschäftlichen Tüchtigkeit und umfassenden Kenntnis aller Verhältnisse des praktischen Lebens wie von seiner entschieden liberalen Gesinnung hinreichende Proben gegeben und ist bereit, eine Wahl anzunehmen.

Rur ein einmütiges Zusammensein aller liberalen Wähler kann uns zum Siege verhelfen.

Säume darum kein freifinniger Man

am 27. d. M.

seiner Wahlpflicht zu genügen.

Ludwig. Wigard. Gensel. Riedel. Minckwitz.
Eule. Rentzsch.

Mitbürger des XII. städtischen Wahlkreises!

Wieder naht der Wahltag! Unser zeitiger Abgeordneter Anton in Borna hat in der II. Kammer die aus der schlimmsten Zeit des Feudalismus berührenden Vorrechte der Rittergutsbesitzer vertheidigt, wir hoffen, daß demnach sein städtischer Wahlkreis dem Advocat Anton wieder ein Mandat geben wird.

Die Unterzeichneten sind keine Umstürzer, — aber auch keine Nachwähler. Wir haben auch Freude am ehrwürdigen Alter, sobald es unschädlich ist; aber wir meinen auch, daß alte abgeschnitten werden müssen.

Unsere Mitbürger ersuchen wir daher, auf den alten bewährten Patrioten

Bürgermeister Heinrich in Borna

ihre Stimmen und die der Parteigenossen ausschließlich zu lenken.

Viele conservative Wähler.

Dem Diana-Bade zu Leipzig

gebühr das Verdienst mich von einem chronischen Schleppfleiden (Heiserkeit) nach bereits so vielen vergeblich medicinisch angewandten Mitteln befreit zu haben. Dank dem guten Rath eines Arztes, sowie meines Hotel-Wirtes, die mir das Diana-Bad als eine ausgezeichnete Heilquelle empfohlen. Einige röm.-irische Bäder mit gleichzeitiger Anwendung der als vorzüglich konstruierten Inhalationsapparate bewirkten eine so einbringlich schnelle Wirkung auf meine Luftröhren-Organe, daß ich mein Halbfleiden als gänzlich beseitigt betrachten kann. Diese als mustergattig dastehende Anstalt erstreckt den wirklich wahren Zweck der frischen wie der gesunden Menschheit zu nützen, wofür die von so vielen Seiten dankbaren Anerkennungen den besten Beweis führen, auch der Unterzeichnete schließt sich dieser offenkundigen Danckbarkeit an, mit der Versicherung diese Anstalt zu empfehlen, wo sich nur immer Gelegenheit bietet.

Leipzig, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.

A. Pfleißer aus Chemnitz.

Stadt Frankfurt.

Montag den 25. Februar früh 10 Uhr
Sitzung des Corso-Comité.

Tagesordnung: Rechnungsablage,
Antrag bezüglich der Schlussschrift.
Bahlreiches Er scheinen dringend nötig.

Der Vorsitzende.

Deutscher Protestantenverein zu Leipzig.

Dienstag am 27. d. M. Abends von 8 Uhr an im Saale der ersten Bürgerschule.

Öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: Vortrag des Herrn Dr. Krenkel: „Der Träger der freireligiösen Bewegung im heutigen Judentum.“
Der Betritt ist Gebermann gestattet.

Der Vorstand.

Verein für Familien- und Volkserziehung.

Öffentliche Versammlung Montag den 26. Februar Abends 8 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule.
Tagesordnung: 1) Geschäftliche Mitteilungen; 2) Vortrag von Fräulein Angelika Hartmann, Vorleserin des Dr. Karl Schmidt Institut in Röthen: „Was will der Kindergarten und welche Anforderungen sind an eine Kindergärtnerin zu stellen?“ 3) Aufnahme neuer Mitglieder.
Alle Diejenigen, welche sich für die Bestrebungen unseres Vereins interessiren, sind als Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe.

Montag den 26. d. M. Abends punct 8 Uhr findet im Saale der Restauration des Herrn Jabis, Turnerstraße, die ordentliche Generatversammlung statt.

Tagesordnung: 1) die in S. 18 der Statuten enthaltenen Gegenstände. 2) Verkauf von Korderungen der Mitglieder. 3) Antrag an eine Petition wegen Verbotes von Zahlungen mittels Coupons und Dividendencheinen. 4) der Dießl'sche Fall bezüglich der Kostenzahlung.

Die geehrten Mitglieder werden um pünktliches Erscheinen erachtet.

Leipzig, den 8. Februar 1872.

Der Vorstand.

Landwirtschaftlicher Verein zu Lindenau-Plagwitz

Montag den 26. Februar 1872, Abends 6 Uhr im Gasthause zu den 3 Linden in Lindenau.
Alle Landwirthe und Freunde der Landwirtschaft sind zur Theilnahme an dieser Versammlung hierdurch eingeladen.

Der Vorstand.

Die Bewegung der Buchbindergehülfen

dem Publicum zur Begutachtung dargestellt.

Wenn man seit Monaten die höchsten Localblätter unter etwas Verächtlichkeit der Industrial-Artikel verfolgt hat, so mußte man glauben und fast davon überzeugt sein, daß auch die Concession der Buchbindergehülfen es für nächste Zeit gut halten würde, durch Strikte sich den allgemeinen Arbeiterbewegungen anzuschließen, und auf diese Weise unter ihren Arbeitgebern eine Bewegung hervorgerufen zu haben. Um solchen Urtheilen von Seiten des Publicums vorzubewegen, bestrebt eine am 20. dieses Monats einberufene Versammlung, dem Publicum die Verhältnisse zwischen Arbeiter und Arbeitgeber genannten Gewerbe wahrsprechender zu beleuchten und die Bezeichnung solcher Gehülfen anheim zu geben.

Der Ausschluß, welchen die Buchbinderei seit ungefähr 10—15 Jahren genommen hat, ist ein so bedeutender, daß in ihr doch nicht erträgliche Höchstlohnreihen verschwunden sind. Der Betrieb auf der Maschinen hat verschiedene Principale veranlaßt, sich durch Erhöhung des Stundenlohnes einzelne Arbeitkräfte zu erhalten, um durch sie mit der immer größer werdenden Concurrenz konkurrieren zu können. Trotz dieser Lohnhöhung aber glauben etwas verdiente Gehülfen (welche bis dahin gehabt haben, und bezeugen sollte dies durch nachstehende Gründe).

Es ist Thatache, daß man vor einigen Jahren für alle üblichen Säldarbeiten bedeutend höhere Löhne zahlte, als dieses jetzt der Fall ist; wenn nun Arbeiter, welche trotz verkürzter Arbeitszeit am verhängnisvollen Säldpreisen, bei solcher Arbeit noch denselben Lohn als vor Jahren verdienen, so erklärt es sich wohl vom selbs, daß dieselben im Geschäft wichtiger überhaupt geworden sind oder sie jetzt bedeutend anstrengender arbeiten müssen. Ein Arbeitgeber jedoch bleibt es sich gleich, ob er Säld- oder Stundenlohn gearbeitet wird, seine Ansprüche an den Arbeiter und dessen Sicherungen werden täglich größer, und immer mehr sträubt man sich einen entsprechenden Lohn dafür zu zahlen. Wenn aber nun, wie erwähnt, der Arbeiter bei gedrückten Säldpreisen im Stande ist, noch denselben Lohn als vor Jahren zu verdienen, so erklärt dieses, daß es eine Erhöhung des Stundenlohnes in vollen Maße deshalb beanspruchen kann, weil er nicht allein in der Stadt, sondern auch in der Landarbeit, setzt es durch Arbeitsteilung und deren Vortheile oder eigene Bemühungen bedeutende Fortschritte gemacht hat. Im Übrigen befindet sich der Lohn nicht auf der Höhe, als er vor Seiten der Principale in diesen Blättern angegeben worden ist. Wenn ein Arbeiter, wiefern in Jahre 1862 für seine Leistungen die Stunde 16 Pf. erhielt, jetzt 15 Pf. bekommt, so ist die Normalsteigerung der Stundenlöhne, also in 10 Jahren 12 bis 15 Proc. Dieses mag zu den Richtlinien des Geschäftes einen ganz angemessenen Anfang haben, man wird aber, geht man auf die Säldarbeit zurück, dieses nicht so über die Maßen finden. Es gibt Arbeiter, bei denen das Säldlohn um 15 bis 30, ja selbst 40 Proc. herabgebracht ist.

Man hat sich nicht gescheut vor einigen Wochen in diesen Blättern zu schreiben, daß ein Artikel mit Leidigkeit 6—7 Uhr pro Woche verdienen könnte, und hätten wir derartige Reklame zu Gunsten der Principale mit Lächeln übersehen; da aber diese ganze Angelegenheit einen zu erheblichen Standpunkt annimmt, so können wir derartige Neuerungen nur einfach als Unwahrheit bezeichnen, indem ein Arbeiter bei der Normalarbeitszeit von 68 Stunden pro Woche es schwierig auf 6 aufzugehen hätte. Allerdings geht es einzige Arbeiten, welche diesen Satz hinter sich lassen dürften, jedoch sind die Bedingungen solcher nur wenige Jahre dazu fähig, indem der größte Theil dieser Arbeiter noch nicht langer Zeit von Krankheiten befallen werden, welche naturgemäß die Fortsetzung solcher Anstrengung verhindern. Der Normalarbeitslohn beträgt durchschnittlich aller Kräfte und bei dauernder Arbeit 4 pf pro Woche, und ist den meisten der Arbeiter noch nicht einmal erreicht, durch anstrengende Säldarbeiten sich mehr zu erobern. Wenn nun in einem Artikel diese Säldpreise von Erhöhung des Lohnes gesprochen wird, so darf man dieses nur als eine Behauptung für mehr und besser geleistete Arbeit verstehen, und werden wir solches durch eine anfängliche Einwilligung beweisen können. Man sagt ferner in demselben Artikel, daß in vielen älteren und größeren Buchbindereien noch Einbandpreise festgehalten würden, welche vor 10 Jahren calculirt worden sind. Wenn dieses der Fall wäre, würden sich die Herren Principale wohl zu frieden geben können und dürften dann von der in demselben Auflage besprochenen Concurrenz keine Rüde sein. Obwohl diese nicht unsere Angelegenheit ist, ergründen zu müssen, so glauben wir doch auf die Absichtlichkeit dieser Aufsatz außerordentlich machen zu können. Doch nun zur Sache und Erklärung dieser zu ins Leben getretenen Buchbindereiblätter. Man sieht hauptsächlich als Motive dieser Gründung an die Unzufriedenheit der flottirenden Arbeitkräfte und hat deshalb zu Minima griffen, welche rechtlich denkende Menschen nie billig werden. Daß Säldes in der Gegenwart in der Lust liegen, können wir am einfachsten damit beantworten, daß diese Neuerungen, bei uns angezeigt, von den Verfassern jenes Artikels aus den Regionen dieses Elementes geprägt sind. Es gibt wohl kaum eine zweite Corporation, welche trotz vielfach widerlich vor kommender Geschäftsbewegung sich so ruhig verhalten hat, als gerade die Buchbindereiblätter. Oben dieses Schwergewicht hat die Verbandsleute also geworben, selbst gegen ihre Arbeiter aufzutreten und in deren Namen Reklame für ihre Prinzipale aufzutreten, um dadurch Grund zu haben, höhere Preise für ihre Arbeit zu erlangen, und zu nachstehenden Mitteln geprägt.

Erstens hat man einen Tarif für Säldelöhne aufgestellt, welcher im Vergleich zu den früheren Säldpreisen in seinem Gehalt mehr steht, so daß die besten Arbeiter gezwungen würden, die Arbeit zu versagen; geschieht dieses aber, so will man

zweitens die Arbeiter zwingen, eigens dazu beschaffene Karten anzunehmen, auf welchen bei Abgang des Arbeiters der Grund seiner Entlassung nach Ansichten seines unfehlbaren Prinzipals vermerkt wird. Ist nur derselbe zu Ungunsten des Arbeiters, so ist jedem anderen Arbeitgeber bei 50 pf sage 30 pf Conventionaltarife verboten, denselben in seinem Geschäft aufzuhängen, der Betreffende also gezwungen, darüberarbeiten zu verrichten. Ist hier noch von einem Verkenntnis dieses Verbandes die Rede? Als Grund dieses Verfahrens gibt man ferner an, daß durch die ehrliche Ablösung abgehende Arbeitkräfte zu mögregeln. Wozu eignen da die Landeskosten? In einer der größten Buchbindereien, so auch in mehreren mittleren Rängen ist schon seit Jahren Ablösung in Folge eines Geschäftsbegleitments keine Rüde mehr, und man hat deshalb Arbeiter, welche über ein Jahrzehnt darin beschäftigt und in denselben ihre besten Kräfte, ja selbst Gliedmaßen opfer, ohne Weiteres entlassen. Hier sind wohl die Grenzen der Humanität sehr enge gezogen, und würde eine Entschuldigung, wie sie auch laufen möge, die Umstände nicht verbessern. Wir haben ebenfalls entschieden dafür, daß die Arbeitgeber zur Verbesserung ihres wie unseres Dienstes sich vereinigen, indem wohl kaum ein zweites Geschäft existieren dürfte, bei welchem je zwei Kräfte, ob das unsrige, nur müßte man humanere Wege einschlagen und nicht die Arbeiter als unverdienstliche Kämmerlatte hinstellen, während dieses doch, bei uns wenigstens, nie der Fall sei. Geben wir uns der Hoffnung hin, daß das Publicum diese unsre Ansicht billige, die Arbeitgeber aber auf humanere Wege als die eben eingeschlagenen führt, um den eingetreteten Differenzen zwischen uns und ihnen schleunig abzuheben.

Dies ist der wahre Sachverhalt ohne jede uns zu Gunsten liegende Ausführungen und glauben wir darnach Grund genug zu haben, uns dem Publicum gegenüber verantwortig zu machen, um für etwa späterer Vorkommen nicht verkannt zu werden. Unter Streit ist hauptsächlich gegen das genannte Kartensystem und den neu aufgestellten Tarif zu arbeiten, und beides, da es nicht erkennbar möglich, zu verteidigen. Möge Dies genügen, ferner Specialitäten dagegenwerter Beweis erhoben zu sein.

Die Buchbindereiblätter Leipzig.
S. H. die Commission.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Montag den 26. Februar Abends 8 Uhr
in der ersten Etage des Schützenhauses.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung über die Geschenktarife zu den neuen Gewerbeordnungen. Referent: Dr. Georgi. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Die Mitgliedsarten sind auf Verlangen vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Montag Abend 8 Uhr Familiennabend für Damen und Herren, verbunden mit Ausstellung gewerblicher Novitäten im Vereinslocal Brühl 8/4.

Vortrag des Herrn Kirchner über Strichleterei und Strichpufffabrikation. Ausstellung neuer Parfümerien aus der Fabrik von Camprath & Schwarz. Hier auf mehrfachen Wunsch bleibt das Modell der Drahtseil-Eisenbahn an diesem Abend noch zur Besichtigung aufgestellt.

Die ausgestellten Artikel dürften für Damen spezielles Interesse bieten, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Gäste sind willkommen. Gleichzeitig ist die Bibliothek geöffnet. Das Directorium.

Verein für spiritue Studien in Leipzig.

Montag Abend 8 Uhr Versammlung Zeitzer Straße Nr. 44. Gastbillets sind bei Herrn B. Hindorf Zeitzer Straße Nr. 34 von 1—2 und 6—7 Uhr zu erlangen.

Leipziger Kunstverein.

Sonntag, 25. Februar 11½ Uhr Vortrag des Herrn Dr. H. Lücke hier über Raphaels Bild der Transfiguration.

Charfreitags-Aufführung.

Den geehrten Gesangvereinen, welche bereits unsere vorläufigen Einladungen durch ihre verehrten Dirigenten erhalten, sowie denselben nicht angehörenden Damen und Herren, welche uns bei den früheren Charfreitags-Aufführungen durch ihre gütige Teilnahme unterstützt haben, und welche wir auch für dieses Jahr um dieselbe hiermit ersuchen, zeigen wir hierdurch ergebenst an, dass die erste Chorprobe

sur J. S. Bach'schen Passionsmusik

für die diesjährige Charfreitags-Aufführung
Mittwoch den 28. Februar, Abends 7 Uhr im Saale des Gewandhauses

ausfinden wird, und bitten um recht zahlreiche Teilnahme.

Die Vorsteher des Orchester-Wittwen-Fonds.

Allgemeine Volksversammlung

Montag den 26. d. Monats, Abends 7½ Uhr

im Neuen Gasthof zu Göbelis.

Tagesordnung: Die Verhandlungen des Deutschen Reichstags. Berichterstatter Herr Bebel.

Die Einwohner von Leipzig und Umgegend werden zu zahlreichem Besuch dieser Versammlung hierdurch eingeladen.

Zur Deckung der Kosten wird bei dem Eintritt ein freiwilliger Beitrag erhoben, auch wird gern, nicht auf Tische und Stühle zu treten.

Das Comité.

Palme. Heute Sonntag Theatralischer Vereins-Abend
(„Doctor Wesp“ von N. Benedict)
im Saale der Vereins-Brauerei.
Eintritt 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Nach dem Theater Tanz. D. V.

Sonntag den 25. Februar theatrale Abendunterhaltung verbunden mit
Ballett. Tanz im Trianontheater des Schützenhauses. Eintritt 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende
2 Uhr. NB. Gäste sind willkommen. D. V.

Liberia. Heute Sonntag den 25. Februar
theatrale Abendunterhaltung
im Saale der Gesellschafts-Halle (Mittelstraße Nr. 9).
Nach dem Theater Tanz bis 2 Uhr. Eintritt 1½ Uhr. Anfang 1¾ Uhr. Gäste sind willkommen. D. V.

Skandinavish Selskab.
Montag d. 26. Febr. Restaurant Victoria, Dresdner Straße 29, I. Aftenunterhaltung.
Bibliothek abneben. Talrigt Mörde u. bedes!

Der Mittalrverein Kameradschaft zu Plagwitz
Am Sonntag den 25. Februar seinen ersten Ball im Gasthof zur Insel Helgoland ab
und lädt hierzu Kameraden und Gönner freundlich ein. Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

Hilaritas. Morgen Montag Abendunterhaltung nebst Tanz bis 2 Uhr
im Pantheon. Anfang 8 Uhr. D. V.

Liedermain. Heute Sonntag den 25. Februar Abendunterhal-
tung im Saale des Eldorado.
Anfang 1½ Uhr. Tanz bis 2 Uhr.

Allgemeine Versammlung der Schneidergehülfen.
Dienstag den 27. Februar im Leipziger Salon, Kreuzstr. 5. Tagesordnung: Fortsetzung der Debatte
über die Rechnungsfrage. Zahlreiches Erscheinen dringend notwendig.
Das Comité.

Einladung zum Kränzchen der Holzarbeitergewerkschaft.

Dieselbe findet Sonnabend den 2. März in den Räumen der Centralhalle statt.
Anfang 7 Uhr. Freunde der Gewerkschaft, sowie die Mitglieder der übrigen Gewerkschaften werden
hiermit freundlich eingeladen.

Einladung zum Zimmergesellen-Ball

Sonnabend den 2. März Abends 7½ Uhr in der Tonhalle, wo zu den Herren Meister, Kameraden
und Gästen willkommen sind. Billets sind Abends an der Ecke u. beim Vorstand zu haben. D. V.

Generalversammlung der Tischler-Kranken- und Begräbnisscasse

findet Montag den 11. März Abends 7 Uhr im Saale der Wöhlbing'schen Brauerei, Wind-
mühlstraße 15, statt.

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht und Aufklärung derselben.
2) Neuwahl des Gesamtvorstandes.
3) Erledigung einzelner Anträge der Mitglieder.

Der Vorstand.

Generalversammlung der Augustin'schen Kranken- u. Leichencasse

Sonntag den 3. März Nachmittags 3½ Uhr in Herrn Esche's Restauration, Reichstraße Nr. 25,
Herrn Hof. — Tagesordnung: Rechnungsbilanz, Ausschusmitglieder - Nachwahl und
andere Besprechungen. Um zahlreiche Teilnahme bitten

der Vorsteher C. E. Erler.

Schuhmachergehülfen-Kranken- und Begräbnisscasse.

Ordentliche Generalversammlung Montag den 26. d. M. Abends 8 Uhr im Hotel
Restauration, Hainstraße Nr. 5 (im Tunnel).

Tagesordnung: 1) Vorlage des Jahres-Rechenschaftsberichts, resp. Genehmigung. 2) Bericht
der Revisor. 3) Anträge der Mitglieder. Um zahlreiches und plünliches Erscheinen wird gebeten.
NB. Die Quittungsbücher sind vorzulegen.

Im Auftrage: H. Windler.

**Krankenfalle der Kürschner, Sattler, Niemer, Beuiller, Posamentirer,
Strumpfwirker und Friseure.**

Den Mitgliedern zur Nachricht, dass nach unserm neuen Statut die Steuern nicht mehr am
ein Sonntag im Monat, sondern am letzten Sonntag des Monats erhoben werden.

Diejenigen Mitglieder, welche noch nicht im Besitz der neuen Statuten und Quittungsbücher
sind, können dieselben Sonntag den 25. Februar im gewöhnlichen Vacanze in Empfang nehmen.

Der Vorstand.

Nachtrag.

* Leipzig, 24. Februar. Wie wir aus zuver-
lässigen Quellen hören, hat der Verwaltungsrat
der Allgemeinen Deutschen Credit-An-
stalt auf das Jahr 1871 die Vertheilung einer
Dividende von 11% der General-Gesammt-
kasse beschlossen, nachdem ein an-
ständlicher Betrag für zweckmäßige Debitorien
zurückerhalten und die Forderung an die Elbhütten-
und Handels-Gesellschaft in Hamburg

mit 50,000 Thaler vollständig abgeschrieben
worden ist. Außerdem ist laut des Rechnungs-
abschlusses durch den bei Wiederausgabe von zwei
Millionen eigener Aktien im Jahre 1871 ge-
machtes Eigengewinn nicht nur der Reservefonds
auf die statutäre Höhe von 700,000 Thaler
gebracht, sondern auch noch eine Special Reserve
gebracht, sondern auch noch eine Special Reserve

* Leipzig, 24. Februar. Das Anlagekapital
der in den nächsten Tagen (laut des im Interaten-
heft befindlichen Prospekts) zur Subscription auf-

gestellt werden soll.

Den gehörten Gesangvereinen, welche bereits unsere vorläufigen Einladungen durch ihre

verehrten Dirigenten erhalten, sowie denselben nicht angehörenden Damen und Herren, welche uns

bei den früheren Charfreitags-Aufführungen durch ihre gütige Teilnahme unterstützt haben, und

wie wir auch für dieses Jahr um dieselbe hiermit ersuchen, zeigen wir hierdurch ergebenst an, dass

die erste Chorprobe

sur J. S. Bach'schen Passionsmusik

für die diesjährige Charfreitags-Aufführung

Mittwoch den 28. Februar, Abends 7 Uhr im Saale des Gewandhauses

ausfinden wird, und bitten um recht zahlreiche Teilnahme.

Den gehörten Gesangvereinen, welche bereits unsere vorläufigen Einladungen durch ihre

verehrten Dirigenten erhalten, sowie denselben nicht angehörenden Damen und Herren, welche uns

bei den früheren Charfreitags-Aufführungen durch ihre gütige Teilnahme unterstützt haben, und

wie wir auch für dieses Jahr um dieselbe hiermit ersuchen, zeigen wir hierdurch ergebenst an, dass

die erste Chorprobe

sur J. S. Bach'schen Passionsmusik

für die diesjährige Charfreitags-Aufführung

Mittwoch den 28. Februar, Abends 7 Uhr im Saale des Gewandhauses

ausfinden wird, und bitten um recht zahlreiche Teilnahme.

Den gehörten Gesangvereinen, welche bereits unsere vorläufigen Einladungen durch ihre

verehrten Dirigenten erhalten, sowie denselben nicht angehörenden Damen und Herren, welche uns

bei den früheren Charfreitags-Aufführungen durch ihre gütige Teilnahme unterstützt haben, und

wie wir auch für dieses Jahr um dieselbe hiermit ersuchen, zeigen wir hierdurch ergebenst an, dass

die erste Chorprobe

sur J. S. Bach'schen Passionsmusik

für die diesjährige Charfreitags-Aufführung

Mittwoch den 28. Februar, Abends 7 Uhr im Saale des Gewandhauses

ausfinden wird, und bitten um recht zahlreiche Teilnahme.

Den gehörten Gesangvereinen, welche bereits unsere vorläufigen Einladungen durch ihre

verehrten Dirigenten erhalten, sowie denselben nicht angehörenden Damen und Herren, welche uns

bei den früheren Charfreitags-Aufführungen durch ihre gütige Teilnahme unterstützt haben, und

wie wir auch für dieses Jahr um dieselbe hiermit ersuchen, zeigen wir hierdurch ergebenst an, dass

die erste Chorprobe

sur J. S. Bach'schen Passionsmusik

für die diesjährige Charfreitags-Aufführung

Mittwoch den 28. Februar, Abends 7 Uhr im Saale des Gewandhauses

ausfinden wird, und bitten um recht zahlreiche Teilnahme.

Den gehörten Gesangvereinen, welche bereits unsere vorläufigen Einladungen durch ihre

verehrten Dirigenten erhalten, sowie denselben nicht angehörenden Damen und Herren, welche uns

bei den früheren Charfreitags-Aufführungen durch ihre gütige Teilnahme unterstützt haben, und

wie wir auch für dieses Jahr um dieselbe hiermit ersuchen, zeigen wir hierdurch ergebenst an, dass

die erste Chorprobe

sur J. S. Bach'schen Passionsmusik

für die diesjährige Charfreitags-Aufführung

Mittwoch den 28. Februar, Abends 7 Uhr im Saale des Gewandhauses

ausfinden wird, und bitten um recht zahlreiche Teilnahme.

Den gehörten Gesangvereinen, welche bereits unsere vorläufigen Einladungen durch ihre

verehrten Dirigenten erhalten, sowie denselben nicht angehörenden Damen und Herren, welche uns

bei den früheren Charfreitags-Aufführungen durch ihre gütige Teilnahme unterstützt haben, und

wie wir auch für dieses Jahr um dieselbe hiermit ersuchen, zeigen wir hierdurch ergebenst an, dass

die erste Chorprobe

sur J. S. Bach'schen Passionsmusik

für die diesjährige Charfreitags-Aufführung

Mittwoch den 28. Februar, Abends 7 Uhr im Saale des Gewandhauses

ausfinden wird, und bitten um recht zahlreiche Teilnahme.

Den gehörten Gesangvereinen, welche bereits unsere vorläufigen Einladungen durch ihre

verehrten Dirigenten erhalten, sowie denselben nicht angehörenden Damen und Herren, welche uns

bei den früheren Charfreitags-Aufführungen durch ihre gütige Teilnahme unterstützt haben, und

wie wir auch für dieses Jahr um dieselbe hiermit ersuchen, zeigen wir hierdurch ergebenst an, dass

die erste Chorprobe

sur J. S. Bach'schen Passionsmusik

für die diesjährige Charfreitags-Aufführung

Mittwoch den 28. Februar, Abends 7 Uhr im Saale des Gewandhauses

ausfinden wird, und bitten um recht zahlreiche Teilnahme.

Den gehörten Gesangvereinen, welche bereits unsere vorläufigen Einladungen durch ihre

verehrten Dirigenten erhalten, sowie denselben nicht angehörenden Damen und Herren, welche uns

bei den früheren Charfreitags-Aufführungen durch ihre gütige Teilnahme unterstützt haben, und

wie wir auch für dieses Jahr um dieselbe hiermit ersuchen, zeigen wir hierdurch ergebenst an, dass

die erste Chorprobe

sur J. S. Bach'schen Passionsmusik

für die diesjährige Charfreitags-Aufführung

Mittwoch den 28. Februar, Abends 7 Uhr im Saale des Gewandhauses

ausfinden wird, und bitten um recht zahlreiche Teilnahme.

Den gehörten Gesangvereinen, welche bereits unsere vorläufigen Einladungen durch ihre

verehrten Dirigenten erhalten, sowie denselben nicht angehörenden Damen und Herren, welche uns

bei den früheren Charfreitags-Aufführungen durch ihre gütige Teilnahme unterstützt haben, und

wie wir auch für dieses Jahr um dieselbe hiermit ersuchen, zeigen wir hierdurch ergebenst an, dass

die erste Chorprobe

sur J. S. Bach'schen Passionsmusik

für die diesjährige Charfreitags-Aufführung

Mittwoch den 28. Februar, Abends 7 Uhr im Saale des Gewandhauses

ausfinden

Wieder eines Jahres gerichtete Höchstgebote gaben: auf Nr. 15 von Herrn Fleischermeister Sommermann aus Gaußig 30 Thlr. und auf Nr. 20 von Herrn Fleischermeister Soeller aus Zwenkau 35 Thlr. Auf Nr. 23 und 24 erfolgte kein Gebot.

* Leipzig, 24. Februar. Für die Wähler des 12. städtischen Wahlkreises, welche am 27. Februar ihren Vertreter im Landtag neu zu wählen haben, dürfte die Rötz nicht ohne Interesse sein, welche sich in Bezug auf den von conservativer Seite aufgestellten Kandidaten Advocat Anton in Borna im Interessenkreis dieser Nummer befindet. Die Rötz betrifft eine im Hofe zum Goldenen Stern in Borna stattgefandene Versammlung und eine darin von Herrn Anton gehaltene, für die Wähler außerhalb Bornas nicht unbedeutliche Rede.

* Leipzig, 23. Februar. In der am Montag stattfindenden Versammlung des Vereins für Familien- und Volksbildung wird Frau Angelika Hartmann, Vorsitzende des Dr. Karl Schmidt'schen Instituts in Köthen, den Vortrag halten. Gerannte Dame ist wohl eine der wichtigsten und geistvollsten Vertreterinnen der Erziehungsmethodik des Kindergartens, da sie eine umfassende wissenschaftliche Bildung besitzt und „das Schulmeister von Jugend auf gelernt hat.“ Ihr Vater war Schul- und Consistorialrat und hatte die speciale Lehre der höheren Töchterschule in Köthen. Durch nahe verwandtschaftliche Beziehungen zu Dr. Karl Schmidt (Verfasser der Geschichte der Pädagogik) lernte sie dessen Erziehungsideen kennen und genoß vier Jahre lang seinen Unterricht in den verschiedenen wissenschaftlichen Fächern. Im Jahre 1864 gründete Frau Hartmann einen Kindergarten in Köthen, an dem sich schon nach einem Jahre eine Elementarschule ansiedelte. Durch die Unterstützung reicher Bürger erhielt Frau Hartmann für die Anstalt ein eigenes Haus, so daß sie nunmehr in richtiger Folge dem Kindergarten und der Elementarschule, die Elementarschule, höhere Töchterschule, Lehrerinnen- und Kindergarteninnenseminar umfassend mehr als 100 Mädchen sind in dieser Anstalt ausgebildet worden und wirken an öffentlichen Anstalten oder in Familien. Frau Hartmann wird ihre Ansichten auf dem Thema entwickeln: „Was will der Kindergarten und welche Anforderungen find an eine Kindergartenin zu stellen?“

D Leipzig, 24. Februar. In der Werkstatt eines Tischlers im Grundstück Humboldtstraße 19 häute es heute Morgen leicht zu einem gefährlichen Schadenfeuer kommen können. Es waren daselbst eine Parole um den Ofen zum Trocknen aufgestapelte Holzstücke in Brand geraten. Glücklicher Weise wurde das Feuer noch rechtzeitig entdeckt und bevor es sich weiter verbreitet hatte, wieder gelöscht und die Gefahr bald beseitigt. Doch waren die Feuerwehren mit ihren Sprühen aufgeboten worden.

In der Sternwartenstraße will es unter der Schuljugend immer noch nicht Frieden werden. Gestern Nachmittag hatten sich die Parteien abermals zum Kampf gerüstet und es sollte, wie es schien, beim ersten Anlauf losgehen werden. Da sprang aber noch vor Beginn eines ernsthaften Conflicts die Polizei dazwischen, zwang dadurch Freund und Feind zum eiligen Rückzuge und brachte nur zwei herzragend beteiligte Bezirksschüler, die alsbald ihrem Director zur Bestrafung zugeführt wurden.

* Leipzig, 24. Februar. In der heute vor dem Königl. Bezirksgerichte unter Ausschluss der Öffentlichkeit und unter Mitwirkung des Herrn Gerichtsdirektors Buchdruckereibesitzer Hermann, Weller und Sohn, Bimmermeister Stary und Glasermeister Beder abgehaltenen Hauptverhandlung wurde der bislang Schneiderschülle Carl August Reumann aus Dittersbach bei Stolpen, 38 Jahre alt, wegen des in §. 173 Abs. 2 des Reichsstrafgesetzbuches gedachten Verbrechens zu

einjähriger Gefängnisstrafe verurtheilt. Vorlesung, Anklage und Verhöldigung waren bei der Verhandlung durch dieherren Gerichtsrathen Wendisch, Grausawalz Hoffmann und Advocate Freytag vertreten.

Mit dem 1. März tritt das gesammte Berichtspersonal der neuen Strafe Chenu in Leipzig an. Die baldigste Eröffnung steht demnach noch in Aussicht.

* Rochlitz, 23. Februar. Die in der letzten Nummer dieses Blattes enthaltene Rötz über den Selbstmordversuch des Hutmachers Popp ist dahin zu berichtigten, daß derselbe nicht hier, sondern im benachbarten Geithain wohnte. Nach einer heute anhier gelagerten Nachricht ist Popp an seiner Verlegung gestorben.

Das „Leipziger Tagblatt“ berichtet aus Meissen, 23. Februar: Die Elbe ist im ganzen sächsischen Bezirk eisfrei, und die Schiffsegäste an, sie zu übersetzen. Bereits haben heute früh 2 Fahrzeuge den hiesigen Winterhafen verlassen und sind beide Brücken passiert, um Eiszapfen für Böhmen zu laden; die andern Fahrzeuge im Hafen stehen ebenfalls. Dem Berechnen nach werden sich auch nächst Sonntag die Elbdampfschiffe zum ersten Male in diesem Jahre wieder hier scheinen lassen und ihre Thätigkeit beginnen. Und neues Leben bricht aus den Ruinen — der diesmal ohne Effect verstreutenden Eisdecke der Elbe, welcher der fabelhafte Eiswurm während der schlimmen Witterung bereits so zerstörend zugestellt hatte, daß derselben kein allmählicher Ausbruch seine innere Kraft zu Greifhatten mehr verliehen war.

Aus und über Halle schreibt die „Halische Zeitung“: Der am Dienstag Abend stattgefundene Exech, wobei ein Sicherheitsbeamter durch eine Röte von Strolchen seiner Weste bedauert und ausfuss blutstiel verwandelt und misshandelt wurde, ist so ernster Natur, daß es endlich geboten erscheint, in gleich ernster Weise dem Nebeldame der überhandnehmenden großen Strafentumulte und brutalen Verhöldigungen des Publikums näher zu treten. Mag man hier und da über mangelhafte Polizei sprechen, um sich das Herz zu erleichtern; mag diese Sicherheitsbehörde ungerechtfertigt er Weise für Tots und Jenes verantwortlich gemacht werden, obgleich sie zur Abhälfe oder zur Unterstüzung außer Stande gewesen ist, so läßt sich doch nicht leugnen, daß die Klagen über mangelhafte Polizei in Halle sich neuverdient und zwar nicht allein innerhalb sondern auch außerhalb oft und allgemein erhöht und wiederholen, denen man keine andere Verhöldigung entgegenzusetzen vermag als die leidige Ironie: „Halle wird Großstadt“, oder: In Berlin, der Hauptstadt des Landes, wo doch königliche Polizei ist, sind die Bushäuse noch schwachroller. Jeder, der es gut mit seiner Patenkunde meint, wird das schmerlich empfinden und auch die Presse hat die Schöne, wenn auch nicht immer leichte Pflicht, auf verborgene und offene Schäden, welche Abhälfe auf sich warten läßt, aufmerksam zu machen.

Leipziger Börse am 24. Februar.

Die heutige Börse bemühte sich in ziemlich festen Haltung. Vornehmlich waren es auch heute die Aktionen der Leipziger-Dresdner Eisenbahn und der Allgemeinen Deutsche Credit-Anhalt, in welchen bei zwar nicht höheren Coursen, da vielfache Verkaufsanträge vorlagen, namhafte Umsätze stattfanden.

Vorläufig Leipziger-Dresdner wird es jetzt offiziell bestätigt, daß eine Super-Dividende von 15 Thlr. pro Stück zur Vertheilung gelangt. Nach einem Beschluss des Verwaltungsrathes der Deutschen Allgemeinen Credit-Anhalt soll auf dem Rio der verlaufenen Aktionen der Reserve-Fonds auf 700,000 Thlr. gebracht und außerdem noch zur Bildung eines Extra-Reserve-Fonds 100,000 Thlr. verwendet werden. Vom Reinheitsgradus soll die gängliche Abreibung der Elbhälfte mit circa 50,000 Thlr. und Vertheilung einer Dividende von 11 Thlr. bewirkt werden. Die am 28. März stattfindende Generalversammlung hat nun noch hierüber

Beschluß zu fassen. — Sächsische Staatspapiere ziemlich gefragt bei unveränderten Coursen. 4 proc. Sächsische Erbländische Handelsaktien blieben 1 proc. ein, ebenso volksw. Pfandbriefe des Sächs. Landes-Credit-Vereins einige Bruchtheile. Bayerische Militär-Aktie angebunden. Österreich. Silberrente höher, Rose nachgängend, Amerikaner unverändert. Von Eisenbahnen wurde Böhmis. Nordbahn und Coburgs.-Großenhainer S.-Pfr. eine Kleinigkeit höher bezahlt. Gallizier zwischen 116^{1/2} und 116. Magdeburg-Leipziger unverändert, Lit. B. 1 proc. höher. Prag-Turnauer und Thüringer niedriger, letztere geben 17^{1/2}, Proc. nach. Chemnitzer Bank-Beteile gleich und leichter und niedriger. Leipzig'sche Post- und Weinhandlung wenig bedeckt. Oberlausitzer Bank etwas niedriger, während die Sächsische Bank das Interesse sich gesetzigt hat. Leipzig'sche Bank bei etwas gedrängten Coursen in schwächerem Verhältnis. Leipzig'scher Vereinbank mehr gefragt. Leipzig'scher Wechslerbank mit 106^{1/2}, gesucht.

Auf dem österreichischen Prioritätenmarkt war die

Stimmung in Höhe günstiger Banken besser und landen erheblichere Umsätze zu überwölfte höheren Coursen statt.

Leipziger Hammarg.-Spannerei-Aktionen wurden mit 5 Thlr. pro Stück höher bezahlt.

Handel und Industrie.

Die rumänische Kammer beschloß, den Geschäftswort, betreffend die Erbauung einer Bahn von Jassy nach Scutari am Pruth zum Anfang an die russischen Bahnen in Bewegung zu ziehen.

Die von den Delegaten der Straßburger Handelskammer einberuflte Versammlung beschloß Verarbeitung des Mittel und Wege zur Erstellung eines Kanals von Straßburg nach Ludwigshafen-Mannheim und am 22. Februar unter zahlreicher Beteiligung statt. Der Oberpräsident, der Präfekt, sowie andere höhere Beamte wohnten der Versammlung bei, welche auch von rheinischen Städten aus zahlreich besucht war. Die von den Delegaten verabschiedeten Statuten eines Vereins, welcher sich die Herstellung des Kanals zur Aufgabe stellen soll, wurden mit geringen Modifizierungen angenommen. Der Verein zählt bisher bereits 200 Mitglieder.

Das Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn hat die Vertheilung einer Dividende von 11^{1/2} % beschlossen. Der Verwaltungsrath der Berliner Pferdebahn-Gesellschaft hat eine Dividende von 14^{1/2} % festgesetzt.

Nach der „Vorberichtigung“ wird die Dividende der Coburg-Gothaischen Credit-Gesellschaft 9^{1/2} % betragen.

Es ist im Werk Hamburg mit Hannover durch eine Bahn zu verbinden, welche den direkten Weg von 24 auf 17 Meilen verkürzt (über Soltau, Hude, Welle und Harburg).

Wie der Hamburger „Börsehalle“ meldet, wird der Bau einer direkten Bahn von Lüneburg über Salzwedel nach Magdeburg projectiert, um so Wittenberge zu umgehen und die Entfernung zwischen Hamburg und Magdeburg um 5^{1/2} Meilen abzufürzen.

Telegraphischer Courierbericht.

Frankfurt a. M., 24. Februar. (Schlußcours.)

Dr. Cassauer-Aktionen 105. Nordb. Bundesamt 101.

Berliner Wechsel 105. Nordwestbahn 227.

Hamburger - 118^{1/2}. Böh.-Münchner Poste 98^{1/2}.

Londoner - 118^{1/2}. Deutsche Vereinb. 125^{1/2}.

Pariser - 92^{1/2}. Ital.-Deutsche Bank 106^{1/2}.

Wiener - 104^{1/2}. Meiningen Credit 164.

Amerikaner 95^{1/2}. Elbhälfte-Wechsels 25^{1/2}.

Österl. Creditaktion 365. Böser. Militär-Kunl. 106^{1/2}.

- 600 Prose 90^{1/2}. Hessische Landesbahn 191^{1/2}.

- Silberrente 68^{1/2}. franz. Renten volls. -.

Sächs. Opp.-Pfandb. - leere -.

Deutsch-Franz. Staatsb. 413. Deut.-Ostl. Bank 117.

do. neue 253. Preuß. Vereinsb. 106^{1/2}.

Galliz. 27^{1/2}. Provinzial-Ökonomie 141^{1/2}.

Darmst. Bank 474. Central-Bank -.

Wombarts 214^{1/2}. Braunschweiger Bank -.

Frankfurter Wechsler-Bank 109^{1/2}.

St. Gaudens-Bahn -.

Tendenz: Fest.

Hamburg, 24. Februar. (Schluß.)

Dest. Credit-Akt. 310. Nissacos 3^{1/2}.

Staatsbahn 872. Preuß. Cassauerweiz. -.

Bombards 453. Internat. Bank 128^{1/2}.

Amerikanische 6^{1/2}. Russische Kunden 1. 13^{1/2} %.

pro 1882 91. do. 13^{1/2} %.

Tendenz: Matt. Balaten: Verdünnt.

Berliner Produkten-Börse, 24. Februar. Bevor es

zu, pr. diesen Mon. - 5, pr. Febr. 75, 8.

Königsberg 55^{1/2}, S., Mai-Juni 54^{1/2}, Jun-Juli 54^{1/2}, S., Königsb. 1. Tendenz: Matt. Sonn. loco 22 Mär. 28 Sept. pr. d. M. 23 Mär. 7. Febr. 23 Mär. 7. Spt. Mai-Juni 22 Mär. 7. Spt. pr. Jun-Juli 23 Mär. 15. Spt. Jul. 28. Spt. 28 Mär. 8. Spt. pr. 1. M. 18. Mär. 4. Spt. pr. Febr. 28 Mär. 12. Spt. pr. 1. M. Jun. 25 Mär. 15. Spt. 1. Sep. September-October 25 Mär. 18. Spt. November 1. Spt. Tendenz: Fest. - Date pr. Februar 45^{1/2}, S., pr. Febr. Jahr 45^{1/2}, S., pr.

Berlin, 24. Februar.

Magdeburg-Leipziger 125.

- 1. Lit. B. 109^{1/2}.

Oder-Saale-Elbe 124^{1/2}.

Thüringer 174.

Rummel 100.

Prag-Lausitz 113.

Preuß. Konf.-Sal. 100.

Nord. Bundesl. 100.

Italienische 65^{1/2}.

Deutschland 116.

Österl. Silberrente 100.

West. Seite 91^{1/2}.

Discont. Commerzbank 110.

Darmst. Bank 101.

Stettiner Bank 104^{1/2}.

Frankf. a. M. 105^{1/2}.

Soester Bank 123.

Creditanstalt Berlin 150^{1/2}.

Wien 100^{1/2}.

lang 146^{1/2}.

Hamburg 100^{1/2}.

lang 150^{1/2}.

London 100^{1/2}.

Frankf. a. M. 105^{1/2}.

Prag 100^{1/2}.

Belg. Bankplätz 100^{1/2}.

lang 122^{1/2}.

Wien 100^{1/2}.

lang 108^{1/2}.

Prag 100^{1/2}.

Wien 100^{1/2}.

lang 100^{1/2}.

Prag 100^{1/2}.

Wien 100^{1/2}.

lang 100^{1/2}.

Prag 100^{1/2}.

Wien 100^{1/2}.

lang 100^{1/2}.

Prag 100^{1/2}.